

Unterrichtspraktische Workshops auf der IDT 2025

Unter dem Motto „Unterrichten neu Denken“ richten sich die unterrichtspraktischen Workshops insbesondere an Deutschlehrkräfte und bieten die Gelegenheit, neue Unterrichtsideen und -methoden, digitale sowie analoge Lehr-/Lernmittel und Tools kennenzulernen, auszutesten und sich mit den Workshop-Leitenden und -Teilnehmenden dazu auszutauschen. Aktuelle Themen wie Digitalisierung und KI (Künstliche Intelligenz), Diversität im DaF-/DaZ-Unterricht oder Mehrsprachigkeitsdidaktik sind neben erprobten Methoden, Materialien und Unterrichtskonzepten ausdrücklich erwünscht.

Die unterrichtspraktischen Workshops auf der IDT 2025 im Überblick:

Adaptionen archaischer mündlicher Spiele für den DaZ- und DaF-Unterricht

Workshopleitung: Sanne Tschirpke

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop stellt innovative Ansätze zur Adaption archaischer mündlicher Spiele aus verschiedenen Kulturen vor, die darauf abzielen, die mündliche Ausdrucksfähigkeit und die interkulturelle Kompetenz zu fördern. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, verschiedene Spiel- und Übungstypen aktiv zu erproben.

Der Workshop präsentiert mündliche Spiele und kreative Methoden, die auf archaischen Spielkonzepten basieren und flexibel in den Unterricht integriert werden können. Beispielsweise dient das Konzept der Singspiele der Inuit als Grundlage für eine spielerische Paarübung zur Aussprache von [ç] und [x].

Archaische Nachahmungs-, Modifikations-, Rate-, Reaktions- und Rhythmusspiele besitzen ein großes Potenzial, um sowohl die Aussprache als auch das Hörverstehen zu fördern, und gleichzeitig Interaktionskompetenzen sowie die kreative Sprachanwendung zu stärken. Neben dem Spracherwerb kann die Entwicklung interkultureller Kompetenzen und nachhaltiger Zukunftsfertigkeiten in den Fokus rücken, da festgefahrene Denk- und Handlungsmuster aufgebrochen werden. Fehler werden zu Inspirationsquellen und spiegeln die Sprach- und Handlungsvielfalt der Lernenden wider.

Nach einer Einführung in die Konzepte archaischer Spiele und deren mögliche Adaptionen im DaZ- und DaF-Kontext erproben die Teilnehmenden verschiedene Spiel- und Übungstypen in kleineren und größeren Gruppen. Interaktive Tools können optional für die Interaktion und das Feedback eingesetzt werden.

Zielgruppe:

Deutschlehrkräfte, die sowohl im schulischen Bereich als auch in der Erwachsenen- und Hochschulbildung auf A1-C2-Niveau unterrichten.

Teilnahmevoraussetzung:

Smartphone, Laptop (beides optional)

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Alles unklar?! – Praktische Anleitung für leicht verständliche Arbeitsanweisungen

Workshopleitung: Réka Licht & Susanne Schneider

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Fragende Gesichter bei Arbeitsanweisungen im Unterricht? Das kommt vor. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie mit präzisen Arbeitsanweisungen Ihren DaF/DaZ-Unterricht noch effizienter machen. Praxisnah, kreativ und auf Ihre Zielgruppe abgestimmt entwickeln wir gemeinsam Strategien für klare Kommunikation und stressfreies Lehren und Lernen.

Klare, präzise Arbeitsanweisungen sind Voraussetzung für einen erfolgreichen, stressfreien DaF/DaZ-Unterricht, sowohl im Präsenz- als auch im Online-Format. Wenn Lernende nicht eindeutig wissen, was von ihnen erwartet wird, entstehen Missverständnisse, Unsicherheit und Frustration – auf beiden Seiten. In diesem Workshop lernen Lehrkräfte, prägnante, leicht verständliche und zielgerichtete Arbeitsanweisungen zu formulieren, um eine reibungslose, effiziente Unterrichtsführung zu gewährleisten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei auch den spezifischen Herausforderungen des Online-Unterrichts, wo nonverbale Hinweise oft eingeschränkter sind.

In diesem Workshop erarbeiten wir gemeinsam, was gute Arbeitsanweisungen auszeichnet und warum sie für den Lernerfolg so wichtig sind. Wir lernen, gute Anweisungen zu erkennen und entwickeln wirksame Formulierungsstrategien, die auf das Sprachniveau und die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe abgestimmt sind.

Nach einem praxisnahen Einstieg (Selbsterfahrungsübungen, Erfahrungsaustausch), der das Eis bricht und zur aktiven Teilnahme einlädt, analysieren wir konkrete Beispiele für gute und schlechte Anweisungen. Anschließend erarbeiten wir sofort einsetzbare Strategien für die sichere Formulierung wirksamer Anweisungen und erstellen praktische Checklisten für die persönliche Unterrichtspraxis. Dabei bietet die Arbeit mit typischen Unterrichtssituationen Raum für Anwendung und Ideenaustausch.

Neben Beispielen aus aktuellen DaF/DaZ-Lehrwerken sowie dem eigenen Unterrichtsalltag bietet der Workshop eine Mischung aus klassischen Arbeitsblättern, digitalen Hilfsmitteln und kreativen Arbeitsmethoden.

Zielgruppe:

DaF/DaZ-Lehrkräfte aller Niveaustufen, die in der Jugendlichen- oder Erwachsenenbildung tätig sind, im Präsenz- und/oder Online-Format arbeiten und ihre Unterrichtsabläufe optimieren möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Praktische Erfahrung im DaF/DaZ-Unterricht

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Another world is possible – Awareness als lebenslange
Lernaufgabe von Kursleitenden, Lektor*innen,
Multiplikator*innen

Workshopleitung: Tessa Zentis

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

BIPoC, LGBT, Diversität, Antisemitismus ... – allgegenwärtige Schlagworte, aber für Nichtbetroffene oft nicht klar differenzier- und erklärbar. Dieser Workshop will das ändern.

Sie gewinnen Sicherheit beim Sprechen über Diversität und Diskriminierung und ändern im besten Fall Ihre Haltung vom „Nicht-(mehr)-sagen-dürfen“ zum „Darüber- sprechen-wollen“.

Lernziele

- Kennenlernen des Konzepts von Awareness und der diversitätssensiblen Bildung
- Reflexion über den eigenen Zugang zum Thema
- Kennenlernen von Kommunikationsrichtlinien
- Sicherheit beim Sprechen über Diversität und Diskriminierung
- Erfahrung der eigenen Involviertheit
- Mögliche Handlungsstrategien
- Kritische Reflexion der eigenen Rolle als Lehrkraft in Bezug auf die Förderung einer diversitätssensiblen und rassismuskritische Bildung und Verständnis dieser Kompetenzentwicklung als Prozess des lebenslangen Lernens
- Reflexion und Diskussion mit anderen Kolleg:innen über Transfermöglichkeiten in den eigenen Unterricht

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in das Thema Awareness und diversitätssensiblen Bildung geht es um die

Erarbeitung eines eigenen diskriminierungskritisches Wörterbuchs. Vorher stelle ich Kommunikationsrichtlinien für das gemeinsame Lernen vor, auch um die weitverbreitete Scheu vor womöglich „falschen Antworten“ zu nehmen.

Anhand von Sätzen (aus dem Alltag vieler Menschen) analysieren wir Mikroaggressionen.

Um persönliche Berührungspunkte zu Diskriminierungsformen und die unterschiedliche Involviertheit in diskriminierungsrelevanten Situationen geht es in der anschließenden Biographiearbeit. Wir reflektieren mögliche Strategieformen gegen Diskriminierung.

In der Abschlussreflexion sammeln wir Take-aways für den Unterricht oder fürs eigene Weiterlernen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Kursleitende, Lektor:innen, Multiplikator:innen etc.

Teilnahmevoraussetzung:

Lust auf aktive Beteiligung

Anzahl Teilnehmer:innen: 10–15

Auf den Spuren von Tony Buddenbrook mit KI

Workshopleitung: Valentina Morman & Wolfgang Sorin Mihăilescu

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

In diesem Workshop macht man sich auf die Spuren von Tony Buddenbrooks Highlights in München mit KI. Ausgehend vom bekannten Brief von Tony an ihre Familie werden kleine landeskundliche Projekte entstehen, die mit ChatGPT in beliebiger Form erstellt werden können.

Im Mittelpunkt dieser literarischen Werkstatt steht ein Brief aus dem Roman *Die Buddenbrooks* von Thomas Mann.

Ziel ist es, literarische Werke ins Leben zurückzurufen und diese mit modernen Mitteln sinnvoll zu vereinen. Was daraus entstehen kann, ist durchaus grenzenlos. Man darf der Fantasie freien Lauf lassen. Beim Lesen des Briefes wird ein München-Bild ausgehend von den Eindrücken einer jungen charmanten Person, die Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem hohen Norden die Stadt München besucht, vermittelt. Anhand von Prompts mit ChatGPT sollen dann zusätzliche Informationen zu den im Brief erwähnten Sehenswürdigkeiten in München eingesammelt werden und dann in einer dreiminütigen Präsentation verwendet werden. Damit rücken auch landeskundliche Elemente in den Vordergrund. Der Workshop soll außerdem das Interesse für qualitätsvolle Literatur aus Deutschland wecken, besonders da in Lübeck der Autor des Romans *Die Buddenbrooks* vor 150 Jahren zur Welt kam und seit dessen Tod schon 70 Jahre verstrichen sind.

Am Anfang des Workshops gibt es selbstverständlich eine Kennenlernrunde mit Spielen mit musikalischer Untermalung (Musik von Strauß, weil es ein Strauß-Jahr ist). Nach der Aktivierung des Vorwissens zum Roman und zur Romanfigur Tony (durch Gespräche mit den Teilnehmenden), wird der Brief gelesen, im Nachhinein folgt ein Kreuzworträtsel zu den im Brief vorkommenden Highlights. Die Teilnehmenden werden je nach ihrer Anzahl in Gruppen oder Paare eingeteilt und die Sehenswürdigkeiten werden von ihnen verlost. Es beginnt die Recherche mit ChatGPT. Die Gruppen bereiten die Präsentation vor, wobei sie die Präsentationsformen selbst aussuchen können (Poster, Filmstreifen, Rätsel/Quiz, Interview, Sketch, Gedicht etc.). Zum Schluss folgt dann im Plenum die Präsentation jeder Gruppe/jedes Paares. Nach den wichtigsten Schritten des Workshops erfolgt auf flexible Weise jeweils eine kurze Reflexionsphase.

Zielgruppe:

Lehrende, die Lernende ab B2 unterrichten; Lehrende im Sekundarbereich II

Teilnahmevoraussetzung:

ChatGPT auf Smartphones oder Laptops, Internetzugang

Anzahl Teilnehmer:innen: 20-30

Berufsfachsprache authentisch und lebendig vermitteln mit „Deutsch im Job – Profis gesucht!“

Workshopleitung: Inga Opitz & Zuzana Leetz

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihren berufsbezogenen Sprachunterricht mithilfe des kostenlosen Online-Kurses „Deutsch im Job – Profis gesucht“ und dazu passenden Lehrwerksbänden des Cornelsen Verlags motivierend und lebensnah gestalten können.

Im Kontext von Beruf und Ausbildung ist Deutsch eine weltweit wichtige Sprache, ganz gleich, ob in deutschsprachigen Unternehmen vor Ort oder in der DACHL-Region. Im Unterricht stellt das Themenfeld Arbeitswelt jedoch nach wie vor eine große Herausforderung dar.

Wir unterstützen Sie dabei, Ihren berufsbezogenen Sprachunterricht motivierend und lebensnah zu gestalten. Dazu stellen wir den kostenlosen Online-Kurs „Deutsch im Job – Profis gesucht“ ([dw.com/profis](https://www.dw.com/profis)) vor, mit dem Deutschlernende verschiedene Ausbildungsberufe sowie typische Tätigkeiten und Kommunikationssituationen kennenlernen können. In den interaktiv gestalteten Lektionen erfahren die Lernenden außerdem, was es bei der Ausbildungs- und Jobsuche zu beachten gilt, lernen, wie man sich erfolgreich bewirbt, und können Wortschatz sowie Redemittel für relevante berufliche Situationen üben. Neben authentischen Video-Reportagen zu einzelnen Berufsfeldern bietet der Kurs animierte Filme zu berufsübergreifenden Themen, von der Arbeits- und Ausbildungssuche über Bewerbungsverfahren bis hin zu wichtigen Sprachhandlungen im neuen Job.

Passend zu dem Online-Kurs „Profis gesucht“ hat der Cornelsen Verlag im Rahmen seiner Reihe „Fokus Deutsch“ Lehrwerksbände zu mehreren Berufsfeldern des Online-Formats entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von konkreten arbeitsplatzbezogenen und fachspezifischen Sprachhandlungen und dem Training von beruflichen Szenarien.

Im 90-minütigen Workshop erleben Sie, wie der Online-Kurs mit den Filmen und der neuen Lehrwerksreihe unterhaltsam und sprachhandlungsorientiert im Unterricht eingesetzt werden kann.

Zielgruppe:

Lehrkräfte DaF/DaZ, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Berufsorientierende Bildung im DaF-Unterricht

Workshopleitung: Matthias von Gehlen

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop der ZfA und des Goethe-Instituts will Lehrkräfte von Schulen im Ausland für die Integration berufsorientierender Bildung in den DaF-Unterricht sensibilisieren und praxisnahe Ansätze vermitteln. Dabei werden Konzepte und Materialien, die sich in PASCH-Schulen bereits bewährt haben, vorgestellt und ihre Anwendbarkeit thematisiert.

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Einführung in die Relevanz der beruflichen Bildung im Kontext von Migration und Integration und unterscheidet zunächst die berufsbezogenen Unterrichtskonzepte des berufsvorbereitenden, berufsbegleitenden und berufsqualifizierenden DaF-Unterrichts. Auch wenn für eine Mehrheit der Lehrkräfte das Konzept des integrierten Fach- und Sprachenlernens (IFSL) häufig im Fokus steht, sollten Lehrkräften berufsbildender PASCH-Schulen die Ansätze des berufsbezogenen Deutsch als soziale Praxis kennenlernen und diese verstehen. Dabei werden unter anderem auch das Prüfungsformat DSD I PRO und die darauf vorbereitenden Materialien vorgestellt.

Im Anschluss werden wir verschiedene didaktische Konzepte und Methoden präsentieren, die eine effektive Verbindung zwischen Sprache und beruflichen Perspektiven schaffen. Hierbei spielen authentische Materialien, wie Stellenanzeigen, Berufsbeschreibungen und praxisnahe Rollenspiele eine zentrale Rolle. Teilnehmende haben die Möglichkeit, diese Materialien selbst zu erstellen und zu erproben.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von spezifischen Sprachkompetenzen, die für verschiedene Berufsfelder relevant sind. Wir werden exemplarische Unterrichtseinheiten präsentieren, die auf die Interessen der Zielgruppen und Bedürfnisse unterschiedlicher Branchen eingehen, z. B. im Gesundheitswesen, im Handwerk und in der Dienstleistungsbranche und dadurch realistische Kommunikationsanlässe schaffen.

Der Workshop bietet zudem Raum für den Austausch von Erfahrungen und Best Practices. Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre eigenen Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der beruflichen Bildung im DaF-Unterricht zu teilen.

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräften konkrete Werkzeuge und Strategien an die Hand zu geben, um die berufliche Bildung effektiv in ihren DaF-Unterricht zu integrieren und somit die sprachliche und berufsorientierende Integration ihrer Lernenden zu fördern.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für DaF im Ausland

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Bewegende Gemälde: „Das Flüstern der Felder“ im DaF-/DaZ-Unterricht

Workshopleitung: Vanessa Winkler & Lydia Moschinger

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

„Das Flüstern der Felder“ erzählt in animierten Ölgemälden die Geschichte einer Frau in einem traditionellen Dorf. Der Film fördert die Auseinandersetzung mit Multimodalität und Diskursfähigkeit zu kulturellen, ästhetischen und gesellschaftlichen Themen. Didaktische Ansätze und der Einsatz von Literatur-, Film- und Bildmaterial werden diskutiert.

Der auf einer literarischen Vorlage beruhende Film „Das Flüstern der Felder“ schildert in mehr als 55.000 animierten Ölgemälden die Geschichte einer jungen Frau in einem kleinen Dorf sowie dessen Traditionen und Machtstrukturen. Die Animationen referieren auf bekannte Gemälde, deren politischer, ästhetischer und historischer Hintergrund in den Film einfließen und damit ein tieferes Verständnis des literarischen Stoffs („Die Bauern“ von Władysław Reymont) bieten. Damit eröffnet sich für den DaF-/DaZ-Unterricht eine Vielzahl an sprachlichen Handlungsfeldern. Die Lernenden setzen sich mit Multimodalität auseinander. Sie kommunizieren über kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Aspekte und erlangen damit fächerübergreifende Diskursfähigkeit.

Nach einem kurzen Einblick in aktuelle Ansätze zu Kunst- und Literaturvermittlung im Sprachunterricht soll der 2023 erschienene Animationsfilm „Das Flüstern der Felder“ im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten im Unterricht näher analysiert sowie Didaktisierungsvorschläge diskutiert und ausprobiert werden. Gearbeitet wird mit literarischen Textauszügen, kurzen Filmsequenzen, Standbildern sowie Abbildungen der zugrundeliegenden Gemälde.

Zielgruppe:

an Kunst interessierte DaF-/DaZ-Lehrkräfte in der Hochschul- und Erwachsenenbildung; Der Fokus des Workshops liegt auf dem Sprachunterricht für Fortgeschrittene.

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Beweglicher Deutsch-Unterricht ohne Angst – Lernen mit Bewegung und Yoga

Workshopleitung: Lene Stisen & Pia Christensen

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In dieser Sektion werden wir mit Bewegungsaktivitäten und Elemente von Yogaübungen in dem Unterricht arbeiten. Und Sie sind dabei.

Das Ziel der Einbeziehung von Bewegung und Yoga in den Deutschunterricht ist, dass sich die Schüler*innen im

Deutschunterricht trauen, etwas zu sagen und damit ihre Sprachkenntnisse im Deutschen weiterentwickeln können.

Bewegung tut dem Kopf einfach gut und der Einsatz ist vielschichtig: Als Energieaufbauübung, als Mnemotechnik, als Konzentrationsübung für zwischendurch.

Bewegung setzt Glückshormone frei, wir bekommen mehr Sauerstoff, die Blutzirkulation verbessert sich und wir haben einfach bessere Laune.

Wenn wir, Lehrer*innen, im Unterricht Bewegung einsetzen, schaffen wir eine spannende Unterrichtsstunde, in der die Schüler*innen ihren Fokus vom Gefühl der Selbsteinschätzung auf die Aktivität richten können.

Die Elemente von Yogaübungen können förderlich z. B. bei Gedächtnistraining, Konzentrationsübungen und beim Abbau von Stress und Nervosität.

Yoga kann dazu beitragen, beim einzelnen Schüler*innen Ruhe zu schaffen, und die Yoga-Übungen tragen dazu bei, Ruhe in unserem Nervensystem zu schaffen. Anstatt dass die Schüler Angst haben, sich zu trauen, etwas zu sagen, wo das sympathische Nervensystem die Kontrolle hat, können die Yoga-Übungen dazu beitragen, das parasympathische Nervensystem zu aktivieren, was Ruhe und Sicherheit fördert.

Wir werden Übungen mit „Yoga-ABC-Karten“ machen und mit Übungen zeigen, wie „Yoga-ABC-Karten“ sowohl als eigenständige Übungen, aber auch als integrierte Übungen in der Arbeit mit einem bestimmten Thema verwendet werden kann. Außerdem werden wir auch Finger-Yoga für den Unterricht machen.

Wir zeigen verschiedene Bewegungsaktivitäten, die für verschiedene Kurse im Deutschunterricht eingesetzt und angepasst werden können.

Wir werden auch dazu selbst erstellte Materialien verwenden.

Wir werden zusammen darüber reflektieren, wie und wann wir Bewegungsaktivitäten und Yogaübungen verwenden können, aber wir werden auch zusammen neue Bewegungsaktivitäten und Yogaübungen entwickeln.

Wir werden Sie bewegen mit sowohl Bewegungsaktivitäten und Yoga als methodisch und didaktische Reflexionen und Diskussionen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte ab A1; Lehrkräfte für DaF/DaZ, die in die Kinder/Jugendbildung tätig sind

Teilnahmevoraussetzung:

Die TN müssen auf Bewegungsaktivitäten und Elemente von Yogaübungen vorbereitet sein.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Binnendifferenzierung mit Wochenplänen im DaF-Unterricht: Vielfalt des Lernens effektiv fördern

Workshopleitung: Manuela Vogelgesang

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Die Teilnehmer*innen entdecken Wochenpläne als vielseitiges Werkzeug, um ihren Unterricht gezielt binnendifferenziert zu gestalten und die individuellen Bedürfnisse ihrer Lernenden zu berücksichtigen. Im Workshop erarbeiten sie die Grundlagen der Wochenplanarbeit, analysieren praxisnahe Beispiele und erstellen Schritt für Schritt einen eigenen Wochenplan für ihren Unterricht.

Wie kann der Unterricht besser auf die individuellen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen Ihrer Schüler*innen abgestimmt werden? Die Wochenplanarbeit bietet eine lernwirksame Möglichkeit, Binnendifferenzierung im DaF-Unterricht umzusetzen und dabei den Lernprozess vielfältiger zu gestalten.

In diesem praxisorientierten Workshop lernen Sie die Methode der Wochenplanarbeit kennen und erproben sie selbst. Durch eine Simulation eines verkürzten Wochenplans erfahren Sie, wie diese Lernform funktioniert, und entwickeln gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden Ideen zur Umsetzung im eigenen Unterricht.

Dabei widmen Sie sich:

... den theoretischen Grundlagen der Wochenplanarbeit,

... den vielfältigen Verfahren zur Binnendifferenzierung, die diese Lernform bietet,

... der Analyse konkreter Beispiele für gut gestaltete Wochenpläne,

... und der schrittweisen Erstellung eines eigenen Wochenplans durch Auswahl geeigneter Übungen und Aufgaben aus Lehrwerken – angepasst an Ihre DaF-Lernenden und mit vielfältigen Differenzierungsangeboten.

Neben praktischen Tipps zur erfolgreichen Umsetzung profitieren Sie vom Austausch mit anderen Lehrkräften und erhalten Anregungen, wie Sie Wochenpläne einfach und effektiv in Ihren Unterricht integrieren können.

Die Teilnahme an dem Workshop ermöglicht es Ihnen zu verstehen, warum Wochenpläne ein effektives Mittel zur Binnendifferenzierung sind, Ihren eigenen, auf Ihre Lerngruppen abgestimmten Wochenplan zu erstellen sowie wertvolle Impulse und praktische Tipps für die Umsetzung von Wochenplanarbeit im Unterricht zu erhalten.

Zielgruppe:

Lehrkräfte, die an Sekundarschulen Deutsch als Fremdsprache unterrichten

Teilnahmevoraussetzung:

keine; wenn möglich: eigener PC und das Lehrwerk, mit dem unterrichtet wird

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

ChatGPT als Gesprächspartner im Deutschunterricht

Workshopleitung: Alena Ionova

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop wird das Tool „OpenAI ChatGPT“ als virtueller Gesprächspartner vorgestellt. Die Teilnehmer erleben live, wie ChatGPT genutzt werden kann, um authentische Gespräche auf Deutsch zu simulieren. Interaktive Gruppenarbeit und Diskussionen fördern den Austausch und die Entwicklung eigener Unterrichtsszenarien.

Im Rahmen dieses Workshops wird das Tool „OpenAI ChatGPT“ vorgestellt, das als virtueller Gesprächspartner im Deutschunterricht eingesetzt werden kann. Die praxisnahe Anwendung von ChatGPT steht im Mittelpunkt, und die Teilnehmer erleben live, wie ChatGPT in verschiedenen Unterrichtsszenarien genutzt werden kann, um authentische Gespräche auf Deutsch zu simulieren. Anhand konkreter Demonstrationen erkunden die Teilnehmer eigenständig die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses KI-basierten Tools im Sprachunterricht.

Ziel ist es, Lehrkräfte mit den Möglichkeiten und Vorteilen der Nutzung von ChatGPT als virtuellem Gesprächspartner sowohl im Unterricht als auch darüber hinaus vertraut zu machen. ChatGPT ermöglicht es Lernenden, in einer sicheren Umgebung authentische Gespräche auf Deutsch zu führen, was sowohl die Sprachkompetenz als auch das Selbstvertrauen stärkt. Besonders relevant ist der Einsatz von KI für flexible, skalierbare Lösungen im Sprachunterricht, etwa in ressourcenarmen Kontexten.

Nach einer Einführung und Live-Demonstrationen arbeiten die Teilnehmer in kleinen Gruppen, um eigene Unterrichtsszenarien zu entwickeln, in denen ChatGPT als Gesprächspartner integriert wird. Diese interaktive Gruppenarbeit unterstützt den Austausch kreativer Ideen und fördert die Entwicklung praxisnaher Lösungen. Der Workshop endet mit einer offenen Diskussion und Reflexion, bei der die Teilnehmer ihre Erfahrungen teilen und Potenziale sowie Herausforderungen der KI-Nutzung im Unterricht beleuchten können.

Zielgruppe:

Deutschlehrkräfte in Schulen ab Klasse 7 sowie Lehrkräfte für Erwachsene ab 18 Jahren.

Teilnahmevoraussetzung:

Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Tools und Interesse an innovativen Unterrichtsmethoden.

Anzahl Teilnehmer:innen: 16

ChatGPT verstehen für DaF-Lernende

Workshopleitung: Barbara Linck

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

ChatGPT wird immer öfter von den Lernenden verwendet. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Werkzeug ist unabdingbar. In diesem Workshop werden Materialien der Informatikdidaktik kombiniert und die Aufgabenstellung für die Zielgruppe der DaF-Lernenden angepasst. Auf dieser Grundlage wird der sinnvolle Einsatz von ChatGPT diskutiert.

Möchten Sie ein Buch über Ihre eigenen Heldentaten lesen? ChatGPT kann es rezensieren! ChatGPT und Künstliche Intelligenz sind ein immer größer werdender Teil unserer Lebenswelt. Oft wird ChatGPT im Unterricht eingesetzt, ohne die technische Grundlage zu betrachten. Diese ist für ein tieferes Verständnis und für eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Werkzeug aber unabdingbar. ChatGPT ist ein Sprachmodell! Und genau diese Verbindung von DaF-Lernenden zu diesem Hilfsmittel wurde verwendet, um einen neuen Zugang zum Einsatz von ChatGPT im Unterricht zu entwickeln. Das Vorwissen der Lernenden wird durch ausgewählte Übungen aus DaF-Lehrwerken aktiviert. Daran anschließend werden Grundprinzipien von Sprachmodellen auf einem einfachen technischen Niveau erklärt. Es werden vorhandene, erprobte Materialien der Informatikdidaktik kombiniert und die Aufgabenstellung für die Zielgruppe der DaF-Lernenden angepasst. Auf dieser Grundlage wird in Übungen der sinnvolle Einsatz von ChatGPT diskutiert. Kann ChatGPT Wörter zählen? Kann ChatGPT eigene Texte sprachlich verbessern? Kann ChatGPT gegebene Texte auf ein niedrigeres Sprachniveau bringen? Es wird diskutiert, für welche Aufgaben das Werkzeug eine Hilfestellung sein kann und bei welchen Aufgaben es nicht sinnvoll ist. Der Schwerpunkt des Workshops ist der positive, aber auch kritische Umgang mit ChatGPT.

Zielgruppe:

für alle DaF-Lehrenden, Niveau B2/C1

Teilnahmevoraussetzung:

eigenes internetfähiges Notebook oder Tablet

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Code oder Kunst? Schöpferische Gestaltung mit KI im DaF-Unterricht

Workshopleitung: Sabine Hellwig & Marje Zschiesche-Stock

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

„Ist das Kunst oder kann das weg?“ Dieser Ausspruch hat in Zeiten generativer KI eine spannende neue Dimension gewonnen. – In diesem Workshop tauchen wir kreativ und kritisch in das Thema Kunst und KI ein und erkunden, wie wir es didaktisch sinnvoll in den Fremdsprachenunterricht einbinden können.

Kennen Sie das? „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Dieser Ausspruch hat jahrelang nicht nur die Kunstdebatte belebt, sondern auch hinterfragt, was Kunst ausmacht. Seit dem ersten KI generierten Kunstwerk, hat diese Diskussion eine spannende neue Dimension gewonnen. In einer Ära generativer KI-Plattformen und wiederholbarer Muster stellt sich die Frage: Wie bewahrt Kunst ihre Einzigartigkeit, und wie lässt sich diese Diskussion in den DaF-Unterricht integrieren?

In diesem Workshop tauchen wir kreativ und kritisch in das Thema Kunst und KI ein und erkunden, wie wir es didaktisch sinnvoll in den Fremdsprachenunterricht einbinden können.

Der Workshop richtet sich speziell an DaF-Lehrkräfte, die Kunst und Künstliche Intelligenz in Ihrem Unterricht kreativ verbinden und dabei innovative Lernmethoden nutzen möchten.

Zielgruppe:

DaF-/DaZ-Lehrkräfte weltweit, die Sprache über kreative Zugänge wie Kunst und Technologie vermitteln möchten. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Teilnahmevoraussetzung:

eigenes Endgerät mit Internetzugang

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

DaF trägt eine bunte Jacke

Workshopleitung: Kristin Drews

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop werden auf Grundlage eines theoretischen Inputs verschiedene Methoden und Materialien zur Differenzierung im DaF-Unterricht vorgestellt. Der Input beruht auf Praxiserfahrungen und einem Projekt in Brasilien. Die Teilnehmer:innen können sich austauschen, eigene Erfahrungen einbringen und nehmen Ideen für neue Materialien mit nach Hause.

Mit Schülern und Schülerinnen, die Deutsch als Fremdsprache (DaF) lernen, beginnt eine spannende und ereignisreiche Zeit. Dabei bringt jede Lerngruppe ihre eigenen vielfältigen Lernvoraussetzungen mit, ähnlich einer bunten Jacke. Die sich verändernden Lebensumstände, die Diagnosen von Teilleistungsschwächen und Förderbedarfen wirken zunehmend auf den Unterricht ein. Als Sonderpädagogin bin ich bestrebt, die Vielfältigkeit der Schüler:innen auch im DaF-Unterricht zu berücksichtigen und die Differenzierung auf verschiedenen Ebenen einzubringen.

In dem Workshop sollen die Teilnehmer:innen für die Vielfalt unterschiedlicher Lernvoraussetzungen sensibilisiert werden. Es wird erarbeitet, welche Formen der Differenzierung es gibt und wie sie im Unterricht Anwendung finden können. Dies betrifft die Arbeit mit Lehrwerken sowie ergänzende Materialien und Themen, insbesondere aus Sicht sonderpädagogischer Erfahrungen. Es werden praxiserprobte und neue Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Ausgewählte Lehr- und Lernmittel stehen in einer Materialschau zur Verfügung.

In einem weiteren Teil der Veranstaltung wird ein Projekt der Schule „Educandário Santa Maria Goretti“ in Teresina vorgestellt, welches im letzten Schuljahr initiiert wurde. Hier werden Schüler:innen der 2. Klasse (7 bis 8 Jahre alt) mit Einschränkungen in der Feinmotorik, der visuellen Wahrnehmung, ADHS und Autismus über und mit der deutschen Sprache in einer kleinen Lerngruppe gefördert. Diese innovative Herangehensweise, die fachdidaktische und sonderpädagogische Arbeit verbindet, kann auch in anderen Schulen Anwendung finden.

Die Teilnehmer:innen werden mit ihren Erfahrungen und Fragen einbezogen und haben die Möglichkeit, in den Austausch zu kommen und gemeinsam neu zu denken. In der Unterrichtspraxis werden bereits viele Methoden und Materialien erfolgreich eingesetzt. Es gilt, dies bewusst zu machen und die Teilnehmer:innen darin zu stärken.

Zielgruppe:

Lehrende, die in der Primar- und Sekundarstufe das Niveau A1 unterrichten

Teilnahmevoraussetzung:

Unterrichtserfahrung, Schreibgeräte

Anzahl Teilnehmer:innen: 16

DAKODA-Dashboard: Eine Lernerkorpus-Plattform zur Illustration von Variation in Lernersprache

Workshopleitung: Annette Portmann & Josef Ruppenhofer

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Im Workshop lernen Teilnehmende die DAKODA-Plattform kennen, auf der sie Texte von Lernenden aus sehr unterschiedlichen Kontexten durchsuchen können. Lehrende und Lernende können mithilfe digitaler Textsammlungen in Erfahrung bringen, wie Lernersprache z.B. auf unterschiedlichen Niveaustufen oder in bestimmten Testformaten aussieht.

Das Projekt DAKODA (Datenkompetenzen in DaF/DaZ: Exploration sprachtechnologischer Ansätze zur Analyse von L2-Erwerbsstufen in Lernerkorpora des Deutschen, 2022-2025, <https://dakoda.org/>) vereint eine große Menge an Daten von sehr vielfältigem Lerneroutput: Texte von Lernenden mit DaF und DaZ, von Kindern und Erwachsenen, von geschriebener und gesprochener Sprache – teils aus eher testähnlichen Erhebungskontexten oder auch spontan-sprachliche Konversationen. Die Daten liegen in Form von digitalen Textsammlungen vor, sogenannten Lernerkorpora. Sowohl für Lehrende und Materialentwickler:innen, als auch für Lernende können L2-Korpora wertvoll sein, um Inhalte relevant zu setzen und die Vielfalt von Lernersprache zu veranschaulichen. Mögliche Fragestellungen sind:

- Welche Art von Lernersprache ist in welchen Unterrichtssettings oder Niveaustufen zu erwarten?
- Welche sprachlichen Unterrichtsgegenstände sind für welche Lernenden unproblematisch, welche schwierig zu erwerben?
- Wie ist ein Text eines bestimmten Testformats aufgebaut und welche sprachlichen Mittel sind dort zu finden?

Um Personen aus der DaF-/DaZ-Praxis sowie -Forschung den Zugang zu den Daten zu ermöglichen, entwickelt das DAKODA-Projekt eine Online-Plattform, mit der Lernertexte niederschwellig angezeigt und durchsuchbar gemacht werden. Im Workshop lernen Teilnehmende die Plattformwebsite kennen und probieren das Navigieren selbst aus. Sie werden u.a. auskundschaften, welche Eigenschaften die Texte haben (z.B. welche Lernende, Aufgabenstellungen, etc.) oder nach welchen sprachlichen Strukturen gesucht werden kann (z.B. Verbstellung). Zum Abschluss wird diskutiert, in welchen Kontexten und wie digitale Lernertexte in der DaF-/DaZ-Praxis eingesetzt werden könnten.

Zielgruppe:

Lehrende und Materialentwickler:innen

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Das mehrsprachige Potenzial entfalten – mit, auf und durch Deutsch

Workshopleitung: Anta Kursiša & Ulrike Richter-Vapaatalo

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop lernen Lehrkräfte mehrsprachiges Arbeiten im DaF-Unterricht kennen und probieren es in der Lernenden-Rolle aus.

Das Unterrichtsmaterial wurde im GI-Projekt „Sprachenexpedition rund um die Ostsee“ im Schuljahr 2021/22 mit Lehrkräften aus fünf Ländern erprobt und anschließend im GI-Material-Pool „Deutschstunde“ publiziert. Mit diesem Material können sich Lernende ihrer individuellen, aber auch der gruppenbezogenen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit bewusst werden. Das Innovative dabei: Mit Deutsch als Basis und als Brücke lernen die Schüler:innen ihnen unbekannte Sprachen kennen, aktivieren ihr mehrsprachiges Potenzial und erweitern ihre Sprachlernbewusstheit. Deutsch ist hier somit für die Lernenden nicht nur die Sprache, die sie erlernen, sondern wird vor allem auch zu der Sprache, in der sie lernen und kommunizieren. Ein weiterer Mehrwert in der Arbeit mit diesem Material entsteht bei (länderübergreifenden) Klassenpartnerschaften.

Das Unterrichtsmaterial beinhaltet direkt einsetzbare Arbeitsblätter sowie kleinschrittige Handreichungen samt theoretischem Hintergrund. Es hat sich dennoch gezeigt, dass Lehrkräfte sehr davon profitieren, diese Unterrichtsvorlagen gemeinsam „hands-on“ kennenzulernen und den Einsatz in ihrem Unterricht zu besprechen. Im Workshop können Teilnehmende über die Anpassung dieses Unterrichtsmaterials auf die eigenen Lehrkontexte nachdenken und auch Kontakte für potentielle Partnerschaften knüpfen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für Lernende ab GER A2, Alter ab ca. 13 Jahren

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Literatur:

Anta Kursiša & Ulrike Richter-Vapaatalo (2024): „Sprachenexpedition rund um die Ostsee“. Erfahrungen aus einem internationalen Projekt des Goethe-Instituts zum mehrsprachigen Potenzial der Deutschlernenden. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 29: 2, 339–362. <https://doi.org/10.48694/zif.4009>.

Debattieren als Förderinstrument der Sprechfertigkeit im DaF-Unterricht

Workshopleitung: Franziska Gradkowska & Judith Hansmeier

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop möchte DaF-Lehrenden Methoden und Bausteine des Debattierens zur Förderung mündlicher Sprachkompetenzen vermitteln. Er basiert auf einem Projekt von DAAD-Lektoraten aus Südosteuropa und fokussiert angepasste Formate für die universitäre DaF-Lehre.

Der Workshop „Debattieren als Förderinstrument der Sprechfertigkeit im DaF-Unterricht“ fokussiert den Einsatz von Debattenelementen und hiermit verwandten Methoden als Instrument zur Förderung mündlicher Sprachkompetenzen in der DaF-Lehre.

Die Workshopinhalte wurden im Rahmen des 2024 angelaufenen Projekts „Debatte und Dialog“ der DAAD-Lektorate Belgrad (Serbien), Nikšić (Montenegro), Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Tirana (Albanien) und Zadar (Kroatien) entwickelt, das in Kooperation mit der Deutschen Debattiergesellschaft (DDG) durchgeführt wird.

Das Projekt widmet sich einer Adaption bereits bestehender Debattenformate, wie beispielsweise „Jugend debattiert“ für den schulischen Bereich, auf die universitäre DaF-Lehre.

Vor diesem Hintergrund richtet sich der hier angebotene Workshop vor allem an DaF-Lehrende.

Ziel ist es, eine DaF-sensible Didaktisierung des Formats Debatte für unterschiedliche Niveaustufen vorzustellen, praxisnahe Bausteine und Methoden des Debattierens gemeinsam auszuprobieren und Einblicke in Best-Practice-Beispiele aus der Debattierarbeit mit DaF-Studierenden südosteuropäischer Germanistiken zu teilen.

Zielgruppe:

DaF-Lehrende

Teilnahmevoraussetzung:

Interesse an Fördermöglichkeiten der Sprechfertigkeit im DaF-Kontext

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Deine Geschichte erzählt. Biografiearbeit durch Podcasting

Workshopleitung: Anna Di Biase

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Im Alltag des berufsbezogenen Sprachunterrichts fehlen oft die Zeit, die Mittel oder die Rahmenbedingungen, um Migrationserfahrungen als Chance zu nutzen.

Wie können wir kulturelle Unterschiede in wertvolle Ressourcen umwandeln?

Die Einbindung der eigenen Biografie in den jeweiligen Unterrichtskontext bietet dafür einen Zugang.

Im Workshop „Deine Geschichte erzählt“ sollen Biografien in einem Podcast verarbeitet werden. Ziel des Workshops ist es, eine Methode dafür zu entwickeln, die auf verschiedene Lehrumstände übertragbar ist.

Der Podcast als Unterrichtsmethode fördert zahlreiche kommunikative Prozesse, die sowohl eine zielgenaue Binnendifferenzierung ermöglichen als auch Interkulturalität integrieren. Das Ergebnis ist neben der persönlichen Weiterentwicklung auch die Mitwirkung an einem künstlerischen Produkt, das bei Veröffentlichung zur gesellschaftlichen Teilhabe beiträgt.

Im Workshop erarbeiten wir, wie Biografien in den Unterrichtskontext eingebunden werden können – zunächst an einem vorgegebenen Beispiel, dann an der eigenen Situation. Es kommen interaktive Methoden aus Theater, Journalismus, aktivem Zuhören und einem Leitfaden zur Erstellung eines Skripts zum Einsatz. Ausschnitte aus dem eigenen Unterricht und dem Podcast „Hallo Danke Ja“ dienen als Vorlagen.

Der Workshop dauert 2,5 Stunden. Im Idealfall kann eine Rohversion eines eigenen Podcast-Skripts inkl. Stimmtraining aufgenommen werden.

Zielgruppe:

Lehrkräfte aus der Erwachsenenbildung aus dem DaF-/DaZ-Bereich, die bereit sind, kreativ zu arbeiten und Persönliches mit Lehrinhalten zu verbinden. Das Format eignet sich auch für Online-Unterricht und richtet sich an ein Sprachniveau ab B1.

Teilnahmevoraussetzung:

Es gibt keine speziellen Voraussetzungen.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Deutsch lernen (für Erwachsene) ohne Schrift oder: Mündlichkeit stärken

Workshopleitung: Gerhild Ganglbauer

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Wunsch der Lerner:innen, zu verstehen und verstanden zu werden, spielt im Kontext des Spracherwerbs Deutsch eine große Rolle. Im Workshop werden Aktivitäten zum Sprechen und Hörverstehen ohne Schrift vorgestellt und erprobt, bei denen die Lernenden Anwendungssicherheit und Wissen über Sprachstrukturen gewinnen.

Noch immer wird in der Erwachsenenbildung in Europa (die deutsche) Sprache (bzw. das Wissen über Sprache und Sprachverwendung) hauptsächlich mit den Mitteln der Schriftlichkeit vermittelt. Schriftlichkeit ist das privilegierte und dominante Lehrmedium, es beruht auf einer langen Tradition in der Sprachvermittlung.

In dieser Lehr-Lern-Tradition wird das Erkennen und Lernen der Regeln der Sprache fokussiert und bildet die Grundlage für den Spracherwerb. Auch ein Blick in die Lehrwerke Deutsch als Fremdsprache (Deutsch als Zweitsprache) zeigt, dass Aufgaben und Übungen zu Mündlichkeit oftmals Aktivitäten des Lesens näher sind als Sprechaktivitäten.

Die Realität in DaZ-Kursangeboten zeigt eine Vielfalt von Lernenden, für die im besten Fall Schriftlichkeit hilfreich sein kann (z.B. als Unterstützung, sich etwas zu merken) und schlimmstenfalls eine Hürde darstellt, weil die schriftlichen Fertigkeiten selbst eine Lernaufgabe sind - beispielsweise für Zweitschriftlernende, Lernende mit wenig formalen Lernerfahrungen oder Lernende mit Grundbildungsbedarf.

Der Wunsch der Lerner:innen, zu verstehen und verstanden zu werden, spielt im Kontext des Spracherwerbs Deutsch eine große Rolle, sie wollen kommunikativ handeln und in Sprachhandlungen souverän agieren können.

Im Workshop werden Aktivitäten zum Sprechen und Hörverstehen (also verstehen und sich verständlich machen) vorgestellt und erprobt. Diese Aktivitäten ermöglichen zugleich ein Lernen und Reflektieren über Sprache und bieten den Lernenden ein Gelände zum Festhalten.

Ziel dieser Aktivitäten ist es, dass Lernende sowohl Anwendungssicherheit für alltagsbezogene Sprachhandlungen gewinnen als auch Einsicht in Sprachstrukturen (Grammatikarbeit ohne Schrift) bekommen.

Zielgruppe:

Lehrende

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Deutsch Lernen im Beruf: Didaktisierung von Lernmaterialien für Fachkräfte

Workshopleitung: Olga Parra & Solveig Möller

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop stellt ein Konzept zur Didaktisierung von Lernmaterialien vor, das auf Fachwortschatz im beruflichen Kontext abzielt. Anhand der Berufe Elektriker*in und Krankenpfleger*in werden spezialisierte Materialien präsentiert, ausprobiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse stehen den Teilnehmenden zur Nutzung im Unterricht zur Verfügung.

In unserem Workshop stellen wir ein interdisziplinäres Konzept zur Didaktisierung von Lernmaterialien für Fachkräfte vor, das einen besonderen Fokus auf das Erlernen und Üben von Fachsprache im Kontext des Arbeitslebens legt. Das Ziel dieses Workshops ist es, Lehrkräften praxisnahe und spezialisierte Materialien zur Verfügung zu stellen, die gezielt auf die sprachlichen Anforderungen am Arbeitsplatz abgestimmt sind. Diese Materialien entstehen in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und Standorten des Goethe-Instituts sowie externen Partnern. Durch diese interinstitutionelle Zusammenarbeit wurden Synergien geschaffen, die es ermöglichen, digitale und analoge Lernmaterialien zu entwickeln, die nicht nur sprachlich fundiert, sondern auch praxisorientiert und für spezifische Berufsfelder relevant sind. Dazu werden u. a. verschiedene Tools, wie z. B. LearningApps verwendet. Als Ausgangspunkt wurden die Berufsfelder Elektriker und Pflegekräfte gewählt, da sie exemplarische Berufe darstellen, denen in Deutschland viele Arbeitsmöglichkeiten offenstehen.

Der Workshop ist so konzipiert, dass die Teilnehmenden die vorgestellten Aufgaben und Materialien direkt ausprobieren können. Dies fördert nicht nur das Verständnis für die Didaktik hinter den Materialien, sondern ermöglicht es den Lehrkräften auch, deren Anwendung praxisnah zu erproben. Im Anschluss wird es Raum geben, um eigene Lernmaterialien zu entwickeln und einen Austausch zu schaffen. Die Ergebnisse werden allen Teilnehmenden am Ende des Workshops zur Verfügung gestellt.

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die im Bereich Deutschunterricht für Fachkräfte oder Deutsch für den Beruf tätig sind und ihre didaktischen Ansätze im Hinblick auf die Fachsprache und deren Anwendung am Arbeitsplatz weiterentwickeln möchten. Mit einer Dauer von 1,5 Stunden und einer Teilnehmendenanzahl von bis zu 25 Personen, bietet der Workshop intensive Betreuung und ausreichend Zeit für den interaktiven Austausch.

Zielgruppe:

Dieser Workshop richtet sich an alle Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) oder „Deutsch für den Beruf“, die ihren Unterricht durch praxisnahe und fachspezifische Inhalte bereichern möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Laptop optional

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Deutschunterricht selbstständig forschend-reflexiv & kollaborativ weiterentwickeln – Methoden und Materialien für die Praxis

Workshopleitung: Constanze Saunders

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Im Workshop lernen Lehrende aus allen Bildungskontexten Möglichkeiten zur Unterrichtsentwicklung kennen, die sie in ihrer Praxis selbstständig oder mit Kolleg:innen umsetzen können. Es soll im gegenseitigen Austausch stattfinden. Die Teilnehmer:innen nehmen konkrete Vorhaben und Impulse zum Anwenden mit.

Fühlen Sie sich als Teil einer «lernenden Schule» und/oder als Lehrer/in, der/die gern den Unterricht immer wieder neu zielgerichtet gestalten möchte? Oder möchten Sie das gern sein? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig!

Auf Basis der Erkenntnisse aus einem innovativen Kooperationsprojekt zwischen Schule und Universität (<https://hu.berlin/leschfole>) lernen Sie Beispiele für solche Entwicklungsprojekte kennen, die u. a. von der Zusammenarbeit von Lehrer:innen und Studierenden profitiert haben. Mit Bezug zu den Prinzipien der Aktionsforschung (Altrichter, Posch & Spann 2018) lernen Sie erprobte Methoden und Materialien kennen, mit denen Sie Ihren Deutschunterricht selbstständig genauer betrachten und weiterentwickeln können. Fragen sind z. B. „Wie finde ich einen Ausgangspunkt für meine Entwicklung? Wie finde ich Ideen für die Bearbeitung des Problems? Wie kann ich sehen, ob meine Handlungen erfolgreich waren?“ Wir probieren diese in Auswahl vor Ort aus.

Wir werden auch über die Rolle sog. „Professionellen Lerngemeinschaften“ sprechen, innerhalb derer diese Unterrichtsentwicklung stattfinden kann. Dabei ist interessant: Was macht diese Kooperationsgruppen aus, wie und wie können Sie sich darin gegenseitig unterstützen?

Der Workshop dauert 2,5 Stunden und wird kurze theoretische Inputs (visuell unterstützt), Projektbeispiele und eine Reihe Aktivitäten zur Interaktion in der Gruppe und zur Selbstreflexion enthalten. Ziel ist es, dass die Teilnehmer:innen am Ende mit dem Konzept der reflexiven Unterrichtsentwicklung (besser) vertraut sind und konkrete Schritte für Ihren eigenen Arbeitskontext festgelegt haben.

Zielgruppe:

Deutschlehrer:innen in Schulen und Hochschullehrende im sprachpraktischen Veranstaltungen, die ihren Sprachunterricht mit einem neugierigen Blick auf die Klasse und ihr eigenes professionelles Handeln weiterentwickeln möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Neugier und Offenheit zur Erkundung des eigenen Unterrichts, ggf. Vorerfahrungen mit Praxiserkundungsprojekten o. ä.

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Dialekt und Identität im DaF/DaZ Unterricht: Anwendung und soziolinguistische Überlegungen

Workshopleitung: Judith Eberharter

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Dieser Workshop richtet sich an Hochschullehrende, die DaF/DaZ ab B1 Niveau unterrichten und niederschwellig und themenorientiert sprachwissenschaftliche bzw. soziolinguistische Konzepte zum Thema Dialekte und sprachliche Variationen im deutschsprachigen Raum in ihrem Unterricht verhandeln wollen.

Als Einführung wird ein Überblick über die aktuelle Dialekt- Sprecher:innenanzahl im deutschsprachigen Raum und Theorien zu deren sozialer und politischer Einordnung gegeben. In den folgenden zwei anwendungsorientierten Teilen wird es zunächst die Möglichkeit geben, Unterrichtsentwürfe zu Beispielen der Dialektbenutzung aus Popkultur, wie Musik oder tiktok-Videos, Werbung und Politik zu erstellen. Hierbei soll in Kleingruppen an konkreten Anwendungskonzepten gearbeitet werden, die soziolinguistische Fragestellungen beinhalten. Im zweiten Teil werden wir LangCrit – oder Critical Language and Race Theory anhand des Kurzfilms "Oachkatlschwoaf" von Nenda Neururer zum Thema Dialekt, Zugehörigkeit und Identität von nicht Weißen Dialektsprecher:innen besprechen und Implikationen sowie Anwendung im Unterricht diskutieren. Die anschließenden Präsentationen und Diskussionen im Plenum dienen dabei zugleich als Reflexionsort und Ideensammlung.

In der abschließenden Reflexionsrunde werden wir die eigenen Spracheinstellungen und Sprachbiografien hinterfragen, indem wir unsere eigene Sprachbiografie visuell darstellen und/oder anhand eines Sprachenporträts körperlich verorten.

Zielgruppe:
Hochschullehrende

Teilnahmevoraussetzung:
keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-30

Die Szenario-Methode in berufssprachlich ausgerichteten Deutschkursen für internationale Lehrkräfte

Workshopleitung: Claudia Fischer & Martin Lange

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Seit 2020 führt Schleswig-Holstein ein Programm für internationale Lehrkräfte an den Universitäten Kiel und Flensburg durch. Integriert ist ein fachsprachlich orientierter Deutsch-Kurs auf erweitertem C1-Niveau für den Lehrberuf.

Der Workshops richtet sich an DaF/DaZ-Lehrkräfte, die auf den Niveaus C1 und/oder C2 unterrichten und berufsbezogene Situationen in den Unterricht integrieren wollen. Dazu wird die Szenario-Methode angeboten, mit der beruflich relevante „Fallgeschichten“ erarbeitet werden.

Im Workshop wird:

- die Szenario-Methode mit ihren Möglichkeiten und Grenzen präsentiert,
- die Methode über eine „Fallgeschichte“ (Video) erlebt und vertieft bearbeitet (Erfassen der Situation; angemessene kommunikative Bewältigung; Analyse sprachlicher Handlungsmittel; Übersicht über sprachliche Interaktionsmöglichkeiten),
- eine Fallgeschichte in Paar- oder Kleingruppenarbeit gestaltet.

Wichtig ist, dass und wie die Szenario-Methode berufliche Alltagssituationen zu antizipieren versucht und adäquates sprachliches Handeln im Beruf bewusst macht und bei den Lernenden anbahnen soll.

Workshop-Dauer: 150 Min

Zielgruppe:

DaF/DaZ-Lehrkräfte, die auf den Niveaus C1 und/oder C2 unterrichten und berufsbezogene Situationen in den Unterricht integrieren wollen.

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Die Zahl Vier braucht ein Zuhause! So liebenswürdig beflügelt Mathematik mit Kinderaugen Sprache und Mehrsprachigkeit

Workshopleitung: Barbara Schindelhauer

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Kinder, die die Sprache der Mathematik lernen wollen, lieben die Idee, den Zahlen Null bis Zehn ein Haus zu bauen! Sprachbarrieren gibt es keine, dafür jede Menge Sprach- und Spielanlässe: Ausgehend von einem Bilderbuch bauen wir eine echte Zahlenstadt und erarbeiten, wie wir diese individuell und flexibel für Kinder von 3 bis 7 Jahren nutzen können.

Lehrkräfte für DaF/DaZ für Vorschulkinder und erste Klassen lernen ein fröhlich unverkrampft und flexibles Konzept kennen, das sich seit 2004 international und an deutschen Auslandsschulen bewährt. Neben solidem mathematischen Grundverständnis befeuert es eben auch Muttersprache, Zweitsprache und Mehrsprachigkeit, außerdem Integration. Der Aufforderungscharakter ist hoch, jedes Kind kann (und will) mitmachen, Sprachbarrieren und ein starres Programm gibt es nicht.

Wir nutzen, dass jedes Kind die Sprache der Mathematik lernen will, mit der wir unsere Welt beschreiben, insbesondere Zahlen, Mengen, Formen. Dieses natürliche Interesse bedienen wir mit einem Konzept, das Entwicklungspsychologie, Elementarpädagogik und Hirnforschung offen und ganzheitlich kombiniert.

Deshalb sehen wir die Zahlen Null bis Zehn mit Kinderaugen und übersetzen mathematische Inhalte in die emotionale Lebenswelt von Kindern: Alles rankt sich um die Idee, dass Zahlen ein Zuhause haben wie wir alle. Geschichten dienen als Augenöffner und als Katalysator, dieses Zuhause nachzubauen und in jeder Form darin zu schmelzen - mit zahllosen Sprach- und Spielanlässen, passend zu Alter und Bedürfnissen der Kinder.

Im Workshop lesen wir zunächst das Zahlenland Bilderbuch „Mein Garten ist ein Viereck“ (erschienen in 8 Sprachen). Wir überlegen, was uns auffällt und was an Sprache darin steckt. Erkenntnisse über relevante Aspekte von Mengen, Zahlen und Formen sind spannender Beifang.

Anschließend bauen wir in Gruppen eine Zahlenstadt auf und dekorieren für jede Zahl deren Zuhause mit verschiedenen Dingen aus Alltag und Spiel. Wir diskutieren, was wir warum wo und wie hingelegt haben, auch was wie heißt. Zusätzlich sammeln wir weitere (Spiel-)Ideen und tauschen uns über Anwendungsmöglichkeiten aus.

Der Workshop möchte inspirieren und Ideengeber sein. Materialzwang gibt es keinen, nur ein Buffet an Optionen - von komplett selbst gestaltet über Bastelset bis fertig aus Holz.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für Vorschulkinder und erste Klasse

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Differenzierung im frühen Deutschunterricht – Vielfalt annehmen und gestalten

Workshopleitung: Dorothee Lehr-Balló

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Deutschunterricht für Kinder in der Primarstufe ist eine besondere, eine schöne Herausforderung! Im Workshop wollen wir gemeinsam erkunden, welche Möglichkeiten es gibt, Unterricht differenziert zu gestalten, um allen Kindern die Gelegenheit zu bieten, mit Spaß und ihren Voraussetzungen entsprechend schon früh der deutschen Sprache zu begegnen.

Deniz spricht am liebsten mit seinem Tischnachbarn. Sophia liebt es zu singen und sich zu bewegen. Lily malt sehr gern und Hugo braucht viele Pausen. Eine Klasse oder Lerngruppe ist eine bunte Mischung aus Kindern mit unterschiedlichen Vorlieben, Lerntypen, Bedürfnissen und Kenntnissen. Unsere Aufgabe als Lehrende ist es, allen Kindern Möglichkeiten zu bieten, mit Spaß und ihren Voraussetzungen entsprechend am Unterricht teilzunehmen, sie in ihren individuellen Stärken zu fördern und dadurch auch fit zu machen für eine wachsende Selbständigkeit, die ihnen lebenslanges Lernen ermöglicht.

Aber wie schafft man diesen Raum für Individualität und Selbständigkeit? Wie kann man jedem Kind optimale Lernchancen ermöglichen, ohne dabei auf fachliche Standards und zu erlernende Kompetenzen zu verzichten? Im Workshop (2.5 h), der sich an DaF/DaZ-Lehrkräfte richtet, die Kinder im Primarschulalter unterrichten, wollen wir gemeinsam verschiedene Möglichkeiten erkunden – angefangen bei den Voraussetzungen für gelingende Differenzierung, über konkrete Beispiele in verschiedenen Unterrichtsphasen, Visualisierungen als Hilfsmittel bis hin zu differenzierter Leistungsbewertung.

Differenzierung muss nicht bedeuten, in Zukunft noch mehr Zeit mit der Vorbereitung des Unterrichts zu verbringen. Auch schon kleine Schritte – eine veränderte Einstellung, andere Herangehensweisen, das Ausprobieren von etwas Neuem, ein Impuls einer/s Kolleg*in – können große Wirkung zeigen. Deshalb liegt ein Fokus des Workshops auf der Bewusstmachung unterschiedlichster Wege der individualisierten Unterrichtsgestaltung und auf dem Austausch über Impulse, die im Workshop vorgestellt oder von den Kolleg*innen eingebracht werden. Die Teilnehmenden sollen ermuntert werden, Vielfalt und Differenzierung nicht als zusätzliche Last, sondern spannende Möglichkeit zu sehen, das Lernen mit Kindern zu gestalten.

Zielgruppe:

Lehrende der Primarstufe, die DaF/DaZ unterrichten (wollen)

Teilnahmevoraussetzung:

Bereitschaft, sich aktiv am Workshop zu beteiligen; gerne Erfahrungen im Unterricht mit Kindern (aber kein Muss)

Anzahl Teilnehmer:innen: 20-25

Educational Escape Rooms im DaF-Unterricht: analog und digital

Workshopleitung: Alexandra Treder

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Dieser Workshop zeigt vielfältige Einsatzmöglichkeiten von Educational Escape Rooms (EER) im DaF-Unterricht auf. Der Einsatz von EER bietet eine aktivierende, interaktive Lernumgebung, die Problemlösungsfähigkeiten fördert und emotionale Beteiligung schafft. Teilnehmende lernen, EER zu konzipieren und an spezifische Lehrkontexte anzupassen.

Ziel des Workshops ist es, den TN zu ermöglichen:

- den Nutzen und die Herausforderungen von Educational Escape Rooms (EER) kritisch zu reflektieren,
- Einsatzszenarien für EER im DaF-Unterricht zu entwickeln,
- eigene EER zu entwerfen und zu gestalten.

Zu Beginn des Workshops tauschen die Teilnehmenden ihre bisherigen Erfahrungen mit (Educational) Escape Rooms aus und teilen ihre Erwartungen. Darauf folgt eine kurze Inputphase, in der die Grundlagen und Unterschiede zwischen analogen und digitalen EER erläutert und durch Praxisbeispiele ergänzt werden. In Kleingruppen entwickeln die Teilnehmenden eigene ER-Szenarien zu verschiedenen Themen wie kulturbezogenem Lernen, Grammatik, Wortschatz oder Literatur und formulieren passende Lernziele. Dabei entscheiden sie, ob ihr EER digital oder analog umgesetzt werden soll. Nach der Erstellung der Rahmengeschichte und der Quests erfolgt eine gemeinsame Reflexion über die Vorteile und Herausforderungen dieser Methode. Zum Abschluss können die Ergebnisse in Form von Bildern oder Links geteilt und diskutiert werden.

Der Workshop richtet sich an DaF-Lehrkräfte, die ihre Kurse durch innovative, interaktive Angebote bereichern möchten. Geeignet ist der Workshop für Lehrende in Kursen aller Niveaustufen, sowohl in analogen als auch digitalen Formaten. Für den Einzelunterricht ist die Methode weniger geeignet. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Dieser Workshop bietet eine spannende Möglichkeit, methodische Vielfalt im Unterricht zu erproben und gibt den TN praktische Werkzeuge an die Hand, um EER in ihrem Unterricht erfolgreich einzusetzen.

Zielgruppe:

(angehende oder bereits praktizierende) DaF-Lehrkräfte

Teilnahmevoraussetzung:

Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Ist eine Erprobung digitaler Aspekte gewünscht, wird ein elektronisches Endgerät (Smartphone, Tablet oder Laptop) benötigt. Von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig, ist ein Account bei Canva (Graphic Design; www.canva.com) sowie Internetzugang während des Workshops.

Anzahl Teilnehmer:innen: 10–20

Einblicke in LGBTQ+ Leben und Kultur in der Weimarer Republik

Workshopleitung: Wendy Dray

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop wird das Thema Vielfalt im Hinblick auf die LGBTQ+-Bewegung in Deutschland während der Weimarer Republik untersucht. In dieser Zeit gab es eine beispiellose Verbreitung der Sichtbarkeit und Akzeptanz der LGBTQ+-Community. Mit Kunst, Film und historischem Hintergrund, werden Teilnehmer neue Unterrichtsideen bekommen, um historischen Kontext von aktuellen Ereignissen anzubieten.

In diesem Workshop wird das Thema Vielfalt im Hinblick auf die Fortschritte der LGBTQ+-Bewegung in Deutschland während der Weimarer Republik untersucht. In der Weimarer Republik gab es eine beispiellose Verbreitung der Sichtbarkeit und Akzeptanz der LGBTQ+-Community. Wegen dieser Entwicklung und Anerkennung ist das Thema der Weimarer Republik unseren Lernenden besonders gut geeignet, historischen Kontext von aktuellen Ereignissen anzubieten.

Viele Lehrkräfte an der Sekundarstufe arbeiten täglich mit Schülern, die sich als LGBTQ+ identifizieren, obwohl wir wenig Unterrichtsmaterialien haben, die diese Schüler ansprechen. Mit Kunst, Film und historischem Hintergrund, werden Teilnehmer neue Unterrichtsideen bekommen und neue Ideen zusammen brainstormen, sodass wir unsere LGBTQ+-Schüler besser ermächtigen und unterstützen können.

Workshop-Teilnehmer werden Beiträge von wichtigen Sozialwissenschaftlern, Künstlern und anderen Prominenten der Bewegung erkunden und an praktischen Aktivitäten teilnehmen, die ihren Schülern das Thema beibringen sollen. Die Teilnehmer werden praxisnah wichtige Persönlichkeiten der LGBTQ+-Bewegung in der Weimarer Republik erkunden und in Stationen zusammenarbeiten, um verschiedene Facetten der Bewegung zu entdecken. Dieser Ansatz ermöglicht es den Teilnehmern, die Lernaktivitäten aus der Sicht eines Schülers zu erleben. Es wird auch Zeit gegeben, um weitere Aktivitäten und Möglichkeiten zu brainstormen, die die LGBTQ+-Bewegung in der Weimarer Republik mit dem aktuellen Leben der Schüler in Verbindung bringen.

Zielgruppe:

Sekundarstufen, Niveau B1-B2

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Elemente des individuellen Sprachcoachings im Sprachunterricht

Workshopleitung: Rosa Ferber-Brull

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Der Vielfalt im Kursraum auf individueller Ebene begegnen? Ist eine individualisierte Förderung im Rahmen eines regulären Sprachkurses möglich? Ja! Durch den Einsatz von Instrumenten der individuellen Förderung. In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, eines dieser Instrumente kennenzulernen – das Sprachcoaching nach dem Bielefelder Konzept.

Inhalt: Wie können wir als Lehrkräfte unsere Kursteilnehmenden in ihrem Lernprozess (optimal) unterstützen? Wie ist unsere Haltung den Kursteilnehmenden und unserer Unterrichtsgestaltung gegenüber? Denken wir mal darüber nach? Wir sind an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden, ja. Innerhalb dieser vorgegebenen und bindenden Rahmenbedingungen gibt es jedoch immer Möglichkeiten, mal vom „gewohnten Kurs“ abzuweichen. Eine Möglichkeit wäre, Instrumente der individuellen Förderung einzusetzen, um die Lernenden nachhaltiger zu unterstützen. Ein solches Instrument ist z.B. das Sprachcoaching, welches in seiner „reinen“ Form sehr individuell einsetzbar ist. Elemente des Sprachcoachings lassen sich durchaus auch auf Gruppensettings übertragen und können der Vielfalt im Kursraum (Vielfalt in jeder Hinsicht) auf individueller Ebene begegnen.

In diesem Workshop werden die Teilnehmenden neben dem Einblick in das Sprachcoaching nach dem Bielefelder Konzept die Möglichkeit erhalten, einige Methoden und Interventionen aus dem Sprachcoaching kennenzulernen und selbst auszuprobieren, über deren Einsatz im Unterricht und den möglichen Mehrwert für die Lernenden zu reflektieren sowie ihre eigene Haltung zu hinterfragen. Der Workshop ist praxisbezogen aufgebaut und bietet auch Raum für den kollegialen Austausch.

Methodik: Der Workshop lebt vom Wechsel zwischen praktischen Übungen, theoretischem Input sowie Reflexions- und Austauschphasen. Die Teilnehmenden werden zur Selbstreflexion angeregt und können ihre Erkenntnisse sowie die eingesetzten Sprachcoaching-Interventionen in ihre tägliche Arbeit transferieren.

Ziele: Die Workshop-Teilnehmenden

- lernen einige Sprachcoaching-Methoden kennen,
- wissen, welchen Mehrwert der Einsatz von Sprachcoaching-Methoden im Unterricht hat (z.B. Auswirkungen auf die Motivation),
- erhalten einen Einblick in das Sprachcoaching nach dem Bielefelder Konzept.

Zielgruppe:

DaF-/DaZ-Lehrkräfte

Teilnahmevoraussetzung:

Erfahrung in der Tätigkeit als DaF-/DaZ-Lehrkraft

Anzahl Teilnehmer:innen: 18

Emotionen für kognitive Lernprozesse nutzen

Workshopleitung: Caroline Harmsen

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Techniken und Unterrichtsansätze aus dem Schulfach Glück fördern die Ausdrucksfähigkeit, Selbststeuerung und interkulturelle Verständigung in heterogenen Gruppen.

Was ist Glück? – Stärken und Bedürfnisse – soziale Beziehungen und Gemeinschaft – gewaltfreie Kommunikation – Wertepyramiden – Achtsamkeit und Entspannung – Ziele und Selbstverwirklichung

Basierend auf Ansätzen der positiven Psychologie bietet das von Fritz Schubert entwickelte Konzept Schulfach Glück spielerische und erlebnispädagogische Strategien und Methoden, die gezielt mit dem Training von Wortschatz, Grammatik und Redemitteln kombinierbar sind.

Dank der „emotiven Wende“ in der Erwachsenenbildung wird zum einen die Versprachlichung von Gedanken, Gefühlen, Bedürfnissen, Stärken und inneren Antrieben in Unterrichtspraxis und Lehrwerken gefördert, zum anderen setzt sich auch die Tendenz durch ganzheitliches Lernen, Persönlichkeitsstärkung und Resilienzförderung in kognitive Prozesse einzubeziehen.

Denn Emotionen gestalten und rahmen den kognitiven Lehr- und Lernprozess nicht nur a priori, sondern fördern nachweislich auch die Nachhaltigkeit des Erinnerns, Lernens und spontaner Sprachäußerungen.

Üben sich Lernende in der Verbalisierung innerer Vorgänge und Zustände in der Zielsprache, können sie die Bezugsfähigkeit zu sich selbst und anderen stärken. Die emotionale Resonanz innerhalb der Gruppe fördert zudem einen wertschätzenden Umgang und die Offenheit gegenüber pluralen Lebenswelten und -werten. Für die Aufrechterhaltung der Motivation und der kognitiven Verarbeitung relevant ist auch das Erkennen und Thematisieren von prägenden Lernerfahrungen aus der Vergangenheit und deren Nutzbarmachung für das aktuelle Lernen.

Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Lerninhalten und Methoden als alleinfungierende Unterrichtseinheiten wie auch als umfassendes und konkretes Repertoire für Wortschatzarbeit und Transferleistungen im Anschluss an (lehrwerkbasierende) Grammatiksequenzen.

Zielgruppe:

Lehrende in der Erwachsenenbildung, im Hochschulbereich, Lehrende aller Niveaustufen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Energiser und theaterpädagogische Spiele im DaF Unterricht

Workshopleitung: Chitra Dandawate

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Wollen Sie Ihren Unterricht in Schwung bringen? Dann setzen Sie bitte Energiser und theaterpädagogische Spiele im Unterricht ein!

In diesem praxisbezogenen Workshop werden theaterpädagogische Spiele oder theaterpädagogische Übungen in Form von kurzen Inputs vorgestellt und mit den Teilnehmenden durchgeführt. Erwünscht ist eine aktive Beteiligung.

Die Pandemie ist längst vorbei und wir unterrichten in Präsenz. Das ist wieder ein Paradigmenwechsel. Eine große Herausforderung für die Lehrkräfte ist jetzt die Lernenden im Offline/Präsenz Unterricht zu motivieren, Aufmerksamkeit zu erwecken und lange behalten und Klassendynamik zu erhöhen. Die Aufmerksamkeitsspanne beträgt maximal 20 Minuten. Danach schaltet das Gehirn meist aus! Deshalb sind Energiser und theaterpädagogische Spiele so relevant. Sie können ohne große Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Als Lehrkräfte wollen wir den Unterricht abwechslungsreich und dynamisch gestalten.

Die Energiser und theaterpädagogische Spiele:

- Wecken großes Interesse und die Lernenden haben gleichzeitig viel Spaß beim Lernen.
- Fördern Kommunikation und Interaktion.
- Entwickeln Gruppendynamik und erhöhen die Konzentration.
- Unterstützen sowohl kognitive Lernprozesse als auch Kreativität und Fantasie.
- Gestalten zahlreiche Lernfelder.
- Schaffen eine entspannte und aufgelockerte Atmosphäre.
- Helfen Sprechängste und Hemmungen abzulegen.
- Unterstützen binnendifferenziertes und handlungsorientiertes Lehren und Lernen.
- Beziehen die Sinne ein, verbinden Wahrnehmung, Bewegung und Kreativität und berücksichtigen die Handlungs- und Erfahrungsbereiche der Lernenden.
- Fördern ein ganzheitliches und autonomes Lernen und sind daher nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern eine besonders intensive und anspruchsvolle Art des Übens und Lernens.
- Können leicht im DaF-Unterricht eingebettet werden.

Ziel des Workshops:

Nach dem Workshop sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, die vorgestellten Energiser und theaterpädagogischen Spiele flexibel an ihre Unterrichtsschwerpunkte anzupassen und direkt in ihrer Praxis umzusetzen.

Zielgruppe:

Dieser Workshop richtet sich an Lehrkräfte aller Niveaus. (besonders Lehrkräfte der Anfänger Niveaus A1-A2-B1)

Teilnahmevoraussetzung:

aktive Teilnahme, Mitmachen

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Erste Hilfe digital

Workshopleitung: Judith Flaig

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der ÖIF-Workshop zeigt, wie Digitalisierung Sprachenlernen mit gesellschaftsrelevanten Themen wie Erste Hilfe verbindet. Entdecken Sie, wie Sie als DaF/DaZ-Lehrkraft Videos und interaktive Übungen ab A2 im Unterricht nutzen und Lernende zum Selbststudium motivieren können.

Im Workshop wird die fachliche Seite von "Deutsch für die Erste Hilfe" sowie die Bedeutung der Sprachkompetenz im Bereich Erste Hilfe für die Integration behandelt. Sprachkenntnisse in diesem Bereich ermöglichen Lernenden, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen, in Notfällen zu kommunizieren und Hilfe zu leisten. Dies fördert das Zugehörigkeitsgefühl und die Sicherheit in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten.

Das ÖIF-Projekt „Deutsch für die Erste Hilfe“ ist in Kooperation mit dem ÖRK-Österreichischen Roten Kreuz entstanden. Es dient als Beispiel für die Einbindung interaktiver Übungen in den Unterricht und das Selbststudium, um das Erlernen eines fachspezifischen Wortschatzes zu erleichtern und berufliche Chancen im Gesundheitsbereich zu verbessern. Lernenden erwerben dabei nicht nur Fachsprache, sondern auch Kommunikationsfähigkeiten, die im (Arbeits-)Alltag relevant sind und zur Integration beitragen. Der online Kurs stellt DaF-DaZ-Lehrenden die wichtigsten Themen der ersten Hilfe für Ihre Zielgruppe anschaulich zur Verfügung. Die interaktiven Übungen können in der Gruppe gemeinsam bearbeitet werden und ermöglichen einen geführten Einstieg in das eigenständige Lernen. Es werden die Kompetenzen Lesen, Hören und Schreiben ab einem Sprachniveau A2 gefördert.

Dank der Digitalisierung können diese Kenntnisse orts- und zeitunabhängig im Selbststudium erworben werden. Dies unterstützt Lernende, sich individuell weiterzuentwickeln und auf Notfallsituationen vorbereitet zu sein. Der Workshop zeigt, wie digitale Werkzeuge zur Förderung des autonomen Lernens und der Vermittlung fachspezifischer Inhalte genutzt werden können.

Zielgruppe:

DaF-/DaZ-Lehrende ab Niveau A2; Lehrende im Gesundheitsbereich

Teilnahmevoraussetzung:

Mobile Device (Handy, Tablet)

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Fachintegrierte Sprachförderung im Fach Sachunterricht in der Grundschule

Workshopleitung: Ingo Fehrmann & Beate Lütke

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop werden Materialien für die fachbezogene Sprachförderung im Fach Sachunterricht in der 4. Klasse vorgestellt, die von Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin entwickelt und an der Miriam-Makeba-Schule in Berlin erprobt sowie begleitend durch Studierende evaluiert und überarbeitet wurden.

Im Workshop werden Materialien für die fachbezogene Sprachförderung im Fach Sachunterricht in der 4. Klasse vorgestellt. Diese Materialien wurden im Rahmen einer Kooperation der Humboldt-Universität zu Berlin und der Miriam-Makeba-Schule in Berlin von Studierenden entwickelt, an der Schule erprobt sowie begleitend durch Studierende evaluiert und überarbeitet.

Inhaltlich orientieren sich die Materialien an Themen aus dem Rahmenlehrplan für die 4. Klasse (bisher: Verkehr, Wald), sprachdidaktisch folgen sie weitgehend dem Konzept der Formfokussierung, indem bestimmte bildungssprachlich relevante sprachliche Strukturen des Deutschen auf möglichst natürliche Weise in handlungsorientierten Aufgaben verwendet und dabei gelernt werden.

Eingesetzt wurden die Materialien im Rahmen einer additiven Sprachförderung in sprachlich sehr heterogenen Gruppen von Schüler:innen der Regelklassen im 4. Schuljahr. Ziel des Workshops ist es, im Anschluss an die Vorstellung der Materialien gemeinsam mit den Teilnehmer:innen weitere Einsatzmöglichkeiten oder auch mögliche Adaptionen an andere Lerngruppen zu diskutieren. Die Teilnehmer:innen werden sich in Kleingruppen mit Materialien ihrer Wahl beschäftigen und ihre Überlegungen am Ende in der gesamten Workshop-Runde teilen.

Zielgruppe:

DaZ-Lehrkräfte in der Grundschule, Personen in der DaZ-Weiterbildung, Lehrende in Sprachbildungs- oder DaZ-Modulen in der universitären Lehrkräftebildung

Teilnahmevoraussetzung:

Interesse an aufgabenorientierter Unterrichtsgestaltung

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Fachsprache Medizin – Konstanter Inhalt, zeitgemäße Unterrichtsmethoden

Workshopleitung: Ia Gvianidze & Nino Pitskhelauri

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop bietet den DaF-Lehrkräften die Möglichkeit, sich mit der Vermittlung der Fachsprache Medizin auseinanderzusetzen. Anhand praktischer Beispiele aus eigenen Didaktisierungen, ergänzt durch das digitale Tool Padlet und verschiedener KI werden zeitgemäße Unterrichtsmethoden zur Vermittlung der Fachsprache Medizin vorgestellt.

Der Workshop bietet DaF-Lehrkräften in der Erwachsenenbildung die Möglichkeit, sich mit der Vermittlung der Fachsprache Medizin auseinanderzusetzen. Die Fachsprache Medizin zeichnet sich durch ihren konstanten Inhalt aus, unabhängig von den aktuellen Entwicklungen im medizinischen Fachgebiet. Dennoch ist es wichtig, die Vermittlung der Fachsprache an die Anforderungen der heutigen Zeit anzupassen. Aufgrund der hohen Nachfrage der Studierenden, die sich für eine Tätigkeit im deutschsprachigen Gesundheitswesen interessieren, stehen wir, DaF-Lehrerinnen und -Lehrer vor der Herausforderung, die angehenden Medizinerinnen und Mediziner sprachlich auf diese Tätigkeit vorzubereiten.

Um diesen Bedürfnissen unserer Studierenden gerecht zu werden, haben wir eine Vielzahl von Materialien zu medizinischen Themen gesammelt und didaktisch aufbereitet. Diese Materialien sollen später als Heft veröffentlicht werden, um einen umfassenden Überblick über den Fachwortschatz, die grammatischen Strukturen sowie die gesprochene Sprache im Krankenhaus und in der Praxis zu geben. Dabei haben wir auch wichtige Entwicklungen aus der georgischen medizinischen Praxis berücksichtigt.

Im Rahmen dieses Workshops möchten wir Kolleg*innen unsere Methoden zur Vermittlung der medizinischen Fachsprache anhand praktischer Beispiele aus eigenen Materialien, ergänzt durch das digitale Tool Padlet und verschiedene KI wie DeepL, Fliki, oder Perplexity vorstellen und sie einladen, sich mit dem Thema Fachsprache Medizin auseinanderzusetzen. Der Austausch und die konstruktiven Anmerkungen der Teilnehmer*innen werden dazu beitragen, dass wir das geplante Heft weiter optimieren können.

Zielgruppe:

Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung ab B2

Teilnahmevoraussetzung:

Handys, Umgang mit digitalen Medien

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Weltweit – die Familie Mann: Internationale Germanistik und DaF ziehen an einem Strang

Workshopleitung: Paulo Astor Soethe, Giovanna Chaves & Thiago Mariano

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

In Zusammenarbeit mit IVG und Buddenbrookhaus Lübeck

Im Workshop geht es einerseits um die allgemeine, weltweite Resonanz von Heinrich und Thomas Mann in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache, andererseits um den besonderen Fall Brasiliens als Herkunftsland von Julia Mann, der Mutter beider Schriftsteller.

Im Workshop geht es einerseits um die allgemeine, weltweite Resonanz von Heinrich und Thomas Mann in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache, andererseits um den besonderen Fall Brasiliens als Herkunftsland von Julia Mann, der Mutter beider Schriftsteller.

Der biographische Aspekt führte in unserem Land dazu, dass zur Bearbeitung vom Thema „Die Schriftstellerfamilie Mann und Brasilien“ germanistische Forschung, allgemeine Öffentlichkeits- und Kulturarbeit, Gestaltung von Lehrmaterialien sowie Praxis in Unterricht und Lehrerbildung zusammenkamen. So möchten wir als brasilianische Universitätsdozenten durch Aktivitäten und Impulsreferate zuerst Grundinformationen über die Bedeutung unseres Landes im Leben der Familie Mann und in den Schriften einiger ihrer Mitglieder liefern.

Wir berichten anschließend über eigene Erfahrungen bei der Entwicklung und Anwendung von damit verbundenen Lehrmaterialien, Unterrichtseinheiten, Konzepten zur Verbreitung und Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache sowie zur Ausbildung von Lehrkräften vor Ort.

Mit Hinblick auf die Rolle von Literatur und Kultur in der Sprachvermittlung soll anschließend mit Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Workshop, ein reger Dialog entstehen. Sie und andere Interessenten im Kreis der IDT werden per Rundbrief in den Monaten vor der Tagung gebeten, zu einer von uns organisierten digitalen Plattform praktische Beispiele für Lehr- und Lernmaterialien zum Thema „Die Familie Mann“ sowie allgemeine und weltweite Information über Unterrichtserfahrungen hochzuladen.

Eine solche, in kollaborativer Form entstandene internationale Sammlung möchte zum Produkt des Workshops werden und sollte für Forschungszwecke bzw. Unterrichtsvorbereitung auch nach der Tagung zugänglich bleiben.

Ausgesuchte Beispiele daraus werden zum Schluss in Arbeitsgruppen aktiv besprochen und bearbeitet. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Zielgruppe:

Lehrkräfte für DaF und DaZ

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Fachsprachen didaktisch aufbereiten: Deutsch für Zahnmedizin und Pharmazie

Workshopleitung: Esther Marhofen

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop wird thematisiert, wie Fachsprachenunterricht für Zahnmedizin und Pharmazie durch die Didaktisierung von Fachtexten abwechslungsreich und zielgruppenorientiert gestaltet werden kann.

Zur Vorbereitung auf die Fachsprachenprüfung werden an vielen Institutionen entsprechende Deutschkurse angeboten. Für die Fachbereiche Medizin und Pflege stehen hierfür bereits Lehrbücher zur Verfügung. Im Kontext der Zahnmedizin und Pharmazie gibt es bisher jedoch nur begrenztes Unterrichtsmaterial. Die Vielfalt der Fachsprachenkurse wird somit im Bereich der didaktischen Lehrmittel noch nicht vollständig abgebildet. Wie können sich Lehrkräfte auf diese Deutschkurse vorbereiten und mit welchen Materialien kann gearbeitet werden? Ziel des Workshops ist es, Lehrende bei der Entwicklung zielgruppenorientierter Unterrichtsmaterialien für den Fachsprachenunterricht zu unterstützen.

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Einführung in das Thema „Fachsprachenkurse für Zahnmedizin und Pharmazie“. Dabei werden die jeweiligen Zielgruppen dieser Kurse sowie die Fachsprachenprüfung genauer beleuchtet. Anschließend werden Auszüge aus den Büchern „In der Zahnarztpraxis. Behandlungsassistenz“¹ und „Beratung aktiv. Selbstmedikation“², die häufig als Grundlage für den Fachsprachenunterricht verwendet werden, besprochen. Als Ergänzung zu den Fachtexten werden mögliche Zusatzübungen vorgestellt. Die Teilnehmenden sollen sich dann in Gruppenarbeit weitere Aufgabenformate überlegen. Die Ergebnisse werden abschließend im Plenum besprochen.

Zielgruppe:

DaF-Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung für die Niveaustufe C1, die Fachsprachenkurse anbieten oder dies zukünftig planen

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

¹ Alfter, B., Eble, J., Hagmeier, H., Hollstein, W., Karcher, I. & Nestle-Oechslin, B. (2021). In der Zahnarztpraxis. Behandlungsassistenz. Berlin: Cornelsen.

² Immel-Sehr, A. (2024). Beratung aktiv. Selbstmedikation. Eschborn: Avoxa Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH.

Feste Wendungen im DaF-Unterricht: plurilingual und interaktiv

Workshopleitung: Erla Hallsteinsdóttir & Anke Heier

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Feste Wendungen sind ein wichtiger Teil des Wortschatzes. Im Workshop präsentieren wir eine Lernplattform zu festen Wendungen in DaF. In den Materialien, die mit H5P erstellt wurden, behandeln wir aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und Interkulturalität, und wir nutzen Englisch als Brücke, um das Lernen von deutschen Wendungen leichter zu machen.

Eine feste Wendung ist eine Kombination aus mindestens zwei Wörtern, die als Einheit eine eigene Bedeutung hat. Feste Wendungen gehören, wie Einzelwörter und grammatische Elemente, zu den Einheiten des Wortschatzes, die im GER der lexikalischen Kompetenz zugeordnet werden.

Wir verwenden feste Wendungen häufig in der Kommunikation. In der Erstsprache ist die Verwendung meist unbewusst, während wir sie in einer Fremdsprache lernen müssen. In der Kommunikation setzt man feste Wendungen nicht jedes Mal neu zusammen, sondern reproduziert sie als vorgefertigte Mehrworteinheiten. Deshalb ist es wichtig, sie als eine feste Kombination zu lernen. Die festen Wendungen in einer Sprache zu kennen und anwenden zu können, ist ein zentraler Teil unserer kommunikativen Handlungskompetenz.

Im Workshop präsentieren wir neue Lernmaterialien für DaF mit interaktiven Übungen zu festen Wendungen aus dem Erasmus-Plus-Projekt PhraseoLab.

Die Materialien folgen dem plurilingualen Ansatz mit Englisch als Brückensprache und sind somit unabhängig von der Erstsprache der Lernenden einsetzbar.

Der Workshop ist als Hands-On für Lehrkräfte mit zwei einleitenden Präsentationen geplant. Zuerst stellen wir H5P vor und zeigen die Möglichkeiten auf, die verschiedene H5P-Formate für die Gestaltung von Unterrichtsmaterialien mit interaktiven Übungen und verschiedenen Arten von Texten und Medien bieten. Dann geben wir einen Überblick über die sprachdidaktischen Grundlagen, Inhalte und Einsatzmöglichkeiten von PhraseoLab am Beispiel der Lektionen für das B1-Niveau (www.phraseolab.eu/de/lernplattform/uebungen-b1/).

Workshopplan:

- 1) Einleitung (5 Min.)
- 2) H5P als Werkzeug, um interaktive Übungen zu gestalten (15 Min.)
- 3) Vermittlung von festen Wortverbindungen (15 Min.)
- 4) Die Möglichkeit, die PhraseoLab-Materialien selbst auszutesten und mit den Workshopleiterinnen zu diskutieren (45 Min.)
- 5) Zusammenfassung (10 Min.)

Zielgruppe:

Lehrkräfte, die Jugendliche und junge Erwachsene ab dem B1-Niveau unterrichten

Teilnahmevoraussetzung:

Für den Hands-On-Teil ist ein eigener Laptop oder Smartphone von Vorteil, um selbstständig die interaktiven Übungen, Texte und Aufgaben in PhraseoLab erkunden zu können. Die Teilnahme ist aber auch ohne Laptop möglich.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Flipped Classroom – Der umgedrehte Unterricht

Workshopleitung: Gabriela Börschmann

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Der Workshop lädt ein zum Erkunden der „Flipped Classroom“-Methode und ihrer transformativen Wirkung auf die Rolle der Lehrkraft in digitalen Lernumgebungen. Wir entdecken, wie die Verlagerung von Input-Phasen ins Selbststudium den Unterricht effizienter werden lässt, die interaktive Sprachanwendung in Präsenz fördert und Lernerautonomie steigert.

Die Digitalisierung, die zunehmende Diversität im Klassenzimmer und der Lehrkräftemangel machen innovative Unterrichtsansätze wie den Flipped Classroom immer wichtiger. Dieser Ansatz fördert autonomes Lernen, steigert die Motivation der Lernenden und eröffnet neue Möglichkeiten für einen dynamischen Unterricht.

Während im traditionellen Unterricht theoretische Inhalte häufig einen großen Raum einnehmen und nicht selten frontal vermittelt werden, verlagert der „Flipped Classroom“ die Theorie in Form von kurzen, ansprechenden Lernvideos ins Selbststudium. Im DaF-Unterricht wird so wertvolle Unterrichtszeit für den Sprachgebrauch freigesetzt, sodass eine intensivere Sprachproduktion und Interaktion im Unterricht möglich sind.

Lehrkräfte nutzen dabei digitale Medien als ergänzende Werkzeuge, um Lernmaterialien zugänglicher und individueller zu gestalten sowie die Lernenden in ihrem Lernprozess (auch asynchron) begleiten zu können.

Doch auch wenn der Flipped Classroom als zukunftsweisend gilt, kann der Umstieg bzw. das Umdenken für Lehrende herausfordernd sein. Daher erfahren Sie in diesem Workshop nicht nur, was der Flipped Classroom konkret ist und wie er funktioniert, sondern auch, wie er in Lernkontexten angewendet werden kann, in denen eine vollständige Umkehr des Unterrichts schwierig erscheint bzw. was Sie tun können, um die Methode gegebenenfalls nur partiell umzusetzen.

Gemeinsam erarbeiten wir mögliche Ansätze und Best Practices für eine schrittweise Implementierung dieses Verfahrens in Ihren Unterricht. Sie lernen, wie Sie digitale Medien nutzen, um den Lernprozess zu individualisieren und die Lernenden optimal auf die praktische Anwendung ihres selbst erworbenen (Sprach-)Wissens im Unterricht vorzubereiten.

Außerdem schaffen wir Raum für den Austausch von Erfahrungen und individuellen Fragen, sodass Sie Strategien für Ihre eigene Praxis reflektieren und weiterentwickeln können.

Zielgruppe:

(DaF-/DaZ-) Lehrkräfte, die ihren Unterricht durch digitale Methoden und den Flipped-Classroom-Ansatz interaktiver und effektiver gestalten möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Lernenden der Teilnehmenden sollten über ein digitales Endgerät und Internetzugang (auch zu Hause) verfügen und damit vertraut sein. Der Workshop ist insbesondere für Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung gedacht, aber auch geeignet für Lehrende an weiterführenden Schulen. Um die digitalen Tools aus dem Workshop eventuell gleich selbst auszuprobieren, wäre das Vorhandensein eines eigenen Geräts sicher sinnvoll. Dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich für die Teilnahme

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Förderung der Schreibkompetenz im Wandel: Individuelle Begleitung von Schreibprozessen mit ChatGPT

Workshopleitung: Krisztina Kemény-Gombkötő

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Förderung der Schreibkompetenz im Wandel: Individuelle Begleitung von Schreibprozessen mit ChatGPT. Im Rahmen des Workshops wird gezeigt, wie DaF/DaZ-Lehrkräfte ChatGPT effektiv zur Förderung der Schreibkompetenz im Unterricht einsetzen können. Es wird erarbeitet, wie der Schreibprozess durch ChatGPT individuell unterstützt werden kann. Der Schwerpunkt liegt auf der Erstellung von Mega-Prompts und Prompts für verschiedene Schreibaufgaben.

Die Entwicklung von Textkompetenz erfordert einen systematischen Schreibunterricht, in dem Schreiben als Prozess verstanden wird. Während der Vermittlung der Schreibfertigkeit erleichtert die Lehrkraft den Schreibprozess für die SchülerInnen durch steuernde Vorgaben. Eine Herausforderung besteht darin, alle Lernenden während des Schreibprozesses gleichzeitig individuell zu unterstützen.

ChatGPT ist im Gegensatz zur Lehrkraft in der Lage, den Schreibprozess aller SchülerInnen in der Klasse simultan zu begleiten. Die Verwendung von umfangreichen und komplexeren Befehlen, sog. Mega-Prompts hilft dabei die Ausgaben für die jeweilige Aufgabe zu optimieren.

Im Rahmen des Workshops wird erarbeitet, wie den SchülerInnen mit Hilfe von ChatGPT ermöglicht werden kann, ihren schriftlichen Ausdruck eigenständig zu fördern. Im ersten Teil des Workshops wird anhand gezielter Aufgabenstellungen untersucht, wie der Schreibprozess von Lernenden im DaF-Unterricht durch die Hinweise von ChatGPT effektiv unterstützt werden kann und inwiefern der Einsatz des Sprachassistenten im Vergleich zu traditionellen Unterrichtsmedien einen Mehrwert für die Schreibförderung im Fremdsprachenunterricht bietet. Im zweiten Teil des Workshops werden Mega-Prompts und Prompts für verschiedene Aufgabentypen der schriftlichen Kommunikation erstellt und erprobt. Alle Materialien werden in einer Padlet-Präsentation zur Verfügung gestellt und auch die von den TeilnehmerInnen erstellten Prompts werden in der Padlet-Präsentation festgehalten.

Zielgruppe:

Lehrende in der Sekundarstufe, Lehrende, die Lernende ab B1 unterrichten

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop

Anzahl Teilnehmer:innen: 12

Frühes Deutsch auf dem Webportal Deutschstunde

Workshopleitung: Karin Kühnel & Seyna Dirani

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden das Webportal des Goethe-Instituts Deutschstunde (Deutschstunde Portal - Goethe-Institut) kennen. Der Fokus liegt hierbei auf Angeboten, die sich an junge Lernerinnen und Lerner richten, wie zum Beispiel der Deuffalo, Hans Hase oder Felix und Franz.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden das Webportal des Goethe-Instituts Deutschstunde (Deutschstunde Portal - Goethe-Institut) kennen. Der Fokus liegt hierbei auf Angeboten, die sich an junge Lernerinnen und Lerner richten, wie zum Beispiel der Deuffalo, Hans Hase oder Felix und Franz.

Im ersten Teil wird es darum gehen, sich intensiv mit den Bedürfnissen der Zielgruppe auseinander zu setzen und im zweiten Teil werden ganz praktisch verschiedene Lernszenarien mit den Angeboten der Deutschstunde erarbeitet.

Der Workshop dauert 1,5 Stunden. Er beginnt mit einem Warm-up, um die Teilnehmenden beim Thema Unterrichtsgestaltung für junge Lernende abzuholen. Es schließt sich dann eine dialogische Arbeitsphase an, in der sich die Teilnehmenden mit den besonderen Bedürfnissen der Zielgruppe der jungen Lernenden beschäftigen. In der Gruppenarbeitsphase, die den Abschluss des Workshops bildet, werden dann auf Basis der auf der Deutschstunde zur Verfügung gestellten Materialien, Unterrichtseinheiten geplant. Diese werden abschließend im Plenum vorgestellt.

Zielgruppe:

Lehrende und Studierende aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, die im Bereich frühes Deutsch tätig sind

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15–20

Gemeinsam stark: Kollaboration unter Lehrkräften als Schlüssel zur Professionalisierung und Unterrichtsoptimierung

Workshopleitung: Sebastian Bock, Dagmar Eickel & Karolin Müller

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In einer Zeit sich wandelnder Bildungsanforderungen ist Zusammenarbeit für Lehrkräfte entscheidend. Gemäß dem aktuellen Ranking von „Visible Learning“ (J. Hattie) haben Kooperation & Austausch im Kollegium einen großen Einfluss auf die Leistung der Lernenden. Dieser praxisnahe Workshop zeigt Ansätze zu Stärkung und Aufbau kollaborativer Strukturen.

In einer Zeit, in der sich Bildungsanforderungen rasant wandeln, gewinnt die Zusammenarbeit unter Lehrkräften zunehmend an Bedeutung. Sie lebt v.a. von der Vielfalt der Erfahrungen und Wissensstände der einzelnen Lehrkräfte.

Der Faktor „Collective Teacher Efficacy“ (kollektive Wirksamkeitserwartung), unter dem „Ergebnisse zusammengefasst [sind], die den Einfluss von Kooperation und Austausch im Kollegium auf die schulischen Leistungen der Lernenden untersuchen“ («Hattie für gestresste Lehrer 2.0», Zierer 2023) nimmt im aktuellen Ranking von „Visible Learning“ eine Spitzenposition ein (visible-learning.org).

Während die Wichtigkeit von Kollaboration in der Lehrkräfteprofessionalisierung unbestritten ist, und die Umsetzungsbedingungen durch die Digitalisierung massiv erleichtert sind, sind gleichzeitig die „Leerstellen [auffällig], was die konkrete Umsetzung angeht“ (J. Muuß-Mehrholz 2024, joeran.de/pre-empathische-zusammenarbeit-als-future-skill).

Der Workshop zielt mit Hilfe von kurzen Impulsvorträgen und praxisorientierten Arbeitsgruppen darauf ab, die Relevanz kollaborativen Arbeitens für die professionelle Entwicklung von Lehrkräften zu verdeutlichen sowie gemeinsam praktische Hilfestellungen für eine erfolgreiche Umsetzung zu erarbeiten. Bereits etablierte Ansätze wie Communities of Practice, Lesson Study, Kollegiale Unterrichtsreflexion und Kollegiale Fallberatung kommen ebenso zur Sprache wie das neue Konzept der „Pre-Empathie“ von Jöran Muuß-Merholz.

Der Workshop richtet sich sowohl an Lehrkräfte als auch an Verantwortliche für Lehrkräfteteams; er spricht sowohl Interessierte an, die bereits in kollaborativen Strukturen arbeiten als auch diejenigen, die solche Strukturen aufbauen wollen.

Zielgruppe:

Lehrende in unterschiedlichen Bildungskontexten, Verantwortliche für Lehrkräfteteams, Verantwortliche in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Gespräche, die in Erinnerung bleiben – mit dem Wertedialog und dem Kartenspiel „Über Werte sprechen“

Workshopleitung: Deborah Fideli & Mari Ramishvili

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

„Werte“ sollen wichtiger Teil von Integration sein, „Wertevermittlung“ zeigt sich aber als realitätsfern. Wir zeigen: Als Gesprächsbasis sind „Werte“ wie Freiheit oder Gleichheit vielversprechend. In diesem Workshop lernen Sie, wie offene Gespräche über eigene Werte, z.B. Teilhabe, Demokratiekompetenz und Selbstbestimmung, Deutschlernende stärken.

„Werte“ sind abstrakte Konzepte des Wünschens- und Erstrebenswerten, wie „Freiheit“ oder „Sicherheit“. Der Begriff hat im Thema Integration aufgrund abgrenzender, rassistisch-aufgeladener Debatten eine negative Note bekommen: Im gängigen Narrativ wären z.B. die Werte bestimmter Gruppen nicht mit denen der Mehrheitsgesellschaft vereinbar oder würden fehlen.

Werte-bezogene Arbeit hat aber Potenzial für das friedliche Zusammenleben in einer freien, demokratischen Ordnung – nicht nur für Zugewanderte. Im Projekt „Wertedialog“ merken wir: Werte trennen uns nicht, sie bringen uns zusammen. Diese Erfahrung und das wissenschaftliche Fundament unseres Konzepts wollen wir in diesem Workshop anhand des Kartenspiels „Über Werte sprechen“ teilen.

Wie gelingt demokratisches und kulturelles Lernen ohne Bevormundung und Paternalismus? Anstatt Menschen mit ausgeprägter Biografie und Lebenserfahrung Werte „beizubringen“, sehen wir die Erfahrung der Lernenden und ihre eigenen Wertvorstellungen als Ressource. Angelehnt an Impulse aus der Forschung¹ führen wir „wertebeziehende“ Dialoge. Lernende teilen, welche Werte ihr Handeln leiten und warum, wie sie diese Werte in ihrer Umgebung wahrnehmen oder wo sie fehlen, usw. Wir trauen uns, der Vielfalt der Lernenden Raum zu geben. Über Werte sprechen führt so zu Selbstreflexion und gegenseitigem Verständnis. Trotz sprachlicher Lücken wollen Deutschlernende mitgestalten, verstehen und verstanden werden.

Um Zugänge zu den TN zu entwickeln, Impulse für tiefgründige Gespräche zu geben, Kennenlernrunden anzuleiten, Meinungen zu formulieren und auch Einstiege zu schwierigen Themen zu finden haben wir unser Kartenspiel „Über Werte sprechen“ entwickelt und mit viel positivem Feedback eingesetzt. In diesem Workshop erklären wir die Methode, probieren sie „an uns selbst“ aus und reflektieren gemeinsam über ihre Anwendung.

Zielgruppe:

DaZ-Lehrkräfte, Lehrende im Orientierungskurs, Lehrende in internationalen Klassen, Lehrende in der politischen Bildung

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 18

¹ z.B. Lotta König et al. (Hrsg.): unterricht_kultur_theorie. Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam anders denken.

Gut vorbereitet für den Studienaufenthalt in Deutschland:
Welche sprachlichen Kompetenzen fürs Studium kann ich im
DaF-Unterricht vermitteln?

Workshopleitung: Julia Feike & Teres Zacharias

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Wie bereite ich die Studierenden sprachlich auf einen Studienaufenthalt in Deutschland vor? Welche sprachlichen Kompetenzen sind für ein Studium in Deutschland besonders relevant? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Workshop im Hinblick auf die vielfältigen Lehr-Lernkontexte weltweit und die Vielfalt der Studienrichtungen gemeinsam nachgehen.

Die sprachliche Vorbereitung von internationalen Studierenden auf ein Studium in Deutschland steht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Studienerfolg. Gerade die Studieneingangsphase stellt internationale Studierende vor große Herausforderungen (vgl. Wisniewski et al. 2022) und auch Studierende in englischsprachigen Studiengängen profitieren von Deutschkenntnissen in ihrem Alltag an einer deutschen Universität. Auf die Forderungen nach einer zielgerichteteren sprachlichen Vorbereitung liefert u.a. das Modell Sprachliche Kompetenzen im Studium (Bärenfänger/ Feike/ Magosch 2024) eine Antwort, indem es verschiedene Handlungsfelder an und außerhalb der (deutschen) Hochschule und deren typischen kommunikativen Situationen mithilfe der GER-Niveaus A2–C1 beschreibt.

Im Workshop wollen wir die vielfältigen Lehrkontexte der teilnehmenden Deutschlehrkräfte weltweit als Ausgangspunkt nehmen und diskutieren, wie Studierende in Deutschkursen auf niedrigeren Niveaustufen (A2, B1) mit den vielfältigen Handlungsfeldern an einer deutschen Hochschule vertraut gemacht werden und hochschulspezifische sprachliche Kompetenzen ausbauen können. Dazu nutzen wir Auszüge aus dem Modell und aus aktuellen Lehr-Lernmaterialien. Zentral sind die Fragen: Welche Handlungsfelder könnten für meine Zielgruppe interessant sein, welche nicht? Wie könnte das (exemplarisch) auf der Unterrichtsebene aussehen?

Zielgruppe:

DaF-Lehrkräfte an Hochschulen weltweit, die Studierende auf einen Auslandsaufenthalt in Deutschland vorbereiten (z.B. im Rahmen von Auslandssemestern, Auslandsstudium oder einer Studienreise)

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Literatur:

Bärenfänger, O.; Feike, J.; Magosch, C. (2024): Sprachliche Kompetenzen im Studium. Lernziele für die studienbezogene Deutschförderung. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Wisniewski, K.; Lenhard, W.; Möhring, J., & Spiegel, L. (2022). Sprache und Studienerfolg bei Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern. Waxmann.

Gute Texte schreiben lernen in der „Schreibzeit“ – Vielfalt als Ressource

Workshopleitung: Beate Leßmann

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Vorgestellt wird das Setting einer regelmäßigen Schreibzeit: Lernende schreiben, was für sie wichtig ist. In Autorenrunden sprechen sie in der Klasse über ihre Texte und lernen dabei, „gute“ Texte zu schreiben. Dabei bildet sich „literale Identität“.

Dokumente und Filmspots aus dem Unterricht geben authentisch Einblicke in die Schreibzeit.

Wenn Kinder und Jugendliche regelmäßig über das schreiben dürfen, was ihnen wichtig ist, wird im Schreiben Vielfalt erlebbar. Eine regelmäßige Schreibzeit bietet einen Raum, in dem Lernende solche Texte verfassen, überarbeiten und veröffentlichen, die für ihr Leben von Bedeutung sind. Wenn die Schreibenden zudem in Autorenrunden ihre Texte in die Gruppe tragen und gemeinsam über Wirkung und Machart ihrer Texte sprechen, lernen sie, Texte aus der Perspektive der Adressat:innen zu verfassen. Die Klasse wächst dabei zur Schreibergemeinschaft zusammen, in der sich die Einzelnen wie die Gruppe als selbstwirksam erleben. Teilhabe wird im Raum Schule erfahrbar – Heterogenität zur wichtigen Ressource.

Dr. Beate Leßmann verbindet Praxis und Wissenschaft. Sie arbeitet an einer Lübecker Grundschule, in der Ausbildung (aktuell Universität Hamburg) und in der Fortbildung (IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein). Als erfahrene Lehrkraft verfasste sie ihre Dissertation über Autorenrunden.

Vielen Kolleg:innen ist Beate Leßmann durch ihre Veröffentlichungen, ihre Homepage und ihre Filme aus dem Unterricht bekannt.

Zielgruppe:

Lehrende in Klassen 1 bis 8

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Literatur:

Leßmann, Beate (2020): Autorenrunden. Kinder entwickeln literale Kompetenzen. Eine interdisziplinäre theoriebildende Studie zu Gesprächen über eigene Texte in der Grundschule. Münster: Waxmann

Leßmann, Beate (2020): Literale Praktiken in der Schule. Schulisches Sprachhandeln als soziales und kulturelles Agieren. In: Die GRUNDSCHULZEITSCHRIFT 322

Hürden und Lösungsansätze in der Vorbereitung auf den digitalen TestDaF

Workshopleitung: Janina Mante & Kati Lüdecke-Röttger

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop thematisiert die Schwierigkeiten und Herausforderungen, vor denen die Lernenden, aber auch die Lehrenden bei der Vorbereitung auf den digitalen TestDaF stehen. Es werden eigene Erfahrungen geteilt und Lösungsansätze erarbeitet und geteilt.

Die sprachliche Hochschulzulassungsprüfung TestDaF, die vielen Studienbewerber*innen den Eintritt ins deutschsprachige Fachstudium ermöglichen soll, hat aufgrund dieser weichenstellenden Funktion, eine hohe Wichtigkeit für die Teilnehmenden von Kursen, die auf diesen Test vorbereiten. Eine besondere Herausforderung, die sich daraus ergibt, ist die Diskrepanz zwischen der Erwartung vieler Lernender, v. a. das Format zu trainieren, um auf diese Weise den Test zu bestehen und den Anspruch der Lehrkräfte, ihre Lernenden v. a. dabei zu unterstützen, das zu entwickeln, was der Test abprüft, d. h. sprachliche Studierfähigkeit.

Der Workshop richtet den Fokus auf den digitalen TestDaF, der in besonderem Maße einem kompetenzorientierten Ansatz folgt und sprachliche Studienanforderungen authentisch abbildet. In der Veranstaltung werden die spezifischen Herausforderungen, vor die die Vorbereitung auf den TestDaF Lehrende und Lernende stellt, systematisiert. Es werden erste Lösungsansätze präsentiert und der Rahmen geboten, sich über weitere Schwierigkeiten und Lösungsoptionen auszutauschen sowie gemeinsam neue Umgangsformen zu entwickeln. Schwierigkeiten, die dabei in den Blick genommen werden, sind u. a. die Fixierung von Teilnehmenden auf das ausschließliche Trainieren des Testformats, der Umgang mit Redemitteln sowie Schwierigkeiten beim Erkennen von Sprechabsichten.

Geplant ist der folgende Ablauf: (1) Erfahrungen aus den Kursen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie Ergebnisse einer begleitenden Prä-Post-Studie (2) Erfahrungsaustausch zu Herausforderungen und Lösungsansätzen (3) Austausch und Erarbeitung weiterer Lösungsmöglichkeiten.

Zielgruppe:

Lehrende mit Interesse/Erfahrung an der Arbeit mit dem digitalen TestDaF bzw. generellen Prüfungsvorbereitungskursen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

IDT 2025 Vielfalt wagen – mit den Online-Plattformen des Goethe-Instituts

Workshopleitung: Carmen Isabel Rochelle & Regina Grasberger

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Die kostenfreien Online-Plattformen „Deutsch für dich“ und „Mein Weg nach Deutschland“ des Goethe-Instituts machen die Vielfalt Deutschlands erlebbar. Erhalten Sie Einblick in abwechslungsreiche Online-Aufgaben sowie thematisch relevantes Informationsmaterial. Erfahren Sie, wie auch Sie diese Angebote gewinnbringend für Ihre Arbeit nutzen können.

„Deutsch für dich“ ist die Online-Community des Goethe-Instituts für Deutschinteressierte. Dort finden diese über 280 kostenlose Deutsch-Übungen für alle Sprachniveaus – und viele andere Personen zum Vernetzen.

Die Plattform richtet sich sowohl an Deutschinteressierte direkt, die selbstständig und individuell ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen, als auch an Lehrkräfte, die Online-Aufgaben in ihren Unterricht einbinden oder ihren Schülerinnen und Schülern ergänzende Zusatzaufgaben zur Verfügung möchten.

In zahlreichen Aufgaben auf „Deutsch für dich“ werden Klischees über Deutschland aufgebrochen und die Vielfalt Deutschlands thematisiert – ob Geschlechterklischees, Diversität in Film und Fernsehen, alternative Familienstrukturen oder Barrierefreiheit. Das Webportal „Mein Weg nach Deutschland“ richtet sich an Menschen, die nach Deutschland ziehen wollen oder schon hier sind. Auch hier wird Vielfalt großgeschrieben – sowohl bei der Vermittlung des Deutschlandbildes als auch in den integrierten Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte.

Neben Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland bietet das Webportal vielfältige multimediale Inhalte wie Testimonials mit authentischen Erfahrungen von Neuzuwandernden.

Nach einer kurzen Einführung durch die Referentinnen machen Sie sich in diesem Workshop mit den Plattformen sowie ausgewählten Aufgaben zum Thema Diversität vertraut. Dabei werden auch unterschiedliche Medien wie Podcasts, Videos und Text berücksichtigt.

Am Ende des Workshops kennen Sie zusätzliche Ressourcen zum Thema „Vielfalt“, die Sie direkt in Ihrem Unterricht einsetzen oder Ihren Lernenden weiterempfehlen können.

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich primär an DaF-Lehrende ab der Sekundarstufe sowie alle, die mit der Zielgruppe Zuwandernde arbeiten.

Teilnahmevoraussetzung:

Für die Teilnahme ist ein internetfähiges mobiles Endgerät, wie Smartphone oder Laptop, notwendig, um auf die Online-Plattformen zugreifen zu können.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Innovative spielerische Automatisierungsübungen im DaF- Unterricht mit Kindern

Workshopleitung: Megi Gvasalia

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop werden neu entwickelte, spielerische Automatisierungsübungen für den Fremdspracherwerb im Grundschulalter vorgestellt. Diese vielseitigen Übungsformate lassen sich flexibel an verschiedene Lerninhalte anpassen und direkt im Unterricht einsetzen. Dabei stehen sowohl der Lernerfolg als auch der Spaß im Mittelpunkt.

Fremdsprachenlernen im Grundschulalter erfordert eine besonders sorgfältige Herangehensweise. Bei der Unterrichtung dieser Zielgruppe (Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren) dürfen vor allem ihre kognitiven Fähigkeiten und natürliche Bedürfnisse nicht außer Acht gelassen werden. Da Kinder in diesem Alter noch nicht abstrakt denken, sind sie nicht in der Lage, grammatische Strukturen bewusst zu erfassen und sie auf neue Kontexte zu übertragen. Aus diesem Grund sind gut durchdachte Automatisierungsübungen besonders wichtig, um neue Strukturen unbewusst einzuprägen.

Im Workshop lernen die Teilnehmenden völlig neue, spielerische und praxisnahe Automatisierungsübungen kennen, die in den letzten Jahren speziell für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren konzipiert, entwickelt und mehrfach im Unterricht erprobt wurden.

Es ist möglich, eine Reihe von Lerninhalten an diese Formate anzupassen und sie direkt in den eigenen Unterricht zu integrieren.

Bei diesem Workshop sind Freude, Spaß und neue Impulse für die eigene Unterrichtspraxis garantiert.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für DAF, die vorwiegend mit Kindern arbeiten.

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Interaktive Geschichten schreiben im DaF-/DaZ-Unterricht

Workshopleitung: Urs Luger & Andreas Volk

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop wird eine interaktive Geschichte für DaF-Lernende vorgestellt und gezeigt, wie man solche Geschichten auch mit seinen eigenen Lernenden schreiben kann. Die Teilnehmenden entwickeln selbst eine Geschichte und lernen das Online-Tool Twine kennen, mit dem man sie gestalten und auch multimediale Inhalte und Arbeitsaufgaben integrieren kann.

Interaktive Geschichten sind ein immersives und partizipatives Erlebnis: Die Lesenden können immer wieder neu selbst entscheiden, wie die Handlung weitergeht. So erlebt jede:r sein eigenes Abenteuer und ist gleichzeitig doch Teil einer größeren Erzählung. (Kollaborativ) Schreibende brauchen sich in einem demokratischen Schreibprozess nicht auf die eine Geschichte einigen, sondern können verschiedene Verläufe kreieren. Ein ideales Medium also, um der Vielfalt innerhalb von Gruppen von Lernenden Raum zu geben, nicht nur auf der Handlungsebene, sondern auch auf der sprachlichen.

Das Goethe Institut / PASCH Ankara hat mit „Mein neues Leben“ 2024 eine umfangreiche multimediale interaktive Geschichte für junge DaF-Lernende entwickelt (<https://www.goethe.de/ins/tr/de/spr/unt/yeni-hayatm-.html>). Im Workshop stellen zunächst der Autor und die Projektleiter diese Geschichte kurz vor und geben Tipps, wie sie im DaF-Unterricht eingesetzt werden kann.

Im nächsten Schritt werden die erzählerischen Prinzipien und der Aufbau interaktiver Geschichten thematisiert, und dann sollen die Teilnehmenden selbst kreativ werden und eine eigene Geschichten entwerfen. Dazu wird das kostenlose Online-Tool „Twine“ vorgestellt, mit dem Lehrkräfte ganz einfach ihre eigenen interaktiven Geschichten mit ihren Schüler:innen produzieren können.

Twine kann aber nicht nur für die Kreation unterschiedlicher Erzählstränge, sondern auch für eine multimediale Aufbereitung und die Integration von Quizzes und weiterführenden Aufgaben genutzt werden. Es eignet sich ebenso für die Förderung der plurilingualen Kompetenz der Schreibenden. So können beispielsweise parallele nicht-deutschsprachige Versionen von einzelnen Kapiteln erstellt werden, sodass die unterschiedlichen Sprachen der Lernenden ihren Platz bekommen und der Text trotzdem auch in der Zielsprache Deutsch gelesen und verstanden werden kann.

Zielgruppe:

Lehrende in Sekundarstufe, Hochschulbereich und Erwachsenenbildung

Teilnahmevoraussetzung:

Ein eigener Laptop ist vorteilhaft, weil man dann das vorgestellte Online-Tool gleich ausprobieren kann, ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Interaktive Sprachförderung mit H5P

Workshopleitung: Jessica Klein

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop vermittelt den Einsatz von H5P, einer Open-Source-Anwendung zur Erstellung interaktiver Lernmodule wie Videos, Quizze und Präsentationen. Eine praxisorientierte Einführung zeigt Möglichkeiten zur Integration in den Unterricht, gefolgt von der Erstellung eigener Inhalte und dem Austausch zu Best-Practice-Beispielen.

Im Workshop wird die Open-Source-Webanwendung H5P vorgestellt, die es Lehrkräften auf einfache Weise ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse interaktive Lernmodule zu entwickeln. Mit H5P lassen sich zahlreiche Formate wie interaktive Videos, Quizze und Präsentationen erstellen, die den Unterricht dynamischer und abwechslungsreicher gestalten, um die Motivation der Lernenden nachhaltig zu steigern. Ein weiterer Vorteil von H5P liegt in der nahtlosen Integration in gängige Lernplattformen wie beispielsweise Blackboard, Moodle und ILIAS, da die Anwendung i. d. R. bereits installiert ist. Dies ermöglicht es, H5P-Inhalte direkt und ohne zusätzlichen technischen Aufwand in bestehenden Kursen zu erstellen bzw. in diese einzubinden. Die Verwaltung und Organisation der Lernmaterialien wird dadurch vereinfacht, während die Vielfalt der didaktischen Möglichkeiten erweitert wird.

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die ihren Unterricht durch digitale Tools und interaktive Methoden modernisieren und erweitern möchten. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie das Tool nicht nur technisch nutzen, sondern auch didaktisch sinnvoll einsetzen können.

Nach einer Einführung in die grundlegenden Funktionen von H5P folgt eine Praxisphase, in der die Teilnehmenden eigene Inhalte erstellen und direkt ausprobieren können. Diese Phase bietet die Gelegenheit, das Tool – unterstützt durch praktische Tipps – hands-on kennenzulernen und konkrete Lernmaterialien zu entwickeln.

Zum Abschluss präsentieren die Teilnehmenden ihre erstellten Materialien und tauschen sich in Kleingruppen über deren Einsatzmöglichkeiten aus. Dabei reflektieren sie über Chancen und Herausforderungen des H5P-Einsatzes im DaF-Unterricht und erarbeiten gemeinsam Best-Practice-Beispiele, die sie in ihrer eigenen Lehrpraxis umsetzen können.

Zielgruppe:

alle

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop

Anzahl Teilnehmer:innen: 15

Interaktives und Gamifiziertes Lernen

Workshopleitung: Aarti Chauhan

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die ihren Unterricht lebendig und effektiv gestalten wollen. Die vorgestellten Beispiele, Erfahrungen und praktischen Übungen sollen den Teilnehmern helfen, diese Methoden in ihre eigene Unterrichtspraxis zu integrieren und die Vorteile von Gamification voll auszuschöpfen.

In der heutigen Bildungslandschaft sind innovative Ansätze und Methoden unerlässlich, um den Unterricht lebendig und effektiv zu gestalten. Der Workshop „Interaktives und Gamifiziertes Lernen“ zielt darauf ab, Lehrkräfte zu motivieren, gamifizierte und interaktive Elemente in ihre Unterrichtsplanung für alle Altersgruppen zu integrieren. Die Kombination dieser Ansätze kann den Unterricht nicht nur spannender und abwechslungsreicher gestalten, sondern auch die aktive Teilnahme der Lernenden fördern. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der technologische Kompetenz und digitale Interaktion zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Der Workshop ist in sechs Teile gegliedert, die verschiedene Aspekte der Gamifizierung und Interaktivität abdecken:

Der erste Teil des Workshops dient als Eisbrecher und ermöglicht den Teilnehmern, sich mit der Plattform Wordwall vertraut zu machen.

Im zweiten Teil erfahren die Teilnehmer spielerisch die grundlegenden Prinzipien der Gamification. Dieser Abschnitt vermittelt ein tiefes Verständnis dafür, wie spielerische Elemente in den Unterricht integriert werden können.

Die Teilnehmer werden durch den Einsatz eines QR-Codes und der digitalen Tafel von Padlet einige Gamification-Apps kennenlernen. Diese Apps, wie Kahoot, Quizlet und Memrise, werden vorgestellt und deren Anwendungsmöglichkeiten diskutiert.

Im vierten Teil präsentiere ich erfolgreiche Beispiele aus meinen Kursen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Der fünfte Teil des Workshops bietet Raum für einen Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer können ihre eigenen Erfahrungen mit Gamification diskutieren, Vor- und Nachteile der Methode erörtern und Herausforderungen sowie Lösungen besprechen.

Im abschließenden Teil arbeiten die Teilnehmer in kleinen Teams und erstellen eine Unterrichtseinheit unter Verwendung der interaktiven und gamifizierten Ansätze, die im Workshop behandelt wurden. Diese praktische Übung ermöglicht es den Teilnehmern, das Gelernte direkt anzuwenden und zu testen.

Zielgruppe:

Die Lehrende, die sowohl Erwachsene als auch Jugendliche von A1 bis B1 unterrichten.

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop/eigenes I-Pad/Tab mitbringen

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Jenseits des Bildschirms: Game-Based Learning und digitale Tools in jedem Klassenzimmer

Workshopleitung: Aarya Pimplikar

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Digitale Tools wie Excalidraw, Classroomscreen, Nearpod und Zumpad revolutionieren den Unterricht – nicht nur online, sondern auch in Präsenz und hybriden Szenarien. In diesem praxisnahen Workshop erproben Kleingruppen verschiedene Tools, simulieren Unterrichtssituationen und teilen ihre Erfahrungen im Plenum. Erleben Sie Game-Based Learning neu!

Wie können digitale Tools in Game-Based Learning integriert werden, um Unterricht interaktiver und kreativer zu gestalten? Dieser Workshop zeigt praxisnah, wie Digitale Tools wie Excalidraw, Classroomscreen, Nearpod und Zumpad nicht nur in Online-, sondern auch in Präsenz- und hybriden Szenarien effektiv eingesetzt werden können.

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Präsentation, die aufzeigt, wie digitale Tools die Bildungslandschaft bereichern. Mit Daten und Praxisbeispielen werden zentrale Fragen beleuchtet: Wie steigern sie das Engagement? Welche Vorteile bieten sie für das Klassenmanagement?

Danach folgt der interaktive Teil: Die Teilnehmenden werden in vier Kleingruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe ein Tool näher untersucht. Jede Gruppe testet das Tool anhand einer spezifischen Aufgabe und simuliert eine Unterrichtssituation und reflektiert dann über die Vor- und Nachteile des Tools.

Im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert, Erfahrungen geteilt und Potenziale sowie Herausforderungen, wie z. B. Datenschutz oder Barrierefreiheit, diskutiert.

Dieser Workshop bietet die perfekte Gelegenheit, neue digitale Werkzeuge auszuprobieren, deren praktischen Einsatz zu reflektieren und den eigenen Unterricht durch innovative Methoden zu bereichern. Egal ob in der Schule, Universität oder Erwachsenenbildung – gehen Sie mit uns jenseits des Bildschirms und entdecken Sie die Vielfalt digitaler Möglichkeiten!

Zielgruppe:

alle Lehrkräfte, die vom Niveau A1-C2 unterrichten (Schüler*innen, Jugendliche und Erwachsene)

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop oder Tablet mit Internetzugang, grundlegende Kenntnisse in der Nutzung digitaler Tools

Anzahl Teilnehmer:innen: 25-30

Kafka – Theater im Unterricht

Workshopleitung: Ana Djordjevic & Katarina Mirkovic

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Tauchen Sie in die Welt von Kafkas „Die Verwandlung“ ein! Mit dramapädagogischen Methoden, digitalen Tools und Escape-Room-Konzepten erleben Sie Literatur interaktiv und praxisnah. Entdecken Sie innovative Ansätze zur Spracharbeit, Gewaltprävention und Förderung von fächerübergreifenden Kompetenzen im Unterricht.

Der Workshop „Kafka - Theater im Unterricht“ bietet eine innovative Auseinandersetzung mit Kafkas Werk Die Verwandlung. Durch den Einsatz dramapädagogischer Methoden, digitaler Tools und des Escape-Room-Konzepts erleben die Teilnehmenden Literatur auf interaktive und praxisorientierte Weise. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie literarische Inhalte spannend und alltagsrelevant in den DaF-Unterricht integriert werden können.

Im Workshop wird gezeigt, wie dramapädagogische Ansätze wie Standbild- und Thought-Tapping-Übungen sowie digitale Werkzeuge kreativ genutzt werden können. Darüber hinaus erleben die Teilnehmenden ein Escape-Room-Szenario, das die aktive Auseinandersetzung mit literarischen Texten fördert und die Kommunikation in der Fremdsprache intensiviert. Der Workshop schließt mit einer Reflexion darüber ab, wie die erlernten Methoden in unterschiedliche Lehrkontexte übertragen werden können.

Dieser Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die Lernende ab Niveau B1 unterrichten, und bietet eine Vielzahl an Impulsen für die fächerübergreifende Kompetenzförderung. Die Teilnehmenden benötigen ein Smartphone oder Tablet für die Nutzung der digitalen Tools. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Zielgruppe:

Lehrer:innen ab Niveau B1 in DaF-/DaZ-Kontexten. Lehrer:innen in allen Bildungseinrichtungen (Grundschule, Sekundarschule, Hochschule, private Sprachschulen).

Teilnahmevoraussetzung:

Smartphone oder Tablet, grundlegende digitale Kompetenzen.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Kein Ponyhof – Rassismuskritische Perspektiven im DaF- /DaZ-Unterricht

Workshopleitung: Miguel Rezzani

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Der Workshop bietet praxisnahe Methoden, um das Konzept der rassismuskritischen Bildung im Unterricht umzusetzen. Teilnehmende lernen, Diskriminierung zu erkennen, angemessen darauf zu reagieren und Lernende zur kritischen Selbstreflexion anzuregen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele werden kombiniert.

Der Workshop vermittelt praxisorientierte Methoden, rassismuskritische Bildung im DaF-/DaZ-Unterricht zu integrieren. Teilnehmende lernen, Rassismus in Medien zu erkennen, Diskriminierung sprachlich zu begegnen und kritische Selbstreflexion bei Lernenden anzuregen. Nach einer theoretischen Einführung werden Unterrichtssequenzen simuliert, um Diskriminierung im Alltag zu thematisieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Ziel ist, Lehrkräfte zu befähigen, Machtstrukturen zu hinterfragen, Vorurteile zu reflektieren und Lernende für diskriminierende Praktiken zu sensibilisieren. Dies ist besonders relevant, da Studien zeigen, dass rassistische Erfahrungen viele qualifizierte Fachkräfte davon abhalten, nach Deutschland zu kommen. Durch die praxisnahe Vermittlung von Materialien und Methoden soll ein Perspektivwechsel angeregt werden, um Transfermöglichkeiten in den eigenen Unterricht zu entwickeln. Der Workshop schließt mit einer Diskussion über Strategien zur Förderung rassismuskritischer Kompetenzen.

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die in Deutschland oder im Ausland Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für Personen anbieten, die nach Deutschland ausgewandert sind bzw. dies vorhaben (z.B.: Lehrkräfte von Integrations- und Berufssprachkursen des BAMF; Dozent:innen des Goethe-Instituts im Ausland; Lehrkräfte in Programmen zur Vorintegration, o.Ä.)

Teilnahmevoraussetzung:

Erfahrung im DaF-/DaZ-Unterricht, Interesse an rassismuskritischer Bildung, Offenheit für Selbstreflexion und aktive Teilnahme an Diskussionen und Übungen.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Keine Angst vor der Kommandozeile: Open-Source-Didaktik für Einsteiger

Workshopleitung: Michael Schmid

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Im Workshop lernen Lehrkräfte, wie sie quelloffene Tools wie Etherpad oder Moodle einfach selbst betreiben können und erkunden gemeinsam den Umgang mit der Kommandozeile eines Webservers. Die erworbenen Kenntnisse lassen sich problemlos auf die eigene Webseite oder andere Kontexte übertragen.

Gemeinschaftlich Dokumente bearbeiten, mit Schüler:innen einen Podcast erstellen oder Materialien auf einer Lernplattform zur Verfügung stellen: Moderner Unterricht kommt ohne digitale Tools nicht mehr aus. Im Internet finden wir für die meisten Anwendungen ein Werkzeug. Allerdings trägt die vermeintliche Vielfalt: Die meisten Anwendungen liegen auf den Servern einiger weniger Monopolisten wie Google, Amazon oder Microsoft oder werden direkt von ihnen angeboten. Die Gegenleistung für diese "kostenlosen" Tools sind oft die persönlichen Daten der Nutzer:innen.

Die wenigsten Personen im Bereich des Lehrens von DaF oder DaZ bezeichnen sich selbst als besonders technikaffin. Ziel des Workshops ist es interessierte Lehrkräfte digital souveräner zu machen, indem sie dazu befähigt werden, ihre digitalen Werkzeuge selbst zu betreiben. Das wirkt professionell, ist meist günstiger als sie von einem Dienstleister einzukaufen und gibt das gute Gefühl die Kontrolle über die eigenen Daten und die der Lernenden zu behalten.

Im Laufe des Workshops lernen wir anhand konkreter Beispiele und mit viel Gelegenheit zum Selbermachen und Ausprobieren, mit der Kommandozeile des deutschen Webhosters uberspace umzugehen, und anhand Schritt-für-Schritt-Anleitungen quelloffene Anwendungen wie Etherpad, Podcast Generator und eine Moodle Plattform zu installieren und über das Internet zugänglich zu machen.

Diese Tools stehen den Teilnehmer:innen am Ende einsatzbereit auf einem eigenen Webserver (wenn vorhanden auch unter der eigenen Domain) zur Verfügung.

Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, zusammen mit den Workshopunterlagen, können dann unkompliziert auf den eigenen Webauftritt und viele weitere Anwendungen übertragen werden.

Zielgruppe:

alle Interessierten

Teilnahmevoraussetzung:

Laptop mit Internetzugang & Webbrowser; Englischkenntnisse (Leseverstehen)

Anzahl Teilnehmer:innen: 16

Körperorientierte Stressbewältigung im DaZ-Unterricht

Workshopleitung: Angela Adhikari

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Was mache ich mit meinem Stress beim Deutschlernen? Im Workshop Körperorientierte Stressbewältigung wird die Relevanz von neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und vor allem die gespürte Sprache der Empfindungen mit ins DaZ-Lernen hineingenommen. Mitmachübungen sind im Kurs inklusive.

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und vor allem die gespürte Sprache der Empfindungen sind für DaZ-Lernende wesentlich, um Stress zu minimieren. Im Workshop lernen wir die Hintergründe kennen und erkunden in verschiedenen Übungen unser eigenes Körpergespür, welches uns direkt mit unserem Stammhirn verbindet, wo die autonomen Reaktionen ihren Sitz haben. Gestresste Lernende, die ein hoch aktiviertes Nervensystem haben, können durch den eigenen Spürsinn in Regulation kommen. Wir erfahren im Workshop Elemente der körperorientierten Stressbewältigung. Dies ist ein Basiskonzept für die Schule, welches Stress und Trauma im Nervensystem lösen kann. Gerade wenn Schüler und Schülerinnen aus Krisensituationen zu uns in den Unterricht kommen oder auch einfach nur mehrfach umgezogen, ist es hilfreich und unterstützend, wenn die Lehrkraft nachhaltig stressregulierend geschult ist.

Wir werden starten mit dem eigenen Ankommen im Hier und Jetzt. Fragen, Wünsche, Erwartungen werden geklärt. Dann gehen wir über zum Erkunden von Elementen des Basiskonzepts körperorientierte Stressbewältigung. Neben dem gemeinsamen Betrachten einer Power Point Präsentation werden wir kleine Übungen mit einbauen und die Wichtigkeit unseres Körpergespürs in Bezug auf den DaZ-Unterricht verstehen lernen. Die gute Nachricht: Stress kann über unseren Körper minimiert werden, was Lernblockaden löst und Konzentration steigert. Wenn gewünscht, können auch eigene kleine Fallbeispiele aus dem Unterricht unter die Lupe genommen werden. Beim gemeinsamen Nachspüren mithilfe der Elemente der körperorientierten Stressbewältigung in der Schule können neue Einsichten wachsen und bisherige Probleme neugierig auf der Körperebene erforscht werden. Spannende Erkenntnisse sind nicht ausgeschlossen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte aller Schulformen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 16

Lehrwerkanalyse: kritische Diversität und (kultur-)reflexives Lernen

Workshopleitung: Silke Litz

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Die Workshop-Teilnehmenden sollen nach einer kurzen Einführung in das Thema Ausschnitte aus DaF/DaZ-Lehrwerken anhand einiger Leitfragen auf die Darstellung von Diversität untersuchen.

Der Schutz von Angehörigen sozialer Minderheiten gegen Diskriminierung gehört zu den Grundwerten demokratischer Gesellschaften. Sich mit (kritischer) Diversität zu befassen, ist also von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Auch das landeskundliche, (kultur-) reflexive Lernen enthält eine machtkritische Komponente und fordert, Stereotype, Gruppenkonstruktionen und Herrschaftsverhältnisse zu hinterfragen.

Gerade jetzt, wo DaF-Lehrwerke augenscheinlich „diverser“ geworden sind, ist es umso dringender für DaF-Lehrkräfte sich – abseits der bekannten, kommerziell genutzten Diversität – mit dem Konzept der kritischen Diversität vertraut zu machen.

Um eine Auseinandersetzung mit dem Thema zu erreichen, bietet sich die Form eines Workshops an. Workshop-Teilnehmende können hier selbst aktiv werden: Nach einer kurzen Einleitung sollen sie in Kleingruppen Ausschnitte aus aktuellen Lehrwerken in Hinblick auf die folgenden Leitfragen untersuchen:

1. Wird in diesen Lehrwerken ein auf Unterhaltung abzielendes Konzept der Diversität verfolgt (Diversity Mainstreaming)?
2. Oder lassen sich Ansätze des kritischen Diversitätsverständnisses finden, das eine machtkritische und (kultur-) reflexive Komponente enthält?

Dabei sollen die Teilnehmenden besonders darauf achten, wie differenzmarkierte Figuren dargestellt werden:

3. Werden Differenzlinien auf eine anerkennende Art thematisiert?
4. Wird bei Zuschreibungen darauf geachtet, dass keine Stigmatisierungen entstehen?
5. Wirken differenzmarkierte Lehrwerkfiguren weder ‚anders‘, nicht-dazugehörend, noch defizitär/hilfsbedürftig oder ‚besonders‘?
6. Bieten Figuren sowie die didaktische Aufbereitung der Inhalte den Lernenden Anlass, ihre eigenen Wahrnehmungsmuster, Gruppenkonstruktionen und Herrschaftsverhältnisse zu erkennen und sie zu hinterfragen?

Zielgruppe:

Lehrende, die mit Lehrwerken unterrichten

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15

Lockenstab, Radmutternschlüssel, Tortenspritze ... oder: Wie kann ich den Fachwortschatz meiner Schüler und Schülerinnen bereits auf niedrigen Sprachniveaus erweitern?

Workshopleitung: Aleksandra Łyp-Bielecka

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, die bewährte Serie „Deutsch im Beruf“ des Goethe Instituts Warschau kennenzulernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Die Serie «Deutsch im Beruf» besteht aus 20 Sets (Materialien in drei Bänden + Poster und Postkarten), die den jugendlichen DaF-Lernenden (vor allem an technischen Fachschulen und Berufsschulen) die Möglichkeit geben sollen, den Fachwortschatz, der mit ihrem späteren Beruf verbunden ist, zu erweitern, einzuüben und zu wiederholen.

Die Serie ist bereits auf sehr niedrigen Niveaus (ab A1+ aufwärts) einsetzbar.

Die Workshopteilnehmer und -teilnehmerinnen werden zuerst kurz mit dem Konzept und dem Aufbau der Materialien vertraut gemacht, dann bekommen sie die Möglichkeit verschiedene Übungs- bzw. Aufgaben-formen und spielerische Aktivitäten wie Rollenspiele, Zuordnungsübungen, Memory, (QR-Code-)Domino, Trimino u.a. selbst auszuprobieren.

Danach werden sie in Kleingruppen überlegen und anschließend kurz im Plenum präsentieren / diskutieren, wie man die Materialien für verschiedene Zielgruppen modifizieren bzw. anpassen könnte.

Alle präsentierten Materialien können von der Seite des Goethe Instituts Warschau heruntergeladen werden, außerdem werden unter allen Workshopteilnehmern einige Materialien auch in Buchformat ausgelost.

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich vor allem an DaF-Lehrer und -Lehrerinnen an technischen Oberschulen, Berufsschulen etc. (DaF-Lehrer und -Lehrerinnen, die an anderen Typen von Oberschulen unterrichten, sind natürlich auch herzlich eingeladen).

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Mündliche Prüfungen an der Hochschule – Studierende (sprachlich) vorbereiten und die eigene Prüfungspraxis reflektieren

Workshopleitung: Stefan Rahn

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Im Workshop werden universitäre Prüfungsgespräche als Lehr- und Lerngegenstand des DaF-Unterrichts analysiert und diskutiert. Die Teilnehmenden entwickeln Ideen, um (internationale) Studierende gezielt auf Prüfungssituationen vorzubereiten. Sie reflektieren ihre eigene mündliche Prüfungspraxis.

Das Ziel des Workshops besteht darin, dass die Teilnehmenden Prüfungsgespräche als Lehr- und Lerngegenstand kennenlernen und konkrete Ideen zur Vermittlung einer studentischen Prüfungskompetenz entwickeln. Sie sollen dazu motiviert werden, (internationale) Studierende gezielt auf diese Situation vorzubereiten und die eigene mündliche Prüfungspraxis zu reflektieren.

Im Zentrum des Workshops steht die Arbeit in Arbeitsgruppen an einer authentischen Prüfungssequenz (Transkript und Audiodatei) aus einem bestimmten Fach (Germanistik, Slawistik, DaF, Erziehungswissenschaft, Jura). Die Teilnehmenden arbeiten die sprachlichen Anforderungen ihrer Sequenz heraus und analysieren das sprachlich-strategische Handeln von Prüfenden und Studierenden (z.B. Lenken des Gesprächs, Umgang mit Widerspruch oder Nachfragen). Die Prüfungssequenzen werden von den Arbeitsgruppen vorgestellt – als Basis für die Diskussion des Beispiels mit den anderen Teilnehmenden. In einer weiteren Arbeitsphase werden die Ergebnisse auf den studienbezogenen DaF-Unterricht bzw. die Prüfungsvorbereitung von Studierenden bezogen: Was lässt sich wie vermitteln?

Der Workshop endet mit einer Diskussion darüber, welche Bestandteile eine mündliche Prüfungskompetenz von Studierenden haben sollte und inwiefern sich das Erarbeitete für die Vermittlung von anderen (universitären) Gesprächssituationen und den DaF-Unterricht der Teilnehmenden nutzen lässt.

Zielgruppe:

Deutschlehrende im fächerübergreifenden studienbegleitenden Deutschunterricht oder in fachsprachlichen Kursen; Hochschullehrende, die mündliche Fachprüfungen (z.B. Germanistik) abnehmen

Teilnahmevoraussetzung:

Laptop, Kopfhörer

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Neurodidaktische Grundlagen bei der Gestaltung und Anwendung von Empowerment-Strategien im DaF-/ DaZ-Unterricht erfolgreich nutzen

Workshopleitung: Elena Knipp

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Lernen „mit allen Sinnen“ als ganzheitlichen Prozess begreifen und im eigenen Unterricht umsetzen - das ist das Ziel dieses Workshops. Im Mittelpunkt steht dabei das Erleben der Unterrichtsgestaltung als ein Zusammenspiel abwechslungsreicher Motivationsstrategien. Die neurodidaktischen Grundlagen liefern das Basiswissen dazu.

Im Mittelpunkt des Workshops steht das Konzept des „embodied learning“, bei dem das Lernen als ganzheitlicher Prozess verstanden wird, der Körper, Geist und Emotionen integriert. Lernprozesse werden dabei sowohl durch bewusste kognitive Mechanismen als auch durch unbewusste neuronale Netzwerke beeinflusst. Positive Emotionen, ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit sowie die Verknüpfung von neuen Lerninhalten mit bereits vorhandenem Wissen tragen zur Aktivierung relevanter Gehirnregionen bei und fördern die langfristige Speicherung und Anwendung des Gelernten.

Empowerment-Strategien im DaF-/DaZ-Unterricht ermöglichen die Stärkung der intrinsischen Motivation der Lernenden, die durch die Schaffung einer positiven Lernumgebung, klare Zielsetzungen und ein aufgabenorientiertes Feedback gefördert wird. Zudem spielt die Förderung der Selbstregulation und der metakognitiven Kompetenzen eine zentrale Rolle.

Ein neurodidaktisch fundierter Empowerment-Ansatz setzt auf die Förderung von Selbstwirksamkeit, Motivation und sozialen Interaktionen und berücksichtigt dabei die neurobiologischen Mechanismen des Lernens.

Empowerment im DaF-/DaZ-Unterricht bedeutet somit, Lernenden Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie eigenständig, reflektiert und motiviert ihre sprachlichen Kompetenzen erweitern können. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategien erfordert eine lernendenzentrierte Unterrichtsgestaltung, die neurodidaktische Erkenntnisse in den Vordergrund stellt und die Lernenden in den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens rückt.

Anhand ausgewählter praktischer Übungen werden im Workshop unterschiedliche Empowerment-Strategien getestet, die die Teilnehmenden befähigen und motivieren, diese Ansätze im eigenen Unterricht auszuprobieren bzw. einzusetzen.

Zielgruppe:

Lehrende aller Stufen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

News im Unterricht – Deutsch lernen mit Nachrichten ab der Niveaustufe A2

Workshopleitung: Zuzana Leetz & Inga Opitz

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Im Workshop erfahren Sie, wie Sie mit dem neuen Video-Nachrichtenformat „Kurz und leicht“ Nachrichten bereits ab A2-Niveau für Ihren Sprachunterricht nutzen können. Neben den Video-Nachrichten betrachten wir im Workshop auch weitere Nachrichtenformate der DW für fortgeschrittene Deutschlernende.

Mit aktuellen Kurznachrichten kann man besonders gut eine authentische deutschsprachige Lernumgebung schaffen und das Hörverstehen trainieren. Sie bieten abseits der klassischen Lehrbuchthemen eine ideale Grundlage für Diskussionen zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst oder Sport. Üblicherweise werden Nachrichten jedoch erst im fortgeschrittenen Sprachunterricht eingesetzt, da sie kompliziert erscheinen.

Wir zeigen Ihnen im Workshop, wie Sie bereits ab dem Sprachniveau A2 Nachrichten für Ihren Unterricht nutzen können.

Dazu nehmen wir das neue Nachrichtenformat „Kurz und leicht – Video-Nachrichten zum Deutschlernen“ der DW in den Fokus. Das kostenlose Angebot basiert auf den DW-Kurznachrichten in 90 Sekunden, die speziell für A2-Lernende angepasst werden. Die Videos beinhalten drei internationale Top-Nachrichten, deren Themen den Lernenden bereits über ihre Muttersprache vertraut und damit leichter zugänglich sind. Grammatische und syntaktische Strukturen der Originaltexte werden vereinfacht, während wichtige Begriffe aus der Nachrichtensprache erhalten bleiben und erklärt werden.

Wenn Sie gern mehr lebendige Alltagssprache in Ihren Unterricht integrieren und reale Diskussionsanlässe am Puls der Zeit anbieten möchten, sind Sie in unserem Workshop genau richtig! Hier können Sie konkrete Einsatzszenarien und spielerische Herangehensweisen ausprobieren. Neben den Video-Nachrichten betrachten wir im Workshop auch weitere Nachrichtenformate der DW ([dw.com/deutschmitnachrichten](https://www.dw.com/deutschmitnachrichten)).

Zielgruppe:

Lehrkräfte DaF/DaZ, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Peer-Feedback: Neue Wege in der Prüfungsvorbereitung

Workshopleitung: Claudia Pop & Leska Schwarz

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Wie können Sie Peer-Feedback im Unterricht effektiv einsetzen, um die Selbsteinschätzung und Sprachkompetenz der Lernenden zu fördern? Durch Beispiele aus der Prüfungsvorbereitung auf den GER-Niveaus B2/C1, Praxisübungen und Erfahrungsaustausch erhalten Sie Anregungen für die direkte Umsetzung in Ihrem Unterricht.

In der Prüfungsvorbereitung bevorzugen Lernende häufig Modellaufgaben und Musterlösungen; Feedback interessiert sie oft nur als Einschätzung der eigenen Leistung in Bezug auf die erwartete Bewertung in einer Prüfung. Dabei zählt Feedback zu den zentralen Lernfaktoren und die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung ist auch über das Bestehen einer Prüfung hinaus zentral für die Entwicklung der Sprachkompetenz. Peer-Feedback fördert diese Fähigkeit, indem Lernende nicht nur Feedback empfangen, sondern selbst aktiv Rückmeldungen zu den Arbeiten anderer geben. Dieser Rollenwechsel bietet großes Potenzial für die Weiterentwicklung des eigenen sprachlichen Handelns, oder wie Lundstrom und Baker (2009) betonen: „To give is better than to receive.“

Im Workshop werden folgende Fragen behandelt:

- Was zeichnet effektives Feedback aus?
- Was ist Peer-Feedback und wie fördert es Selbstreflexion und Selbsteinschätzung?
- Wie lässt sich Peer-Feedback im Unterricht umsetzen?

Der Schwerpunkt liegt auf Feedback zu schriftlichen Texten und der Frage, was Lernende brauchen, um selbst Feedback zu geben. Ein Schema zur Entwicklung von Peer-Feedback-Kompetenzen wird gemeinsam erarbeitet. Anhand von Beispielen aus der Prüfungsvorbereitung auf den GER-Niveaus B2/C1 werden erste Peer-Feedback-Aktivitäten erläutert und mögliche Tools vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen zur direkten Umsetzung im Unterricht. Die erarbeiteten Inhalte sind auf andere Niveaustufen und Unterrichtskontexte übertragbar.

Zielgruppe:

DaF-Lehrkräfte aller GER-Stufen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Prüfungsvorbereitung – mehr als nur Drill. Das eigene Lernen reflektieren durch die Arbeit mit Prüfungsaufgaben

Workshopleitung: Anja Mathes & Stephanie Schmaus

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop entwickeln wir eine Unterrichtseinheit, die Prüfungsaufgaben mit dem Sprachhandeln im Alltag verbindet. Dazu nutzen wir Übungsmaterialien des DW-Angebots „Deine Deutschprüfung“ zur Prüfung „Start Deutsch 1“.

Prüfungen spielen für viele Lernende eine wichtige Rolle, weil sie ihre Kenntnisse nachweisen wollen oder müssen. Aber Prüfungen können mehr sein als Leistungskontrollen. Schließlich sollen Prüfungsaufgaben das Sprachhandeln im Alltag simulieren.

In diesem Workshop geht es zunächst darum, wie die autonome Steuerung des Lernprozesses durch die Arbeit mit Prüfungsaufgaben gefördert werden kann: Hier betrachten wir den Austausch über gemeinsame und individuelle Ziele zu Beginn eines Lernprozesses und die Evaluation von Lernergebnissen im Verlauf bzw. am Ende eines Kurses.

In einem zweiten Schritt erarbeiten wir gemeinsam Ideen dazu, wie das Potenzial von Prüfungsaufgaben genutzt werden kann, um Lernende beim Erreichen ihrer Lernziele zu unterstützen. Als Ausgangspunkt stellen wir das Format “Deine Deutschprüfung” ([dw.com/pruefung](https://www.dw.com/pruefung)) der DW vor. Auf Grundlage dieses Materials entwerfen wir in Gruppen eine Unterrichtseinheit, die (nicht nur) auf eine Aufgabe aus der Prüfung Start Deutsch 1 vorbereitet.

Zielgruppe:

Lehrkräfte mit und ohne Erfahrung in der Prüfungsvorbereitung

Teilnahmevoraussetzung:

Lust auf kreative Arbeit mit Prüfungsaufgaben

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Raus mit der Sprache! Ein Sprechtraining ab A1, basierend auf Theaterelementen und Erkenntnissen der Neurodidaktik

Workshopleitung: Anja Schümann & Christiane Bolte-Costabiei

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Dieser Workshop zeigt Lehrkräften, wie sie ihre Lernenden darin unterstützen können, ihre Hemmungen abzubauen, ihr mündliches Handlungsrepertoire Schritt für Schritt aufzubauen und Körper und Emotionen als Ausdrucksmittel beim Sprechen einzusetzen.

Lerngruppen werden immer „bunter“, denn Lernende unterscheiden sich in ihren Voraussetzungen heute auf vielfältige Weise: Ausgangssprache, Lebensumstände, Vorerfahrungen u.v.m. Sie im Deutschunterricht zum Sprechen zu motivieren, stellt für viele Lehrkräfte eine große Herausforderung dar.

Nach neueren Erkenntnissen der Neurodidaktik sind das Lernen mit Bewegung (Embodied Cognition), multisensorisches Lernen und die Einbindung von Emotionen und Humor zentrale Faktoren für ein erfolgreiches Fremdsprachenlernen. Genau dort setzt das Sprechtraining „Raus mit der Sprache“ an: Es verbindet herkömmliche Sprechübungen aus der Alltagskommunikation mit Elementen aus dem Improvisationstheater: Körpersprache, Bewegung, Emotionen, soziale Kompetenz, Empathie, Spontaneität, Kreativität und Humor kommen beim Sprechen zum Einsatz. Lernende können so Hemmungen und ihre Angst vor Fehlern abbauen und ihre kommunikative Handlungsfähigkeit stärken. Gerade in heterogenen Lerngruppen stärkt diese Form des Unterrichts außerdem das Gruppengefühl.

Dieser Workshop hilft Lehrkräften, ihre Lernenden mithilfe von Theaterelementen zum flüssigen Sprechen zu motivieren, ohne sie dabei zu überfordern.

Im Wechsel mit kurzen theoretischen Phasen simuliert die Gruppe Aktivitäten und improvisiert kleine Szenen zum gelenkten und freien Sprechen. In anschließenden Reflexionsphasen überlegen die Teilnehmenden gemeinsam, wie sich diese Aktivitäten in ihren Lerngruppen einsetzen und wie sie sich an das verwendete Unterrichtsmaterial anpassen lassen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte an Schulen und in der Erwachsenenbildung, die Lernende ab dem Niveau A1 unterrichten, DaF/DaZ-Studierende

Teilnahmevoraussetzung:

Lust auf Bewegung und Kreativität

Anzahl Teilnehmer:innen: 16-20

Reflectories gestalten: Vielfalt und Future Skills im nachhaltigen DaF-Unterricht

Workshopleitung: Katina Klänhardt

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Reflectories („reflect“ und „story“) sind interaktive Entscheidungsbäume zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG's). Im Workshop, wird ein eigenes Reflectory erstellt und daran trainiert, wie ausgewählte Future Skills im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) im DaF-Unterricht vermittelt werden können.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, die DaF-Lehrenden im Unterricht begegnen (z.B. KI, Digitalisierung, Diversität, globale Krisen) müssen Lehrkräfte nicht nur selbst „zukunftsfest“ sein, sondern diese Kompetenzen (Future Skills) auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vermitteln können.

Im Workshop bearbeiten und erstellen die Teilnehmenden exemplarisch ein Reflectory, welches sie zu Entscheidungsprozessen und sprachlichen Handlungen rund um ein Nachhaltigkeitsthema führt und gleichzeitig Zukunftskompetenzen aufzeigt und trainiert. Ein kurzer theoretischer Input behandelt zunächst das Konzept dieser Future Skills, um anschließend Kollaborationsfähigkeit, Gestaltungskompetenz und Diversitätssensibilität genauer zu betrachten und den Wert dieser Kompetenzen für eine zukunftsfähige und resiliente Lehrkraft im Kontext Nachhaltigkeit herauszustellen.

Nach erfolgreicher Mitarbeit im Workshop, kennen die Teilnehmenden das digitale Tool „Reflectory“ und dessen Einsatzmöglichkeiten im DaF-Unterricht, haben sich intensiv mit den Future Skills: Kollaborationsfähigkeit, Gestaltungskompetenz und Diversitätssensibilität und deren Relevanz für die Lehrtätigkeit auseinandergesetzt, können ein eigenes „Reflectory“ erstellen und dabei die Future Skills in einem selbstgewählten DaF-Szenario anwenden und das Gelernte im übergeordneten Kontext einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung einordnen.

Zielgruppe:

DaF-Lehrende ab dem Sprachniveau B2 mit einer Affinität zu digitalen Unterrichtstools und Themen aus dem Gebiet der Nachhaltigkeit (17 SDGs)

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop oder Tablet

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Schreib deinen Song! Kreativ sein mit KI

Workshopleitung: Dagmar Giersberg

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop erstellen wir mit Hilfe von KI eigene Lieder. Wir probieren ganz praktisch aus, wie ChatGPT beim Schreiben von Liedtexten helfen und unsere eigene Kreativität in Schwung bringen kann. Anschließend lassen wir die entstandenen Liedtexte vom Programm Suno nach eigenen Vorgaben vertonen.

Künstliche Intelligenz eröffnet vielfältige neue Möglichkeiten für die Unterrichtspraxis – gerade auch im Bereich kreatives Schreiben und Musik. Mithilfe von KI ist es jetzt möglich, ohne eigenes musikalisches Talent oder sonstige Vorerfahrung Lieder zu generieren. Und im Dialog mit KI lassen sich Liedtexte planen, schreiben und überarbeiten. KI kann dabei als Impulsgeberin und Inspiration dienen – auch für diejenigen, die sich selbst als wenig kreativ wahrnehmen. Sie macht Vorschläge, die wiederum die eigene Vorstellungskraft aktivieren, von denen man sich aber auch zugunsten eigener Ideen immer wieder aktiv verabschieden kann.

Zunächst werden im Workshop die Möglichkeiten von ChatGPT und Suno kurz vorgestellt. An Beispielen auf Grundstufenniveau wird aufgezeigt, wie man den kreativen Austausch mit KI beim Schreibprozess gestalten kann.

In Kleingruppen probieren wir dann die beiden generativen KI-Tools selbst aus und machen uns dabei mit den neuen kreativen Möglichkeiten vertraut. Wir schreiben mit Hilfe von ChatGPT Liedtexte und lassen sie anschließend von Suno nach unseren eigenen Vorgaben vertonen. Das Ergebnis sind selbstgeschriebene Lieder auf unterschiedlichen Niveaustufen (A bis B1+), zu verschiedenen Themen oder auch grammatischen Phänomenen.

Der Workshop zeigt praxisnah, wie man diese beiden Tools für den eigenen Unterricht nutzen kann, welche Chancen sie bieten und wie ihre Stärken (und Schwächen) zum Boost für die eigene Kreativität werden können.

Wir arbeiten mit den kostenfreien Tools ChatGPT und Suno. Für die Nutzung des englischsprachigen Programms Suno ist eine Anmeldung (z. B. über ein Apple- oder Google-Konto oder mit einer Telefonnummer) notwendig.

Zielgruppe:

alle Lehrpersonen, besonders geeignet für Lehrende in der Grundstufe

Teilnahmevoraussetzung:

Es werden keine Vorkenntnisse erwartet – nur die Bereitschaft, sich auf einen kreativen Dialog mit KI-Tools einzulassen. Idealerweise benötigen wir pro Kleingruppe (3-4 Personen) ein Handy, Tablet oder Laptop mit Anmeldung bei Suno.

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Schüler:innen auf die duale Ausbildung vorbereiten: Impulse für den DaF-Unterricht

Workshopleitung: Diego Santana de Freitas

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Schüler:innen auf die duale Ausbildung vorbereiten: Impulse für den DaF-Unterricht Wie können DaF-Lehrkräfte ihre Schüler:innen (SuS) auf die duale Ausbildung in Deutschland vorbereiten? Dieser Workshop bietet praxisnahe Impulse, um die duale Ausbildung als attraktiven Bildungsweg im Unterricht zu thematisieren. Teilnehmende erhalten Fachkenntnisse, Methoden und Materialien, um SuS auf Bewerbungen und Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland vorzubereiten.

Die Migration von Fachkräften und potenziellen Auszubildenden aus Drittstaaten ist ein wesentlicher Bestandteil der bundesrepublikanischen Strategie zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften. In diesem Zusammenhang bietet die duale Berufsausbildung Schüler:innen (SuS) hervorragende Chancen, einen Beruf zu erlernen und langfristige Perspektiven im deutschen Arbeitsmarkt zu erschließen. Dennoch wird sie in vielen Ländern oft unterschätzt, da ein Studium meist als der einzig attraktive Bildungsweg wahrgenommen wird. Dieser Workshop richtet sich an DaF-Lehrkräfte, die ihre SuS gezielt über die duale Ausbildung informieren und sie auf die Anforderungen dieses Bildungswegs vorbereiten möchten.

Im Rahmen des Workshops erhalten die Teilnehmenden grundlegende Fachkenntnisse über die duale Ausbildung und deren Bedeutung im Kontext des Fachkräftebedarfs. Sie lernen, wie sie die Vorteile dieser Ausbildungsform anschaulich vermitteln und SuS durch den Bewerbungsprozess begleiten. Neben theoretischen Inhalten wird ein besonderer Fokus auf praxisnahe Ansätze gelegt: Es werden Methoden, Materialien und Aktivitäten vorgestellt, die im DaF-Unterricht eingesetzt werden können, um SuS optimal auf diesen Karriereweg vorzubereiten. Dabei werden die „Ausbildungsplatzsuche“ und „Bewerbungsschreiben“ thematisiert.

Ein weiteres Ziel des Workshops ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, die duale Ausbildung als gleichwertige Alternative zum Studium darzustellen. Durch Beispiele und Diskussionen lernen die Teilnehmenden, wie sie Vorurteile abbauen und ein realistisches Bild von Berufsperspektiven in Deutschland zeichnen können. Dabei werden die Projekte des Goethe-Instituts in Südamerika (APAL und FIMA) als wertvolle Ressourcen genutzt, um das Bewusstsein der Lernenden für berufliche Chancen in Deutschland zu schärfen und ihnen realistische Perspektiven für ein Leben und Arbeiten im Ausland zu eröffnen.

Zielgruppe:

DaF-Lehrkräfte, die über Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau B1 verfügen und SuS ab dem Niveau A1+ in der Sekundarstufe II unterrichten.

Teilnahmevoraussetzung:

Smartphone, Laptop oder Tablet mit Internetzugang

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Science-Slam im DaF-Unterricht

Workshopleitung: Jessica Lesjak

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Deutsch interdisziplinär anwenden und als positive Ergänzung eines anderen Fachstudiums erfahren: Wir erproben, wie DaF Lernende ab B1 durch eigene Science-Slam Beiträge Fachsprache, multimodale Kommunikation und wissenschaftliches Arbeiten üben können.

Das unterhaltsame Vortragsformat Science Slam bringt ein vielfältiges Spektrum wissenschaftlicher Themen in den DaF-Unterricht ein.

Der Workshop zeigt anwendungsorientiert, wie DaF-Lernende durch eigene Science-Slam Beiträge multimodal-kommunikative und konkrete fachsprachliche Fähigkeiten in der Zielsprache lernen und üben können. Weitere Lernbereiche sind Medienkompetenz (Recherche in Literatur und Videomaterial online, sowie die Erstellung des Vortrages) und wissenschaftlich integre Nutzung von KI-Werkzeugen (DeepL, ChatGPT etc. zur Übersetzung, Recherche und Darstellung fachlicher Inhalte).

Zudem soll gemeinsam reflektiert werden, inwiefern diese sprachpraktische Lernerfahrung Anknüpfungspunkte zur aktuellen und potenziell weiteren (Deutschlern-)Laufbahn der Lernenden bieten kann. Hier liegt Potenzial, vor allem im nichtzielsprachlichen Ausland, Deutsch als positive Ergänzung eines anderen Fachstudiums oder beruflichen Werdeganges ohne offensichtlichen Germanistikbezug zu erkennen.

Ablauf:

- Einstieg ins Thema: Wo stehen wir als Workshop Gruppe: Interesse, Erfahrungen, Wünsche an den Workshop?
- Inputphase: ergänzende Hintergrundinformationen, (fach-)sprachlich-kommunikative Anforderungen (rezeptiv, produktiv, multimedial), Potenziale für den DaF-Unterricht, Vorstellung Praxisbeispiel: Science-Slam mit DaF-Studierenden an Monash University Melbourne, Vorstellung Gestaltungsmittel (sprachlich, gestalterisch)
- Anwendungsphase: in 2-3er Gruppen Konzipierung eines sprachsensiblen (Perspektive DaF) Kurzvortrags im Science Slam Stil zu Wissenschaftsthema der Wahl
- Plenumsgespräch: Reflexion und Ausblick

Zielgruppe:

DaF-Lehrende der Sekundarstufe und an Hochschulen, ab B1

Teilnahmevoraussetzung:

optional Laptop / Tablet

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Singen im Phonetikunterricht: Die ungeahnten Möglichkeiten meiner Stimme

Workshopleitung: Aline Klieber

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Entdecken Sie in diesem Workshop, wie chorisches Singen die Aussprache im DaF/DaZ-Unterricht fördert. Lernen Sie einfache Gesangstechniken und erfahren Sie, wie Musik und prosodische Muster die Lautproduktion und Sprachflüssigkeit verbessern. Erweitern Sie Ihr Unterrichtsrepertoire und gestalten Sie Ausspracheschulung kreativ und lebendig!

Abhängig von Herkunftsland und Erstsprache ist die Aussprache des Deutschen für viele Lernende herausfordernd. Umlaute, ch-Laute und die Realisierung von Vokalen zählen zu den häufigsten Fehlerquellen in der Lautproduktion auf segmentaler Ebene. Diese werden im Phonetikunterricht nur selten gezielt thematisiert und Ausspracheschulung zielt fast ausschließlich auf die imitative Reproduktion von Einzellauten bzw. Phonemkombinationen ab. Das Einbinden auf Wort- und Satzebene und v.a. in prosodische Zusammenhänge fehlt jedoch. Somit ist es wenig erstaunlich, dass selbst bei weit fortgeschrittenen Deutschlernenden die Herkunftssprache den Sprachfluss und die Realisierung phonetischer Phänomene langfristig beeinflussen. Diese Beobachtung lädt dazu ein, in andere Bereiche zu schauen, in denen die Produktion von Lauten in verschiedenen Konstellationen eine zentrale Rolle spielt. Naheliegend ist dabei die Musik.

Daraus ist ein innovatives Konzept entstanden, das dem Phonetikunterricht auf allen Sprachniveaus neue Möglichkeiten eröffnet. Der Einsatz von gemeinsamem Singen im DaF/DaZ-Unterricht soll im Workshop thematisiert und praktiziert werden. Die Teilnehmenden erhalten Grundkenntnisse in Gesangstechnik und chorischem Singen, das speziell auf die Ausspracheschulung für DaF/DaZ ausgelegt ist. Über gemeinsame Liedestudierungen wird gezeigt, wie Singen die Realisierung prosodischer Muster über die Einbindung in musikalische Zusammenhänge verbessert. Anhand ausgewählter und teils für den DaF-Unterricht neu komponierter Stücke entsteht ein kreatives Gesamtkonzept der Ausspracheschulung, das in einer Workshopgröße von ca. 20 Personen angewendet und diskutiert werden soll. Deutschlehrende erweitern in diesem 2,5-std. Workshop ihr Wissen über die Zusammenhänge von chorischem Singen und Ausspracheschulung und erproben gezielte Übungen, die auch musikalische Laien in ihren Ausspracheunterricht einbinden können.

Zielgruppe:

Deutschlehrkräfte für alle Sprachniveaus, spez. Phonetikunterricht

Teilnahmevoraussetzung:

musikalisches Interesse und die Bereitschaft zum gemeinsamen Singen im Workshop

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Sketchnote im Deutschunterricht

Workshopleitung: Adriana Holender

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop führt in die Welt des visuellen Denkens ein und zeigt den Teilnehmern eine andere Art vom Notieren. Im Workshop werden einfache Symbole und Zeichnungen gezeigt, die diese Notiz verständlicher und attraktiver machen. Die Teilnehmer lernen viele Vorteile einer Sketchnote kennen und sie haben eine Kompetenz solche Notiz selber zu machen.

Ziele dieses Workshops:

- andere Alternative vom Notieren im Deutschunterricht kennen lernen,
- einzelne Elemente einer Sketchnote lernen und verwenden,
- etwas Attraktives und Nicht-Digitales im Unterricht zeigen.

Der Workshop wird in drei Blöcke geteilt. In jedem Block werden die Teilnehmer mit verschiedenen Etappen von der Sketchnote konfrontiert.

Stereotype überwinden

Im BLOCK 1 (ca.30min) werden wir:

- kurz über visuelles Denken und Sketchnoting erfahren
- eine normale Notiz vs. eine Sketchnote zeigen
- Fläche A5 und A4 (kariert, gepunktet, musterfrei) bearbeiten
- visuelles ABC/Schrift/Textcontainers/Titel/Linien/Pfeile kennenlernen

Übung macht den Meister

Im BLOCK 2 (ca.30min) zeigen wir, wie:

- Grammatik einfach erklären
- Lexik dauerhaft lernen
- Emotionen in der Fremdsprache ausdrücken

Praxis macht Spaß

Im BLOCK 3 (ca.30min) üben wir:

- Unterrichtsthemen visuell darzustellen
- Notizen zu machen
- Workshop-Sketchnote zu präsentieren

Zielgruppe:

Lehrende in der Sekundarstufe

Teilnahmevoraussetzung:

eigene Lieblingsstifte und ein Notizheft bzw. leere Papierseiten

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Spielfilme zu historischen Themen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Workshopleitung: Tina Welke

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Der Workshop gibt zum einen Einblicke in die Darstellungen von Geschichte im deutschsprachigen Film, zum anderen zeigt er Herangehensweisen an historische Themen im DaF-/DaZ-Unterricht. Ziel ist es, in der gemeinsamen Arbeit eine Annäherung an „Geschichte im Film“ exemplarisch zu erproben und durch eigene Perspektiven zu erweitern.

Spielfilme thematisieren häufig historische Epochen und Strömungen sowie Ereignisse oder historisch belegte Figuren. Die Handlungen der fiktionalen Darstellungen können in weiter oder naher Vergangenheit liegen, wir werden von ihnen bis in die Gegenwart hinein positiv oder auch negativ berührt. Filme sind künstlerisch gestaltete Träger von Geschichts- und Erinnerungskulturen. Fiktionales und Faktuales wirken in den medialen Präsentationen von historischen Themen zusammen. Entstehungszeit und Entstehungsort der jeweiligen Filme beeinflussen die Blicke auf Vergangenes. Dabei sind die filmischen Angebote immer Modellierungen, Deutungen und Konstruktionen der Vergangenheit aus der Gegenwart heraus.

Viele, vor allem jüngere Menschen eignen sich „Geschichte“ u.a. mittels (historischer) Spielfilme im Internet oder auch Kino an. Daran anknüpfend verbindet der Einbezug von sogenannten „Geschichtsfilmern“ in den Fremdsprachenunterricht inhaltsbezogene und sprachbezogene Anliegen. Spielfilme mit historischen Sujets ermöglichen nicht nur Einblicke in Erinnerungskulturen, sondern fordern durch Multiperspektivität implizit zum Vergleich mit der eigenen Wahrnehmungswelten auf. Dabei dürfen die Filme allerdings nicht als Quelle historischen Wissens betrachtet werden, sondern sollen immer auf ihre Deutungsrahmen und Inszenierungsstrategien hin befragt werden.

Im Workshop werden exemplarisch verschiedene Zugänge zu filmischen Texten vorgestellt. In ihnen sind Aspekte sprachlicher und inhaltlicher Arbeit miteinander verbunden. Dabei werden anhand von im Unterricht erprobten Beispielen (Filmausschnitte und kurze fiktionale Formate) die verschiedenen Phasen von Geschichte der deutschsprachigen Länder thematisieren, präsentiert und gemeinsam erarbeitet. Die Filmbeispiele orientieren sich an unterschiedlichen Altersgruppen und Niveaustufen.

Zielgruppe:

DaF-DaZ-Lehrende im Sekundarbereich (Jugendliche und junge Erwachsene), in der Erwachsenenbildung und an Hochschulen und Universitäten

Teilnahmevoraussetzung:

Interesse an Film und historische Themen

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

sprache macht ungleichheit

Workshopleitung: Elli Mack

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Einführung in den Betzavta-Ansatz und Erprobung von Übungen für Bildungskontexte rund um DaZ, DaF und Mehrsprachigkeit mit dem Ziel, sich dem Verhältnis von Sprache, Macht und Ungleichheit bewusst zu werden und Dominanzverhältnisse innerhalb und durch unsere Sprachpraxis aufzudecken.

Die faktische Sprachenvielfalt unserer Gesellschaften findet im Unterricht immer noch zu wenig Berücksichtigung. Herkunftssprachen werden nach wie vor ignoriert, die (sprachliche) Diversität in Klassenräumen nicht thematisiert, geschweige denn reflektiert. Dies liegt zum einen am fehlenden fachlichen Diskurs, u. a. in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung, zum großen Teil jedoch an einem Mangel an Methoden zum Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Der Workshop greift diese Problematik auf und knüpft an den Language-Awareness-Ansatz (LA) an, wobei vor allem die Machtdimension (neben affektiven, sozialen und kognitiven Aspekten) behandelt wird. Ausgewählte Methoden des Bildungskonzepts Betzavta ermöglichen es, Sprache als Instrument der Machtausübung zu erfahren und Dominanzverhältnisse in unserer Sprachpraxis zu reflektieren. Betzavta ist ein Ansatz zur Demokratieförderung, der hier für den DaZ-/DaF-Kontext adaptiert und erprobt wird. Dabei handelt es sich um Übungen, bei denen TN körperlich, kognitiv und emotional einbezogen werden und Situationen selbst durchleben. Anhand dieser Erfahrungen findet ein Reflexionsprozess und schließlich ein Transfer auf den eigenen Arbeitskontext statt.

Ziel ist es, sich anhand einer Übung dem Verhältnis von Sprache und Macht bewusst zu werden, sich im Dominanzdiskurs zu verorten und seine eigene unterrichtliche Sprachpraxis zu reflektieren.

Gleichzeitig bekommen Fortbildner:innen und Lehrkräfte Ideen an die Hand, wie sie LA in ihrem Bildungskontext fördern können.

Nach einer Einführung und theoretischen Verortung wird eine erfahrungsorientierte Betzavta-Übung durchgeführt. Im Anschluss daran wird auf Metaebene diskutiert, in welchen DaZ-/DaF-relevanten Settings zum einen Erkenntnisse aus der Übung als auch die Methode selbst in den jeweiligen Mehrsprachigkeitskontexten Eingang finden können. Kritisch soll auch betrachtet werden, wo Grenzen des Ansatzes liegen, und welche blinden Flecken gleichzeitig in unseren Arbeitsfeldern aufzudecken sind.

Zielgruppe:

Fortbildner:innen im Bereich DaZ/DaF; Lehrkräfte

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Sprache neu denken: Genderkompetenz als Schlüssel zur Inklusion

Workshopleitung: Akshita Dhamija

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Dieser Workshop bietet praxisorientierte Methoden zur Integration von Genderkompetenz im DaF-Unterricht.

Sprache prägt unser Denken und Handeln und kann entweder zur Aufrechterhaltung von Stereotypen beitragen oder diese abbauen. In einer zunehmend diversen Gesellschaft ist gendergerechte Sprache ein wichtiges Mittel, um Gleichstellung und Respekt zu fördern. Dieser Workshop richtet sich an DaF-Lehrkräfte und bietet praxisorientierte Methoden zur Integration von Genderkompetenz im Unterricht.

Ziele und Inhalte des Workshops:

1. Einführung in gendergerechte Sprache im DaF-Unterricht:
Wir beginnen mit einer theoretischen Einführung, die die Bedeutung und den Nutzen gendergerechter Sprache im Bildungskontext hervorhebt. Dabei werden konkrete Beispiele und sprachliche Strategien vorgestellt, die Lehrkräfte in ihren Unterricht integrieren können.
2. Kritische Reflexion und Nutzung von KI-Tools:
Im digitalen Zeitalter spielen KI-Tools eine bedeutende Rolle in der Unterrichtsvorbereitung. Wir werden Werkzeuge wie ChatGPT kritisch beleuchten und deren Anwendungsmöglichkeiten zur Erstellung genderneutraler Lehrmaterialien erörtern, wobei wir auch auf Datenschutzaspekte eingehen.
3. Analyse von Unterrichtsmaterialien auf geschlechtsspezifische Stereotype:
Die Teilnehmenden analysieren bestehende Materialien auf geschlechtsspezifische Stereotype und erarbeiten Ansätze, um diese zu überarbeiten oder neu zu gestalten.
4. Entwicklung genderinklusive Aktivitäten:
In Gruppenarbeit entwickeln die Teilnehmenden genderinklusive Unterrichtsaktivitäten, wie z.B. Rollenspiele, die in ihren Klassen eingesetzt werden können, um das Bewusstsein der Lernenden für gendergerechte Sprache zu schärfen.
5. Spielerische Übung: „Gender-Speech Bingo“:
Abschließend führen wir eine spielerische Übung durch, das „Gender-Speech Bingo“, das den Teilnehmenden als Vorlage für ihre eigenen Unterrichtsprojekte dienen kann.

Durch diese umfassenden Ansätze wird der Workshop die Teilnehmenden befähigen, Genderkompetenz aktiv in ihren Unterricht zu integrieren und so zu einer inklusiveren Lernumgebung beizutragen.

Zielgruppe:

Deutschlehrkräfte im Erwachsenenbereich (DaF/DaZ), am besten geeignet für die Niveaustufen B1-C2

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop, Grundkenntnisse zu KI-Tools (hauptsächlich ChatGPT)

Anzahl Teilnehmer:innen: 20-25

Szenisches Lernen und politisches Theater im DaZ/DaF-Unterricht: Interaktive Methoden zur Sprachförderung und Selbstermächtigung

Workshopleitung: Viola Bulker

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Wie lehre ich Kursteilnehmenden Vielfalt und antidiskriminierendes Verhalten? Wie lehre ich Selbstermächtigung und gesellschaftliche Teilhabe? Wie gestalte ich Unterricht interaktiv, gruppenspezifisch und politisch? Diesen Leitfragen ist der politisch-theaterpädagogische Workshop gewidmet, der Lehrenden dafür praktische Tools weitergeben soll.

Sprache ist nicht nur verbal oder statisch, Kommunikation nicht eindimensional und theoretisch, und Lernen nicht nur individuell und sitzend. Der positive Effekt von Interaktion im Unterricht ist umfassend erforscht und widerspricht den zuvor genannten Aspekten (Sambanis 2022). Gleichzeitig habe ich den Eindruck, dass es bei Lehrenden und Lernenden eine große Nachfrage an vielfältigen, performativen und interaktiven Unterrichtsansätzen gibt, was eine vielversprechende Gelegenheit bietet, diese Methoden in den Unterricht zu integrieren, wie beispielsweise mit (politischem) Theater.

Das Ziel meines Workshops ist es, DAZ-/DAF-Lehrenden theaterpädagogische und interaktive Unterrichtsaktivitäten für den Online- und Präsenzunterricht sowie deren Vorteile näherzubringen. Im Fokus steht die Methode des (politischen) „Theaters der Unterdrückten“ als innovatives Tool zur Werteverteidigung, Selbstermächtigung und als Möglichkeit, sich in deutschsprachigen, alltäglichen Konflikten (Arbeit, Beziehungen, -Ismen) ausdrücken zu können (Mayrhofer 2016). Meiner Meinung nach trägt vor allem politisches Theater erheblich zur gesellschaftlichen Vielfalt bei, denn so lernen Menschen, sich gegen diverse Diskriminierungsformen zu behaupten und sich situationsgemäß sprachlich sowie körperlich einzubringen.

Zielgruppe:

DaZ- & DaF-Lehrende, idealerweise solche, die Jugendliche/Erwachsene unterrichten, sowie überwiegend ab dem Sprachniveau B1

Teilnahmevoraussetzung:

bequeme Kleidung und keine Scheu vor (Selbst-) Darstellung

Anzahl Teilnehmer:innen: 6-25

Transkultureller DaF-Unterricht mit dem neuen Lehrwerk „Und jetzt WIR“

Workshopleitung: Léonel Nanga-Me-Abengmoni, Ilka Kathrein Seltmann & Sandra Bleiner

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

In unserem Workshop werden wir den transkulturellen Unterrichtsansatz in dem neuen afrikanisch-europäischen DaF-Lehrwerk „Und jetzt WIR“ vorstellen.

Die Neubearbeitung des Lehrwerks „Und jetzt WIR“ ist ein gemeinsames Projekt des Hueber Verlags und des Goethe-Instituts, das sich über einen Zeitraum von 6 Jahren erstreckt und vom Auswärtigen Amt mit insgesamt über 1 Mio. Euro gefördert wird. Der Workshop wird von den Federführenden bei der Neubearbeitung des Lehrwerks Arthur Rapp, Sylvia Tobias und Nina Seidel-Apelt comoderiert.

Um dem Bedarf nach einem kostengünstigen Lehrwerk, der die afrikanische Wirklichkeit widerspiegelt und die örtlichen Curricula berücksichtigt, zu entsprechen sowie dem im Unterrichtsalltag herausfordernden Aspekt der Großgruppendidaktik gerecht zu werden, wurde in den frühen neunziger Jahren die Lehrwerkreihe „Ihr und Wir“ entwickelt. Dieses Lehrwerk wurde in den frankophonen Ländern Afrikas für den DaF-Unterricht an Sekundarschulen eingesetzt.

Alle vier Bände waren in der Zwischenzeit nicht mehr zeitgemäß und spiegeln Themen des internationalen sozio-politischen Wandels nicht adäquat wider. Zudem hat es in den letzten Jahren in den Einsatzländern Umstellungen in den Curricula gegeben und inhaltliche Themen und methodisch-didaktische Vorgaben haben sich verändert. Aus diesen Gründen musste das Lehrwerk überarbeitet werden, um weiterhin als ein solides, übernationales Lehrwerk hoher inhaltlicher, methodisch-didaktischer und gestalterischer Qualität erhalten zu bleiben.

Die Neubearbeitung wird vom Hueber Verlag im Auftrag des Goethe-Instituts umgesetzt und vom Auswärtigen Amt mit einer Gesamtsumme von über 1 Mio. Euro gefördert. Inhaltlich geht „Und jetzt WIR“ sensibel auf die Lebenswirklichkeit der Lernenden ein, fördert plurikulturelle und plurilinguale Kompetenzen und greift aktuelle soziale und ökologische Entwicklungen auf.

Die neue Reihe regt zur kontroversen Auseinandersetzung mit kritischen Themen an, stärkt kommunikative Kompetenzen und berücksichtigt vor allem aktuelle Erkenntnisse in der Methodik und Didaktik des Fachs DaF.

Zielgruppe:

Unterrichtende aus Afrika, sowie interessierte Lehrende aus anderen Teilen der Welt, die sich für transkulturellen Unterricht interessieren.

Teilnahmevoraussetzung:

keine; Den Teilnehmenden werden das Lehrwerk und die Arbeitsmaterialien während des Workshops zur Verfügung gestellt.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Unterrichten mit „Wuschel auf der Erde“

Workshopleitung: Christiane Günther

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer:innen das vom Goethe-Institut London veröffentlichte Deutschlernheft „Wuschel auf der Erde“ mit Illustrationen von Axel Scheffler kennen. Eine Autorin des Lernheftes stellt das Buch und die Aufgaben interaktiv vor. Anschließend werden Methoden zum Einsatz im Unterricht gemeinsam im Workshop entwickelt.

In diesem Workshop werden die Teilnehmer:innen das 2024 vom Goethe-Institut London erschienene Deutschlernheft „Wuschel auf der Erde“ nebst Zusatzmaterialien kennenlernen. Als eine der Autorinnen von „Wuschel auf der Erde“ möchte ich das Buch vorstellen und auch die zusätzlich entwickelten Aufgaben mit eingebundenen Interaktionen präsentieren. Anschließend werden Methoden zum Einsatz im Unterricht gemeinsam erörtert.

„Wuschel auf der Erde“ ist eine Geschichte zum Deutschlernen für Grundschüler:innen im Alter von ca. fünf bis acht Jahren und erzählt von Wuschel, einem Alien, der die Erde besucht, und dem Hund Miki.

Miki und eine Maus treffen Wuschel im Wald und lernen, dass Wuschel sieben Gegenstände zu seinem Planeten bringen muss. Gemeinsam besuchen sie deshalb Orte wie eine Schule, einen Supermarkt und einen Spielplatz. Dabei lernt Wuschel durch Miki Schritt für Schritt die deutsche Sprache.

Die Geschichte umfasst zehn Kapitel und Aufgaben mit Illustrationen, die von dem bekannten Kinderbuchillustrator Axel Scheffler (Der Grüffelo) stammen.

Zielgruppe:

Lehrende an Primarschulen, Lehrende für Deutschclubs für Kinder

Teilnahmevoraussetzung:

Papier, Stift, Mobiltelefon mit QR Code Lesefunktion

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Viel wagen – Demokratie wagen – auf Deutsch

Workshopleitung: Sabine Angelika Rolka & Nina Madsen Eidsten

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Der Demokratiekuchen 2.0 ist ein Brettspiel für Lehrende, die mit ihren Lernenden den Demokratiebegriff erforschen wollen und Antworten suchen auf Fragen wie: Welches sind die grundlegenden Zutaten einer Demokratie, welches sind gute und welches sind schlechte Zutaten und ist eine Demokratie je fertig entwickelt?

Der Demokratiekuchen 2.0 ist eine Übung, an der alle Lernenden gleichberechtigt teilhaben. Es ist eine offene Übung ohne endgültige korrekte Antwort.

Das Innovative ist, dass die Lernenden Demokratie in Praxis lernen, nämlich durch Diskussionen Kompromisse auszuhandeln und zu Entscheidungen zu gelangen. Die Lernenden werden gebeten, Stellung zu nehmen, wie sie zu ihren Beschlüssen gekommen sind (z.B. durch Abstimmungen), ob es schwierig oder einfach war, diese Beschlüsse zu fassen und wie sie mit der Vorschlags- und Meinungsvielfalt umgegangen sind.

Das Brettspiel verläuft in 5 Schritten: Bau eines Staatskuchens, Etablierung einer nationalen Identität (Name und Fahne des Staates), Bau eines Demokratiekuchens, Umgang mit schlechten Zutaten, weiterführende Fragen.

Das Brettspiel wechselt zwischen Gruppen- und Plenumsdiskussionen. Eine Spielanleitung mit einem Zeitrahmen für die einzelnen Schritte wird ausgeteilt. Jede Gruppe bekommt eine Spielfläche für den Staatskuchen und eine Spielfläche für den Demokratiekuchen, dazu die Zutaten für den Staatskuchen und die guten sowie schlechten Zutaten für den Demokratiekuchen.

Formative Rückmeldung zur Arbeit am Brettspiel in nachfolgenden Gruppengesprächen ist möglich. Bewertungskriterien und ein Basisvokabular zum Argumentieren werden ausgeteilt.

Das Brettspiel wird zurzeit an mehreren Pilotschulen und in der Lehrerbildung an der Hochschule in Östfold, Norwegen erprobt. Es wurde von der Raftostiftung für Menschenrechte konzipiert und vom norwegischen Deutschlehrerverband ins Deutsche übersetzt.

Zielgruppe:

Lernende A2 – B2, ab Sekundarstufe I

Teilnahmevoraussetzung:

keine; alle Materialien werden zur Verfügung gestellt

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Vielfalt der KI: Wissenschaftliches Schreiben mit KI-Tools wagen?

Workshopleitung: Erzhenia Mikheeva

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Wie können KI-Tools den wissenschaftlichen Schreibprozess im DaZ-/DaF-Bereich unterstützen? Dieser Workshop bietet praxisnahe Übungen, um die Potenziale und Risiken generativer KI-Systeme wie bspw. ChatGPT oder Scholarcy zu reflektieren und methodisch einzusetzen.

In der Wissenschaft stellt das präzise Verfassen von Texten eine Kernkompetenz dar. Dies gilt auch für den DaZ-/DaF-Bereich, in dem das Darstellen, Begründen und Argumentieren entscheidend ist (Moll & Thielmann 2022). Angesichts der zunehmenden Bedeutung von KI-Tools im akademischen Kontext (Hartmann 2023) bietet dieser Workshop eine Einführung in den gezielten Einsatz solcher Systeme zur Unterstützung des wissenschaftlichen Schreibens.

Im Workshop wird beleuchtet, wie KI-Tools diesen Prozess unterstützen können. ChatGPT (Ideenentwicklung und Textgenerierung), Grammarly (Grammatik- und Stilprüfung) und Scholarcy (Erstellung von Zusammenfassungen und Literaturüberblicken) bieten neue Möglichkeiten, den Schreibprozess effizienter zu gestalten.

Zunächst erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Funktionen und Einsatzmöglichkeiten dieser Tools. Dann werden interaktive Übungen durchgeführt, die den gesamten Schreibprozess abdecken – von der Strukturierung eines Textes über die Entwicklung kohärenter Argumentationen bis hin zur Überprüfung der sprachlichen und fachlichen Qualität. Praxisbeispiele zeigen, wie diese Werkzeuge die Schreibkompetenzen von Lernenden stärken und methodisch sinnvoll genutzt werden können.

Ein Schwerpunkt des Workshops liegt darin, potenzielle Herausforderungen und Risiken zu reflektieren. Diskutiert werden Aspekte wie die Verlässlichkeit der generierten Inhalte, Datenschutz sowie ethische Fragestellungen, insbesondere der Umgang mit Plagiatvorwürfen und der Förderung eigenständigen Denkens.

Abschließend sind die Teilnehmenden eingeladen, über die Integration von KI-Tools in den DaZ-/DaF-Unterricht nachzudenken und ihre Erkenntnisse auszutauschen.¹

Zielgruppe:

Lehrende im Hochschulbereich sowie in der Sekundarstufe, die Lernende ab B2-Niveau unterrichten.

Teilnahmevoraussetzung:

eigener Laptop mit Internetzugang.

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Literatur:

Hartmann, D., 2023. What is KI? Ein KI-Schreibprojekt zur Förderung der KI-Kompetenz. IDV Magazin 104, S. 5–7.
Moll, M. und Thielmann, W., 2022. Wissenschaftliches Deutsche. 2. Aufl. München: UVK.
Rothstein, B., 2023. Einfach können – Schriftliche Arbeit. Berlin: Duden.

Vielfalt der sprachlichen Teilidentitäten in Ostmitteleuropa. Fokus Slowakei – Ukraine

Workshopleitung: Theresa Stangl & Ákos Bitter

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop bezieht sich auf den östlichen Teil der heutigen Slowakei sowie die benachbarte Karpato-Ukraine, um den Teilnehmenden die Vielfalt der dortigen deutschen Varietäten samt ihrer Einbettung in einem Kontext regionaler Mehrsprachigkeit als identitätsstiftende Einflüsse nahezubringen.

Das Spektrum an Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität ist in ganz Ostmittel- und Südosteuropa vielfältig. Bedacht werden muss dabei, dass Staatsgrenzen historisch beding verschoben werden und damit weder Sprachgebrauch noch Kultur in einem vordefinierten Raum zugeordnet werden können. Besonders gilt es für die heutige (Ost-)Slowakei und Karpato-Ukraine und vor allem deren EinwohnerInnen, die im 20. Jahrhundert eine beispiellose Turbulenz durch die Folgen des Ersten und Zweiten Weltkrieges erlebten. Der Verlust von vertrauter Umgebung, aber auch das Erleben einer benachteiligten deutschen Sprache führte bei den von Flucht, Vertreibung und Verschleppung betroffenen oder gefährdeten deutschen Minderheiten zu einer noch schwerer definierbaren sprachlichen Identität, die beim Workshop im Fokus steht.

Der Workshop gliedert sich in vier Teile: Teil A tastet das Vorwissen zur theoretischen Vermittlung von Zielen und Methoden der Sprachbiographieforschung ab. Teil B vermittelt in aller Kürze den theoretischen Hintergrund von Themenbereichen wie der Sprachvermittlung, des Spracherwerbs und der Sprachweitergabe im Minderheitensprachenkontext. Teil C bietet die Möglichkeit, praktisch an Interviewauszügen von Gewährspersonen aus/in der Ostslowakei und der Karpato-Ukraine inklusive Analysemethoden zu arbeiten. Beim abschließenden Teil D erfolgt eine Feedback- und Diskussionsrunde. Es werden etwa Probleme, weiterführende Gedanken und persönliche Erkenntnisse besprochen.

Folgende Fragen umrahmen den Workshop:

- Wie haben politische und gesellschaftliche Einflüsse zu einem bestimmten Sprachprestige beigetragen?
- Inwiefern wird das Erlernen einer deutschen Varietät bzw. Standardsprache von äußeren Bedingungen geprägt?
- Welche Maßnahmen können getroffen werden, um die vom Aussterben bedrohte Varietätenvielfalt zu bewahren oder gar zu revitalisieren?

Zielgruppe:

Lehrende in der Sekundarstufe, Lernende ab B2, Hochschullehrpersonen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Vielfalt im Deutschunterricht: Körpersprache gezielt einsetzen

Workshopleitung: Gauri Brahme

28.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop richtet sich an erfahrene Lehrkräfte und kombiniert die Themen Körpersprache, Diversität und DaF-Unterricht. Teilnehmende lernen, mithilfe von Körpersprache Lerninhalte besser zu vermitteln und kulturelle Barrieren zu überwinden. Praktische Tipps und Übungen fördern Inklusion und schaffen eine unterstützende Atmosphäre im Unterricht.

Der Workshop richtet sich an erfahrene wie auch unerfahrene Lehrkräfte, die ihre Kompetenzen im Umgang mit divers zusammengesetzten Gruppen erweitern möchten. Er beleuchtet die Bedeutung von Körpersprache und Diversität im DaF-Unterricht und zeigt, wie nonverbale Kommunikation Lerninhalte unterstützt und kulturelle Barrieren überwindet.

Da Indien ein großes und vielfältiges Land ist, stehen wir Lehrkräfte immer vor großen und diversen Gruppen. Die LK braucht immer wieder Strategien die Lernenden auf eine bestimmte sensiblere Weise zu behandeln. Deshalb stehen hier praktische Strategien im Fokus, um Körpersprache gezielt einzusetzen und eine inklusive Lernatmosphäre zu schaffen. Teilnehmende erfahren, wie nonverbale Signale wie Gestik, Mimik und Haltung das Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen können. Darüber hinaus wird die Rolle von kulturellen Unterschieden in der Interpretation von Körpersprache thematisiert.

Der Workshop bietet praxisnahe Übungen, darunter das Lesen und Deuten von Körpersprache, das Einüben unterstützender Gesten sowie Rollenspiele, die unterschiedliche kulturelle Perspektiven simulieren. Diese Übungen sollen Lehrkräften helfen, sensibel auf die Bedürfnisse diverser Gruppen einzugehen und Missverständnisse zu vermeiden.

Zusätzlich werden konkrete Tipps für den Unterrichtsalltag vermittelt, beispielsweise zur Unterstützung von Lernenden mit begrenzten Sprachkenntnissen oder zum Abbau von Unsicherheiten in heterogenen Gruppen. Die Teilnehmenden entwickeln gemeinsam Strategien, um durch Körpersprache eine positive und unterstützende Lernumgebung zu fördern.

Abschließend reflektieren die Lehrkräfte, wie sie die neu gewonnenen Erkenntnisse in ihren Unterricht integrieren können. Mit diesem Workshop erhalten sie wertvolle Impulse, um Lernende individuell zu fördern und eine offene, respektvolle Atmosphäre im Klassenzimmer zu schaffen.

Zielgruppe:

Alle Lehrende, die A1 bis B2 Niveau unterrichten, Lehrende im Schulbereich, Hochschulbereich

Teilnahmevoraussetzung:

Nur großes Interesse mitbringen

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Vielfalt mit den Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs zelebrieren und erfahrbar machen

Workshopleitung: Gabriele Hermann

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

In diesem Workshop wird anhand der Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs (Collage, Zeichnen, kreatives Schreiben) erfahrbar gemacht, wie man bei Schülern allen Alters Kreativität stimulieren und bewusst zum Spracherwerb einsetzen kann. Die Teilnehmenden werden selbst kreativ arbeiten und in die Welt der Farben, Bilder und Formen eintauchen.

Kreativität wird heute als eine der Schlüsselqualifikationen des 21. Jahrhunderts betrachtet. Basierend auf den von der Kanadierin Anne-Marie Jobin entwickelten Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs wird in diesem Workshop gezeigt, wie man bei Schülern allen Alters diese Kreativität nicht nur stimulieren, sondern auch bewusst zum Spracherwerb einsetzen kann. Kreatives Arbeiten entspannt, schult uns in Achtsamkeit und aktiviert unsere inneren tiefliegenden Ressourcen. Außerdem schafft es Motivation und Selbstvertrauen in den eigenen Lernprozess. Das kreative Arbeiten tut den Lernenden nämlich nicht nur seelisch gut, sondern schult auch ihr kreatives Denken, ihr Empathievermögen und ihre Fähigkeit mit Mehrdeutigkeiten umzugehen. Drei wichtige Aspekte um die Herausforderungen des Lebens besser meistern und mit Vielfalt ungehemmter umgehen zu können.

Kreatives Arbeiten kann helfen, eine vielfältigere Gesellschaft zu etablieren, indem es gewohnte Sichtweisen aufbricht und neue Perspektiven schafft und verankert. Dies möchte ich anhand der vorgeschlagenen kreativen Aktivitäten aufzeigen und erfahrbar machen.

Die verwendeten Techniken sind Collage, kreatives Schreiben und Zeichnen. Das Zusammenspiel dieser drei Techniken ermöglicht es, neue Perspektiven zu gewinnen, einen inneren Bewusstwerdungsprozess in Bewegung zu bringen, Stress abzubauen und sich ganz dem Moment hinzugeben. Beim Einsatz im Unterricht schafft es auch Lernmotivation und beachtet die kinästhetischen Lerntypen, die oft in unserem Bildungssystem vernachlässigt werden (auch bei den verschiedenen Lernprofilen ist das Thema Vielfalt sehr aktuell).

Wir werden in diesem Workshop einen kompletten kreativen Prozess durchlaufen. Von einer Icebreaker-Übung über eine Hauptaktivität mit der Papier-Webetechnik bis hin zu einer kreativen Schreibaktivität.

Der Workshop ist offen für alle. Was die deutsche Sprache sowie die kreativen Schreibaktivitäten betrifft, so können sie den Sprachniveaus ab A2 angepasst werden.

Zielgruppe:

Lernende allen Alters, die schon schreiben können und ein A2 Niveau haben.

Teilnahmevoraussetzung:

die Neugier auf kreatives Arbeiten; Es wäre gut, wenn die Teilnehmenden eine Schere und eine Zeitschrift oder eine Zeitung mit den Schriftzeichen ihres Landes mitbringen könnten.

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Vielfalt und Vorurteile – (k)ein Thema im DaF/DaZ-Unterricht?

Workshopleitung: Simone Heine

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Praxisnahe Erprobung von Methoden aus Diversity-Trainings und Diskussion über deren Einsatz im DaF/DaZ-Unterricht bei der die Teilnehmer*innen ein Verständnis dafür entwickeln, welche Möglichkeiten und welche Herausforderungen mit dem Einsatz von Diversity-Methoden im Unterricht einhergehen.

In dem Workshop wird der Frage nachgegangen, wie Methoden aus Diversity-Trainings einsetzbar sind, um im DaF/DaZ-Unterricht für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und gleichzeitig den Blick auf die Ressourcen kultureller Vielfalt zu richten. Nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Fundierungen der inter- und transkulturellen Kommunikation und des Managing Diversity, werden wir gemeinsam Diversity-Trainingsmethoden praktisch ausprobieren. In der Abschlussdiskussion beschäftigen wir uns mit der Frage, inwiefern uns diese Methoden helfen können, einen aktivierenden DaF/DaZ-Unterricht zu gestalten und transkulturelle Kompetenzen zu fördern.

Managing Diversity wird im Rahmen dieses Workshops als produktives Konzept und methodisches Reservoir für den DaF/DaZ-Unterricht verstanden und praktisch erlebbar gemacht, ohne seine Wurzeln in der Antidiskriminierungsarbeit zu vernachlässigen. Die Teilnehmer*innen erproben Unterrichtsvorschläge, in denen Methoden aus Diversity-Trainings im DaF/DaZ-Unterricht umgesetzt werden. Daran anschließend reflektieren wir, wie die Kategorien dieses Ansatzes – Geschlecht, Alter, Ethnizität/Nationalität, Beruf/organisationale Rolle, Religion, sexuelle Orientierung, Sprache(n) – die Handhabung kultureller Deutungsmuster beeinflussen.

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräften Werkzeuge an die Hand zu geben, um die Vielfalt in ihren Klassenräumen produktiv einzubeziehen und ein Umfeld zu schaffen, das transkulturelles Lernen unterstützt und fördert.

Zielgruppe:

Lehrkräfte, die ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten und den Austausch über Vielfalt fördern möchten. Die Methoden sind für den Einsatz im Unterricht mit Erwachsenen konzipiert (ab B1).

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 25

Vielfalt wagen in der Landeskunde – mit Österreich

Workshopleitung: Guido Heitkötter

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Entdecke die spannende Welt der österreichischen Landeskunde im DaF-Unterricht: von Almdudler bis Zentralfriedhof. Erlebe innovative Materialien, authentische Quellen und kreative Ideen für Jugendliche und Erwachsene ab Niveau A2!

„Vielfalt wagen – mit Deutsch“ lautet das Motto der IDT 2025. Allzu oft wird dabei Deutsch direkt mit Deutschland in Verbindung gebracht, ohne zu bedenken, dass auch in anderen Ländern Deutsch gesprochen wird. Die Vielfalt der deutschen Sprache bzw. des deutschsprachigen Raumes wird zwar in den Lehrwerken zunehmend berücksichtigt, aber in der Unterrichtspraxis wagt man es dann mitunter doch nicht, den Lernenden einen Blick in andere deutschsprachige Länder zu ermöglichen und deren sprachliche und kulturelle Besonderheiten zu vermitteln.

In diesem Workshop wollen wir uns mit den Möglichkeiten vertraut machen, österreichische Landeskunde jenseits von Mozart und Sisi im DaF-Unterricht zu vermitteln. Wir wollen einerseits verschiedene Unterrichtsmaterialien kennenlernen, uns andererseits aber auch mit authentischen Quellen beschäftigen. Genutzt werden Printmedien, wie der Österreich Spiegel, künstliche Intelligenz, wie ChatGPT und Informationswebseiten, wie z.B. der Berufsinformat vom Arbeitsmarktservice. Thematisch soll dabei ein breites Spektrum von A wie Almdudler bis Z wie Zentralfriedhof abgedeckt werden, das die Vielfalt Österreichs widerspiegelt. Ziel des Workshops ist es, mit den vorgestellten und zur Verfügung gestellten Materialien in kleinen Gruppen eine Unterrichtseinheit vorzubereiten, die den Lernenden einen Eindruck vom Leben in Österreich vermittelt.

Gearbeitet wird sowohl mit digitalen Materialien, die online zur Verfügung stehen, als auch mit analogen Materialien, die vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung von Handy, Tablet oder Laptop kann hilfreich sein, ist aber nicht Voraussetzung.

Zielgruppe:

DaF-Lehrkräfte, die mit Jugendlichen und Erwachsenen ab dem Niveau A2 arbeiten

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Vielfältig lesen – Vorlesen wagen: Workshop zum gekonnten Vorlesen im Unterricht

Workshopleitung: Marcel Hinderer

31.07.2025, 14:00-16:30 Uhr

Im Mittelpunkt stehen Sie als Lehrperson.

Mein Anliegen ist es, Sie in ihrem professionellen Handeln zu unterstützen: in ihrem Auftreten und Sprechen, also ihrem mündlichen Ausdruck, speziell beim Vorlesen.

Wir üben mit Passagen aus aktuellen deutschen Kinder- und Jugendbüchern, die Vielfalt und Diversity thematisieren und literarisch verarbeiten.

Eine besondere Form des Mündlichen ist das Vorlesen, das trotz seiner langen Tradition oft unterschätzt wird. Dabei ist es unaufwändig, wirkungsvoll und sehr vielfältig einsetzbar: zur Informationsvermittlung, im Aussprachetraining, zum Vergnügen, bei einer HV-Übung, zur Literaturvermittlung, als Ritual, als kleine Darbietung ...

Dieser Workshop möchte bewusst machen, dass das Unterrichten bei aller Digitalisierung und dem Einsatz von KI eine kommunikative Tätigkeit bleibt und möchte gleichzeitig Sie als Lehrer*innenpersönlichkeit stärken.

Sie können üben, wie Sie Ihre Stimme und individuelle Sprechweise gezielt als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel einsetzen, damit die Texte verständlich, die Geschichte lebendig und die Figuren plastisch werden.

Die Methoden aus Sprecherziehung und Theaterpädagogik sind praxisorientiert und persönlichkeitsbezogen, und es macht sicher Spaß, sich in dieser künstlerischen Facette Ihrer Lehrer*innenpersönlichkeit auszuprobieren.

Gleichzeitig bekommen Sie einen kleinen Einblick in den aktuellen Buchmarkt und damit Anregungen für Themen und Texte, die sie im Unterricht nutzen können.

Zielgruppe:

alle DaF- und DaZ-Lehrende und alle, die gerne (gut) vorlesen

Teilnahmevoraussetzung:

keine

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Vom Sprechrhythmus zur Sprechflüssigkeit in Deutsch als Fremd-/Zweitsprache – ein Sprechtraining zwischen Tradition und Innovation

Workshopleitung: Beata Izabella Grzeszczakowska-Pawlikowska

29.07.2025, 10:30-13:00 Uhr

Der Workshop richtet sich an DaF-/DaZ-Lehrende (max. 20 TN), die in ihrer Lehrpraxis gezielt der Vermittlung von Mündlichkeit mit Fokus auf Sprechrhythmus und Sprechflüssigkeit mehr Aufmerksamkeit widmen möchten. In interaktiven und praxisnahen Einheiten werden gemeinsam Übungseinheiten erarbeitet, KI-Tools reflektiert und Erfahrungen ausgetauscht.

In Zeiten der ausgeprägten digitalen Kommunikation, die überwiegend schriftlich und – in internationalen Kontexten – vor allem in englischer Sprache erfolgt, gewinnt die Frage nach dem Stellenwert von Mündlichkeit im DaZ-/DaF-Unterricht sowie nach Möglichkeiten ihrer Vermittlung an besonderer Relevanz. Dieser Frage wird auch in dem geplanten Workshop nachgegangen. In seinen Fokus rücken vor allem zwei Schwerpunkte: der Sprechrhythmus und die Sprechflüssigkeit. Diese beiden sprachlich-sprecherischen Phänomene sind als grundlegende Bausteine für effiziente Kommunikation in gesprochener Sprache zu betrachten und sollten daher als übergeordnete Lehrziele eines jeden Sprechtrainings gelten. Wie sie sich in der Unterrichtspraxis umsetzen lassen, wird hier sowohl theoretisch (Regelwerk) als auch praktisch (Anwendung) in aufeinander aufbauenden Schritten gemeinsam erarbeitet. Ein wichtiges Anliegen ist dabei unter anderem, die Nutzung neuester didaktischer Lehrmittel – etwa digitaler Plattformen, KI-Lern-Apps oder anderer KI-Tools zum Sprechtraining – kritisch zu reflektieren. Ihre didaktische Bedeutung, insbesondere im Kontext von microlearning, sollte ebenso berücksichtigt werden wie die aktuellen empirischen DaF-Erkenntnisse insbesondere aus dem Bereich der Akzent- und Sprechflüssigkeitsforschung.

Der Workshop richtet sich insbesondere an DaF-Lehrende, die in ihrer Lehrpraxis gezielt der Vermittlung von Mündlichkeit mehr Aufmerksamkeit widmen möchten. Das geplante Trainingssetting soll möglichst interaktiv gestaltet werden. Die Teilnehmenden werden unter Anleitung der Workshop-Leiterin eigene Erfahrungen zum Umgang mit Mündlichkeit im Fremdsprachenunterricht austauschen und in Kleingruppen konkrete Aufgaben bearbeiten. Für die Durchführung des Workshops sind 2,5 Stunden vorgesehen. Es wird mit maximal 20 Teilnehmenden gerechnet.

Zielgruppe:

DaF-/DaZ-Lehrende bzw. alle Interessierten

Teilnahmevoraussetzung:

Lust auf Sprechen

Anzahl Teilnehmer:innen: 20

Wenn der Lehrer im Referendariat schwanger wird... Zum Umgang mit Geschlecht in Sprache im DaFZ-Unterricht

Workshopleitung: Caren Brendel & Annalena Messner

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Du möchtest dich mit dem Thema Geschlecht im DaFZ-Unterricht beschäftigen? Dann bist du in diesem Workshop genau richtig. Hier nimmst du Folgendes mit:

- Input zur Relevanz von Geschlecht (in Sprache) im DaFZ-Kontext;
- Analyse aktueller Lehrwerke;
- klassenzimmertaugliche Ansätze für den Umgang mit Geschlecht (im Lehrwerk und im Unterrichtsalltag).

Der Workshop verfolgt das Ziel, dass Lehrkräfte für die Relevanz von Geschlecht (in Sprache) im DaFZ-Unterricht sensibilisiert werden und die Implikationen der Thematik für ihren eigenen Unterricht reflektieren. In Kleingruppen wird anhand von aktuellen Lehrwerksauszügen herausgearbeitet, wie Geschlechter in Text und Bild dargestellt werden: Was gilt dabei als ‚normal‘ und welche Perspektiven werden (nicht) abgebildet?

Anschließend folgt der Transfer in den Unterrichtsalltag: Gemeinsam werden Möglichkeiten und Lösungsansätze für einen ermächtigenden Umgang mit dem Thema Geschlecht erarbeitet. Methodisch werden hierfür subjekt- und erfahrungszentrierte Ansätze wie Irritationsmomente und Perspektivübernahmen als auch Reflexions- und Bewusstmachungsphasen eingesetzt, die an den Erfahrungsschatz der Teilnehmenden anknüpfen. Am Ende des Workshops sollen die Teilnehmenden ihren Werkzeugkoffer erweitert haben und klassenzimmertaugliche Anregungen für den (eigenen) Unterricht mitnehmen können.

Zielgruppe:

DaFZ-Lehrende und alle, die das Unterrichten interessiert.

Teilnahmevoraussetzung:

keine; Es wird mit Lehrwerksauszügen gearbeitet; eigene Lehrmaterialien dürfen gerne mitgebracht werden.

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20

Wie man KI-Tools in Projekten und/oder im Unterricht anwenden kann

Workshopleitung: Ioanna Chardaloupa

31.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Der Workshop wird sich mit den folgenden Tools beschäftigen: a) Canva, um Videos und/oder Bilder (Text-zu-Bild) zu erstellen, b) ElevenLabs/Fliki, um Ton (Audio) und Sprache zu generieren, c) Ideogramm/Microsoft Designer, um Bilder zu generieren, und d) Book Creator und Wakelet, um das erstellte Produkt besser zu präsentieren.

Alle Teilnehmenden werden die oben genannten Tools ausprobieren und deren Stärken und Schwächen kennenlernen, indem sie entweder alleine oder in Gruppen etwas erstellen und dies am Ende im Plenum präsentieren. Alle 2-3 Monate – wenn nicht früher – werden neue KI-Tools entwickelt und/oder die bestehenden verbessert. Ich habe alle Tools mit meinen Schülerinnen in kleinen schulischen DaF-Projekten sowie in Erasmus- und eTwinning-Projekten angewendet/ausprobiert. Die Ergebnisse aus diesen Projekten werden als Best-Practice-Beispiele vorgestellt, um alle Teilnehmenden zu motivieren, KI-Apps zu erforschen.

Jeder, der Interesse hat, sich mit dem Thema zu beschäftigen und eventuell auch Ängste oder Bedenken gegenüber der KI zu überwinden möchte, ist in diesem Workshop willkommen. Egal, ob man im Kindergarten, im Primar- oder Sekundarbereich oder an der Universität arbeitet, hier wird man KI-Tools ausprobieren können.

Wenn wir es schaffen, würde ich gerne noch am Ende „talking heads“ vorstellen.

Zielgruppe:

Lehrende in der Primar- und Sekundarstufe

Teilnahmevoraussetzung:

Alle Teilnehmenden müssen einen Laptop mitbringen oder sich zu zweit einen teilen, da alles ausprobiert werden muss und soll. Nur Handy reicht nicht.

Anzahl Teilnehmer:innen: 30

Wie starte ich heute meinen Unterricht? Tipps und Tricks für Unterrichtseinstiege mit Praxisbeispielen

Workshopleitung: Dara Ba'ra

29.07.2025, 17:00-18:30 Uhr

Die Einstellung, Deutsch sei zu schwierig, ist weit verbreitet auf der ganzen Welt. Deshalb beginnen Deutschlehrer*innen ihren Unterricht gerne abwechslungsreich, um das Interesse der Lernenden zu wecken. Der Workshop wendet sich an Lehrpersonen, die einfache, fachbezogene, aktivierende Unterrichtseinstiege suchen, um ihre Student*innen zu motivieren.

In Jordanien ist der Gedanke weit verbreitet, Deutsch sei zu schwierig, und die Abneigung gegenüber dieser Sprache lässt sich in mehreren Situationen feststellen. Diese Herausforderung betrifft aber auch Lehrpersonen auf der ganzen Welt. Deshalb beginnen Deutschlehrer*innen gerne ihre Unterrichtsmethoden anders, um zu versuchen, das Interesse der Lernenden für die deutsche Sprache zu wecken. Der Workshop wendet sich an Lehrpersonen, die einfache, fachbezogene, aktivierende Unterrichtseinstiege suchen, um ihre Student*innen zu motivieren. Im Vergleich braucht das A1-Niveau mehr Mühe und Kraft beim Unterrichten. Trotzdem kann man vielfältige Unterrichtstrategien und didaktische Spiele entwickeln.

Mit der Vorbereitung für einen abwechslungsreichen Unterrichtseinstieg wird oft ein zusätzlicher Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Der Workshop soll dafür eine Hilfestellung geben, indem er zeigt, wie Lehrkräfte ihre Student*innen in einem sozialen Kontakt miteinander kommunizieren lassen und sie von der Langweile umschalten.

Zunächst besprechen wir auf spielerische Weise die schon eingesetzte Methodik der Niveaustufe A1 mit dem Ziel, die zukünftigen Einstiege zu optimieren. In einem zweiten Schritt stellen wir die Einstiegsmöglichkeiten der häufigsten Grammatik- und Wortschatzthemen auf dem gleichen Niveau dar. Damit die Teilnehmer*innen mehr vom Workshop profitieren, werden wechselhafte Methoden bzw. papierbasierte und Onlinematerialien verwendet.

Die vorgestellten Spielideen und ihre Regeln lassen der Fantasie und Kreativität der Lehrpersonen freien Lauf! Das Ziel dieser Aktivitätensammlung ist es zu zeigen, wie Lernende eine positive Einstellung zum Erlernen der deutschen Sprache entwickeln.

Im Workshop wird man sich auf unterschiedliche Übungen sowie Bewegungsspiele konzentrieren. Die soziale Form spielt eine große Rolle in der Unterrichtspraxis, deswegen plant die Moderatorin beizubringen, wie Lehrer*innen ihre Student*innen zu zweit oder in Gruppen arbeiten lassen.

Zielgruppe:

Lehrende, die neu im DaF-Feld sind, DaF-Absolventen, Lehrende, die schon mehrmals A1 unterrichtet haben

Teilnahmevoraussetzung:

Der Workshop benötigt weder einen Laptop noch Vorkenntnisse zu etwas. Hauptsache hat man Erfahrung im Deutschunterricht oder ist DaFler

Anzahl Teilnehmer:innen: 15-20